IX. Jahrgang. Freitag, 30. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 505, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 124. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönek, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Koloniale Warnungen.

Mit unseren Kolonien geht es schleichend langsam vorwärts. Es wird auch nicht eher anders werden, als bis das koloniale Verständniß sich in allen parlamentarischen Kreisen Bahn gebrochen hat und die Reichsverwaltung aus den gesammelten Erfahrungen alle Lehren zieht und nicht wieder in frühere unheilvolle Fehler verfällt. Sich die Versäumnisse und Fehler immer von Neuem zu vergegenwärtigen, ist dienlich. Einen, wie uns scheint, beachtenswerthen Beitrag hierzu liefert Dr. Carl Peters in einem längeren Aufsatze, den er in auswärts erscheinenden Zeitschriften veröffentlicht. Man hat von Herrn Peters manch Uebles geredet und er hat auch manch Uebles gethan. Aber gewiß ist er ein guter Kolonialverständiger und ein tüchtiger Kolonialpolitiker. Was er in seinen Ausführungen sagt, ist wohl nicht alles richtig, aber Vieles von dem, was er meint, darf anstandslos unterschrieben werden. Wir mögen es uns nicht versagen, Einiges davon hier wiederzugeben.

In erster Linie klagt Herr Peters darüber, daß die deutsche Kolonialpolitik von Anfang an zu einer Sache des öden Parteischematismus gemacht und von keiner Seite um ihrer selbst, d. h. der Kolonien willen, mit Begeisterung aufgenommen und dauernd unterstützt wurde: Im Reichstage wurde das Zentrum von vornherein nur durch die Betonung des Missionsgedankens in eine etwas kolonialfreundliche Politik hineingezogen, wodurch die Sache gleich in eine schiefe Bahn gerieth. Die Konservativen stimmten für die Kolonialvorlagen aus nationalem Anstandsgefühl. Der Liberalismus bekämpfte aus Opposition gegen Bismarck durchweg fanatisch die neue Richtung in unserem Wirthschaftsleben. Die graue Theorie bemächtigte sich sehr schnell der grünen Praxis. Wohlmeinende, aber meist sehr unfruchtbare Schablonisten stellten sich in den Vordergrund der Bewegung. Der zweite schwere Stein, der die Entwickelung der deutschen Kolonien hemmt, ist der starre Bureaukratismus, der sich daselbst eingenistet hat und den die Männer der Praxis immer vergebens zu bekämpfen suchten. Ein verhängnißvoller Fehler wurde gemacht in dem Augenblicke, da man daran ging, preußische Verwaltungsformen in den überseeischen Gebieten einzuführen.

Wo, fragt Peters, ist „der Mann, der die Kraft hätte, diesen Kardinalfehler rückgängig zu machen?“ In der Lösung dieser Frage liegt die Entscheidung für die Zukunft unseres Volkes überhaupt begründet. Tropenkolonisation ist als Ergänzung unserer heimischen Produktion nothwendig für unseren Volkshaushalt. Wenn Deutschland unfähig ist, dieser wirthschaftlichen Aufgabe gerecht zu werden, dann läßt sich der Zeitpunkt ziemlich genau berechnen, wann es unter den Völkern der Erde eine Macht zweiten Ranges geworden ist. Mit der großen Erwerbung von überseeischen Gebieten ist es nicht gethan. Es kommt darauf an, sie sich wirthschaftlich anzugliedern und nutzbar zu machen. Beispielsweise ist ohne Wege und Eisenbahnen in Afrika kein Geld zu verdienen. Die deutsche Flagge mag über noch so vielen Ländern der Erde aufgehen; so lange bis unser Volk es lernt, eine gesunde geschäftliche Kolonialpolitik zu treiben, bleiben sie einfach eine Belastung für uns, die man unter solchen Umständen am besten wieder über Bord würfe. Diese Aufgabe aber ist mit Phrasen und kolonialpolitischen Mätzchen daheim nicht zu lösen, sondern nur durch praktisches Planen und fleißige Arbeit in den Kolonien. Auf den Schwung frischen Unternehmungsgeistes vor fünfzehn und zwanzig Jahren ist auf der ganzen Linie eine tiefe Resignation eingetreten. In Deutschland scheint man am Ende seines Witzes zu sein. Nirgends ein neuer, produktiver Gedanke, aus dem man frische Hoffnung zu schöpfen vermöchte. Allerorten entweder graue Spekulation oder direkte Niedergeschlagenheit. „Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben.“

So Herr Peters! Es sind harte und verzweiflungsvolle Worte und sie werden, so weit sie vollinhaltlich wahr sind, um so härter empfunden. Aber ihre Richtigkeit ist keine unbedingte und uneingeschränkte. Es wird noch in der Kolonialverwaltung experimentirt, das ist gewiß. Aber man kommt doch schon auf glücklichere Wege. Die unglückliche Idee beispielsweise, von einem einseitigen Assessorismus oder ebenso einseitigen Militarismus in der Administration das Heil der Kolonien zu erwarten, ist thatsächlich und prinzipiell aufgegeben. Der neue Kolonialdirektor Dr. Stübel ist wenigstens ein im Leben geschulter Mann und wenn er nicht der von Peters ersehnte Herkules ist, der mit eisernem Besen allen Schmutz früherer Verfehlungen in einer Nacht hinwegfegen kann, so ist er doch guten und ganzen Willen, Anderes und Besseres zu leisten, als seine Vorgänger. Es ist ihm sogar gelungen, selbst den gegenwärtigen ungünstig genug zusammengesetzten Reichstag ein Stückchen vorwärts zu schieben. Es ist außerdem für jeden aufmerksamen Beobachter wohl erkennbar, daß das Kolonialverständniß in den deutschen Volkskreisen keineswegs nachläßt, sondern vielmehr sich weiter ausdehnt und vertieft. Die milde Resignation der Nation und die absolute Unfähigkeit der Verwaltung, wovon Herr Peters redet und klagt, können wir nicht gelten lassen. Aber sonst trifft er allerdings in seinen Ausführungen mehr als einmal den Nagel auf den Kopf. Seine Kapuzinerpredigt kommt ganz gelegen und trägt vielleicht dazu bei, die thatkräftige deutsche Kolonisationsarbeit, welche alte Fehler scheut und frische schafft, zu fördern.

Exotische Gäste.

Der Kronprinz von Siam traf gestern Vormittag in Berlin ein. Prinz Eitel Friedrich und der Prinz Paribatra von Siam waren dem Kronprinzen bis Charlottenburg entgegengefahren. Der Bahnsteig war mit Guirlanden, siamesischen, persischen und preußischen Wappenschildern festlich geschmückt. An dem Eingang zum Fürstenzimmer, vor dem sich ein Baldachin befand, hatte die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Anwesend waren eine Reihe von militärischen Würdenträgern. Nach Vorstellung des Gefolges und einem Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie begab sich der Kronprinz von Siam mit dem Prinzen Eitel Friedrich nach dem Stadtschloß, wo er Wohnung genommen hat. Mittags wurde er vom Kaiser im Neuen Palais empfangen. Am Nachmittag legte er am Sarkophage des Kaisers Friedrich im Mausoleum in der Friedenskirche einen Kranz mit roth-weißer Schleife nieder.

Der Schah von Persien langte am Nachmittag um 6 Uhr in Potsdam an. Zum Empfang war der Kaiser mit großem Gefolge erschienen. Die Ehrenwache bildete eine Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne und Musik, am rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten. Beim Einfahren des Zuges spielte die Musik die persische Nationalhymne, die Fahne senkte sich. Beide Monarchen schüttelten sich wiederholt die Hände. Der Kaiser, in der Uniform des Ersten Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, stellte sodann die anwesenden Prinzen vor. Der Schah, der persische Uniform mit dem Bande des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens trug, schüttelte jedem die Hand. Beide Herscher schritten sodann die Front der Ehrenkompagnie ab, wobei die Musik den Jägermarsch spielte. Darauf begaben sich die Monarchen nach der Orangerie in Potsdam, wo der Schah nebst Gefolge Wohnung nimmt. Der Wagen, dem Oberstallmeister Graf v. Wedel und der Kommandant von Potsdam Generalmajor Freiherr v. Lyncker, zur Seite ritten, wurde von einer Eskadron des Regiments Gardes du Corps eskortirt. In dem Augenblick, wo der Kaiser mit dem Schah der Orangerie nahte, wurde dort die Persische Reichs-Standarte gehißt. Ein Kompagnie des Ersten Garde-Regiments zu Fuß bildete hier die Ehrenwache, die Schloßgarde-Kompagnie stellte die Ehrenposten. Abends 7 Uhr besuchte der Schah das Mausoleum und legte dort am Sarkophage des Kaisers Friedrich sowie am Grabe der Kaiserin Friedrich prachtvolle Kranzspenden nieder.

Gleich darauf empfing der Kaiser den Gegenbesuch des Schah und überreichte demselben eigenhändig den Schwarzen Adlerorden. Der Schah überreichte dem Kaiser einen hohen persischen Orden. Zur Abendtafel waren geladen der Kronprinz von Siam, Prinz Paribatra und das Prinzenpaar Friedrich August von Sachsen.

Dezentralisation der Staatsbahnverwaltung.

Der preußische Staatsanzeiger veröffentlicht eine Verfügung des Eisenbahnministers über anderweite Festsetzung der Verwaltungsordnung für die preußischen Staatsbahnen und Aufhebung der Eisenbahn-Telegraphen-Inspektion. Sie ist noch vom Pfingstabend datirt und füllt im engen Drucke mehr als eine volle Seite des in großem Format erscheinenden Amtsblattes. Es hat kein Interesse, hieraus einen ins Einzelne gehenden Inhaltsauszug zu ziehen. Im Grunde kommt die Ministerialverwaltung etwas spät. Denn Herr Thielen hatte bereits vor länger als fünf Monaten durch landesherrlichen Erlaß die Ermächtigung zur Aenderung der Verwaltungsordnung erhalten, welche ab 1. April d. J. in Geltung treten sollte. Nun erfolgt die Publikation am 29. Mai Abends und der Minister hilft sich damit, daß er seiner Verfügung rückwirkende Kraft bis zum vergangenen ersten April verleiht, — immerhin ein etwas ungewöhnliches Auskunftsmittel. Die getroffenen Aenderungen gipfeln in der Bestimmung, daß die Verwaltung der im Betriebe, sowie der im Bau befindlichen Staatsbahnen und unter staatlicher Verwaltung stehenden Privatbahnen zwar unter der oberen Leitung des Ressortministers, aber — durch die königlichen Eisenbahndirektionen erfolgt. Werden für besonders umfangreiche Bauausführungen königliche Baukommissionen eingesetzt, so bestimmt der Minister deren Geschäftsordnung und Besetzung. Die Eisenbahndirektionen sind dem Minister direkt unterstellt. Sitz und Bezirk werden durch landesherrlichen Erlaß festgesetzt.

Das leitende Prinzip ist also Dezentralisation der Staatsbahnverwaltung. Leider ist man bei der Anwendung des Prinzips sehr ängstlich vorgegangen und hat eine übergroße Menge ministerieller „Vorbehalte“ konstituirt. Die Verfügung enthält auch ausführliche Bestimmungen über Anstellungsart, die Erfordernisse und die Qualifikation der Eisenbahn-Beamten, namentlich der höheren. Es scheint, daß man thatsächlich Befähigten, auch wenn sie die Examina für den höheren Verwaltungsdienst nicht abgelegt haben, die Anstellung dadurch erleichtern will, daß von dem Nachweise der bestehenden Prüfungen u. s. w. abgesehen werden „kann.“ Darnach wäre es ja möglich, daß ein etwas freierer Zug in die Verwaltung hineinkäme und der sogenannte Assessorismus zurückgedrängt würde. Uebrigens bleibt es betreffs der Besetzung gewisser Stellen durch Militäranwärter und Zivilanwärter beim Alten. Der Eintritt in den Eisenbahndienst muß unbedingt vor dem vollendeten 40. Lebensjahre erfolgen.

Das gedachte Dezentralisationsprinzip und die größere Auswahl von Personen für die Anstellung sind ja an sich schätzenswerthe Fortschrittte. Aber es wird immer darauf ankommen, in welchem Geiste und Maße sie zur praktischen Anwendung gelangen werden.

Frieden?

Die Aussicht auf Frieden scheint thatsächlich näher und näher zu rücken. Im Unterhaus erklärte gestern Balfour: „Ich hoffe, dem Hause am Montag das Ergebniß der jüngsten Besprechungen in Südafrika mittheilen zu können, aber ich kann nicht bestimmt versichern, daß ich in der Lage sein werde, das zu thun.“

Für gestern Mittag war auch der Kabinetsrath in aller Eile zusammenberufen. Minister Chamberlain wohnte der Sitzung bei, obwohl er an einem Gichtanfall leidet.

London, 30. Mai. (Privat-Tel.)

In den Wandelgängen des Parlaments herrscht gehobene Stimmung. Man erklärt allgemein, falls die Regierung nicht des Friedens sicher wäre, hätte sie keinen Termin für die endgültige Verkündung anberaumt. Da Montag nun das Oberhaus zusammentritt, erwartet man die Friedenserklärung zugleich in beiden Häusern. London bereitet sich zu einer großartigen Feier vor. Es verlautet übrigens gerüchtweise, daß Kitchener den Boeren angedeutet habe, falls die Antwort nicht bis Montag erfolgt, müßte eine Frist für dieselbe anberaumt werden.

Die in Pretoria abgehaltene Konferenz ist gestern geschlossen worden. Die Boerendelegirten sind am Abend nach Vereeniging abgereist. Lord Milner ist von Pretoria in Johannisburg eingetroffen.

London, 21. Mai. (W. T.-B.)

Das Reuter-Bureau erfährt: Die vorhandenen Anzeichen deuten auf einen befriedigenden Ausgang der gestern abgeschlossenen Verhandlung in Pretoria. Es besteht Grund zu der Annahme, daß keine Schwierigkeiten erhoben wurden, den Boeren das Recht zuzugestehen, Waffen zur Vertheidigung gegen Eingeborene und gegen wilde Thiere zu behalten.

Die große Pariser Schwindelgeschichte.

Seit der Eröffnung des berüchtigten Geldschranks im Hause der Avenue de la Grande-Armée, der die Millionenerbschaft enthalten sollte, sind nun schon mehrere Wochen vergangen, ohne daß wir mit Sicherheit wüßten, wer von den Helfershelfern der saubern Familie zu den Betrügern oder den Betrogenen gehört; wer überhaupt der leitende Geist gewesen ist, dessen kundiger Rath die Frau Therese Humbert ein viertel Jahrhundert lang durch die Irrgänge des französischen Gerichtsverfahrens so sicher geführt hat. Der leitende Geist wird in den obersten Kreisen des Richter- und Advokatenstandes gesucht; er wäre also der Nachfolger des verstorbenen Humbert gewesen, des Schwiegervaters der Therese, der als gewesener Vizepräsident des Senats und als Präsident des Rechnungshofes mit den Schlichen und Kniffen der Rechtsverdrehung vertraut war und durch seine unleugbare persönliche und Berufs-Autorität den Glauben an das Vorhandensein der Millionen stützte. Aber Namen werden nicht genannt, wie denn überhaupt über die hervorragenden Persönlichkeiten, die bei Humberts verkehrten und speisten, eine für die französische Presse seltsame Verschwiegenheit beobachtet wird.

Der seltsamste und geheimnißvollste Zug bei dieser Geschichte ist aber wohl das unerklärliche Verschwinden dieser Familie. Ist es denkbar, daß eine Gesellschaft von drei Damen und zwei Herren trotz aller ausführlichen Steckbriefe so vollständig in Europa verduften kann, daß das gesammte, durch eine Belohnung von 25 000 Francs für den glücklichen Finder aufgebotene Geheimpolizistenkorps aller Länder auch nicht einmal die Spuren ihres Durchzugs entdecken sollte! Bis jetzt wurden sie nur in Liverpool gesehen, wo sie in einem vielbesuchten Restaurant gefrühstückt hätten; aber die Angaben der Augenzeugen weichen von einander ab, und die französischen Polizisten sind unverrichteter Dinge von dort zurückgekehrt. Theresens Bruder soll über Dax nach Spanien entkommen sein; das Spanische war ihm geläufig; ein zweiter Bruder, Emil, der an der Spitze der Weingeschäfte stand, ist ebenfalls unsichtbar geworden; kurzum, angesichts dieses Räthsels bricht sich der Gedanke Bahn, daß, falls sie nicht auf einem gemietheten Privatschiffe nach Argentinien abgefahren sind, sie in Folge allerhöchster Einflüsse unter einer wohlwollenden Tarnkappe stecken, vielleicht in einem Winkel der französischen Provinz, vielleicht sogar in Paris selbst. Wer sich mit dieser Frage eingehender beschäftigen will, kann 1000 Franken verdienen; denn das Pariser Boulevardblatt Le Journal veröffentlicht einen Preisfragebogen, der u. a. folgende Fragen stellt: „Sind die Humbert-Daurignac zusammen entwischt? Und auf welcher Bahnstrecke? In welchem Hafen haben sie sich eingeschifft? Sind sie zusammen geblieben? Wie viele Gruppen bilden sie? Wo wird man sie wiederfinden? Wann und wo wird man sie festnehmen? Wird man sie zusammen festnehmen? Zu welcher Strafe werden sie verurtheilt werden?“ Die Bewerbung um die 1000 Franken bleibt bis zum 3. Juni offen; sind die Flüchtigen aber bis zum 1. Januar 1903 nicht entdeckt, so verfällt, bei der Unmöglichkeit eines Entscheids, der Preis einer Wohlthätigkeitsanstalt. Bei dem allgemeinen Interesse, das die Angelegenheit immer noch erregt, wird es an Preisbewerbern nicht fehlen. Im Volksmunde heißt sie, im Anschlusse an den Namen Crawford, die „Affäre Craquefort“; denn seit dem Baron de Cracq ist keine solche Aufschneiderei dagewesen. Im allgemeinen werden nach einer Durchsicht der Auslieferungsverträge zwei Länder als die muthmaßlichen Zufluchtsorte der Humberts hingestellt, Argentinien und Griechenland; indessen ward trotz mangelnder Bestimmungen doch der Schwindler Balfour von Argentinien an England und der Freiherr v. Hammerstein von Griechenland an Preußen ausgeliefert; es fehlt eben den Regierungen nie an Auslieferungsvorwänden, wenn sie sonst dazu den Willen besitzen. Am sichersten wären daher die Humberts noch in denjenigen Ländern, die grundsätzlich bei jeder Auslieferung Schwierigkeiten machen, also in England oder in den Vereinigten Staaten; es kommt ihnen dabei das französische Gesetz der Verjährung zu gute, die für ihre Vergehen schon nach drei Jahren eintritt; ihre größten Schwindeleien datiren eben aus den achtziger und den neunziger Jahren. Jedenfalls werden die findige Frau Therese und ihre Rathgeber sich diesen Fall längst vorher zurecht gelegt haben, wenn wir anders nicht von vornherein an ihrem Witz verzweifeln sollen.

Ueberhaupt darf man bei der Beurtheilung dieser Angelegenheit die Betrogenen und Irregeführten nicht für allzu dumm ansehen. Wenn sie auch nicht so positiv-weise waren, wie der heilige Thomas, der selbst sehen und fühlen wollte, so besaßen sie doch gewisse selbst erprobte oder durch andere bezeugte Anhaltspunkte für das Dasein des Erbschatzes, sonst würde es sich doch nicht erklären, daß gewisse Persönlichkeiten, die einen Ruf zu verlieren hatten, wie der Advokatenvorsteher Du Buit, der Staatsrath Jacquin und selbst der Notar Dumont so felsenfest auf die Millionen schworen. Sie hatten sie in der That gesehen, entweder die Rentenscheine selbst oder die abgetrennten Zinsabschnitte; Dumont will erstere sogar bis zum Betrage von 60 Millionen abgezählt und nur aus Müdigkeit von der weiteren Zählung abgesehen haben. Nehmen wir also an, daß die Scheine vorhanden waren, dann fragt es sich, in welcher Gestalt. Vor ihrer Flucht stellte die Familie ein großes Holokaust von Papieren an, sodaß die Asche in der Nachbarschaft herumflog. In der im Kamin zurückgebliebenen Asche will man nun Spuren verbrannter Antheilscheine entdeckt haben. Da nun die geldbedürftige Familie sich schwerlich ehrlicher, in Gold umsetzbarer Werthe entledigen wollte, so liegt die Vermuthung nahe, daß diese Werthe keine genauere Untersuchung und Prüfung, insoweit sie über die bloße Abzählung hinausging, vertragen konnten. Also waren sie entweder gefälscht — in Spanien, wo der Schwager Daurignac zu Hause war, soll die Fälschung im großen betrieben werden — oder sie rührten von den zahlreichen Rentendiebstählen her, die unentdeckt blieben; die Humberts hätten sie also den betreffenden Diebagenturen um billiges Geld unter der Hand abgekauft, um sie in Bausch und Bogen wenigstens vorzeigen zu können. Eine dritte Vermuthung stellt sie einfach als geliehen dar; gewisse Banken, die mit den Humberts unter einer Decke arbeiteten, hätten sie ihnen gelegentlich zur Verfügung gestellt. Eine vierte Annahme führt sie auf eine herrenlose, nicht beanspruchte Erbschaft zurück, die der Vater Humbert als Präsident des Rechnungshofes in dem Archiv entdeckte; sie datirte aus dem Jahre 1874, hätte also bis zu ihrer Verjährung 30 Jahre bedurft; diese 30 Jahre wären erst 1904 abgelaufen; es handelte sich also für Therese nur darum, die Katastrophe mit dem Ansturm der Gläubiger noch zwei Jahre hinzuhalten, sie hätte dann als Besitzerin der herrenlosen, in ihrem Besitze befindlichen Erbschaft auftreten können. Ob es sich mit der Rechtsfrage wirklich so verhält, bleibe dahingestellt; jedenfalls gehört die Annahme zu den Erklärungsgründen eines sonst in der Luft schwebenden Vorganges. Daß die Humberts an sich vor keinem Verbrechen zurückscheuten, beweisen der Ruin und selbst die Leichen, die sie auf dem Wege ihres Borg- und Erpressungssystems hinter sich zurückließen. Geld, Geld, Geld war ihr Losungswort; wo sie einen Kapitalbesitzer entdeckten, umgarnten sie ihn, machten ihm ihre Aufwartung, verblendeten ihn mit der Bezugnahme auf ihre einflußreichen Bekannten, von denen sie bei ihren Empfängen und Essen Gruppenphotographieen anfertigen ließen, um sie zur richtigen Zeit ins Feld zu führen; sie versprachen sogar Stellen, Beförderungen und Kreuze der Ehrenlegion, mögen auch auf diese Weise manchen allzu ungestümen Gläubiger beschwichtigt haben. Andere, die allzu roh in ihr Hotel eindrangen und gegen den Hausmeister handgreiflich wurden, wurden allerdings, da es nicht anders ging, ausgezahlt; sonst suchte man dem Betreffenden in jeder Weise zu schaden und seine Stellung zu untergraben.

Das Leben der Frau Therese Humbert war, wie der Pariser Korrespondent der „Köln. Ztg.“ plaudert, übrigens kein sehr beneidenswerthes. Früh Morgens fuhr sie aus, kehrte zu hastigem Frühstück heim, schlummerte eine Weile und ging dann auf neue Raubzüge aus. Das Theater besuchte sie kaum, obgleich sie eine Loge in der Oper hatte; ihre Tochter Eva hielt sie möglichst fern von der Gesellschaft junger Damen; sie fürchtete das Ausplaudern. Dafür ließ sie aber bei sich durch ein Mitglied der Komédie Française,

In Londoner militärischen Kreisen verlautet, Lord Kitchener werde nach dem Friedensschluß nicht den ihm in Aussicht gestellten Oberbefehl über die Truppen in Indien übernehmen, sondern dem Oberbefehlshaber der Truppen in der Heimath, Feldmarschall Lord Roberts, für dessen Nachfolger er schon seit längerer Zeit gilt, als General-Adjutant beigegeben werden. Der General-Adjutant nimmt im englischen Heere nach dem Oberbefehlshaber den ersten Rang ein. Der jetzige General-Adjutant, Generalleutnant Kelly-Kenny, soll nun zum Oberbefehlshaber in Indien bestimmt sein.

* * *

London, 30. Mai. (W. T.-B.)

Nach der heute veröffentlichten Verlustliste hat am 25. Mai zwischen Alival North und Jamestown ein Gefecht stattgefunden. 1 Offizier und 5 Mann wurden verwundet.

Neue neapolitanische Skandale.

Von unserm römischen Korrespondenten.

Noch ist die famose Enquete über die Kommune Neapels in Aller Erinnerung und — noch erfreuen sich die in jener Enquete blutig gegeißelten Kamorrahelden der goldenen Freiheit. Denn in Süd-Italien schreitet die Rache, d. h. die Nemesis nicht schnell, wenn sie überhaupt „schreitet" und nicht im letzten Augenblicke vorzieht, sich in Nichts aufzulösen. Mittlerweile erfreut uns derselbe Senator Saredo — dem wir die erste Enquete verdanken, — mit einer zweiten, nämlich über den vortrefflichen Provinzialrath der Stadt Neapel. Dieses erlauchte Institut hat es sich in der That angelegen sein lassen, mit dem Gemeinderath in ausgezeichneter Verwaltung zu rivalisiren. Der amtliche Bericht ist eben erschienen, und man erfährt recht erbauliche Dinge über die Ergebnisse der Untersuchung. Da ist zunächst erwiesen, daß auch der Provinzialrath aus lauter Biedermännern nach Art jener anderen vom Gemeinderath bestand. Es war ein dichtes Netz gemeinsamer „Interessen", das die edle Versammlung verband; einer arbeitete dem andern in die Hände, keine Konzessionen wurden vergeben, kein Kontrakt abgeschlossen, kein Amt verliehen, ohne daß die werthen Herren Provinzialräthe davon profitirten. Und wie! Mußte doch der Direktor der Elektrizitäts-Gesellschaft, ein Belgier, am 5. Februar 1898 nach Brüssel depeschiren: „Wir sind unter die Räuber gefallen".

Die sechszig „Herren" des Provinzialrathes betrachteten es eben als ihr unumschränktes Recht, ja ihre Pflicht, alle Zweige des öffentlichen Lebens in ihre „Entreprise" zu nehmen und ihre ganze „Verwaltung" lediglich nach den Trinkgeldern zu reguliren, die Groß und Klein dieser Räuberbande zu entrichten hatten. Außerdem wurde — was selbstverständlich — auf Tod und Leben — „gemaust", sodaß der Ruin der Stadt Neapel fast mehr noch dem Provinzial- als dem Stadtrath aufs Konto zu schreiben ist. Wie der Provinzialrath bei Kontrakten, Lieferungen und dergl. zu Werke ging — die natürlich stets mit Hintermännern der Clique selbst abgeschlossen wurden — erhellt daraus, daß z. B. eine kleine Bauarbeit zunächst auf 17 000 Fr. veranschlagt wurde, aber nachher auf 1½ Millionen zu stehen kam. Wohin flossen nun diese 1½ Millionen? Natürlich in die Taschen der Verwaltungsleute! An der Spitze der letzteren stand Jahrzehnte hindurch eine der giftigsten Sumpfflanzen der süditalienischen Camorra, der Herzog von San Donate, der bis zu seinem Lebensende — er starb vor einem Halbjahr — als großer Patriot verhimmelt wurde, in der Enquête aber als Haupt der Korruption gebrandmarkt ist. Er und seine Spießgesellen hatten die ganze Verwaltung in den Händen, wirthschafteten nach Gutdünken und schufen sich durch Begünstigung allerart eine wahre Leibgarde von Mit-Interessenten und Helfershelfern in allen Schichten der bekanntlich nicht eben sehr rigorosen Neapeler Bevölkerung. Nun ist Herzog San Donate todt, desgleichen sein mächtiger Adlatus Pagliono, und die übrigen sechszig Biedermänner sind durch ein Dekret der Regierung nach Hause geschickt, und zwar nicht eben in rühmlicher Weise.

Uebrigens war die Minderheit — die sogenannte Opposition — nicht viel besser als die Mehrheit, denn es fiel ihr niemals ein, gegen die haarsträubenden Mißbräuche Front zu machen. Im Gegentheil schien sie nur auf die gute Gelegenheit zu warten, ihrerseits an die Stelle der Mehrheit und an den Futtertrog zu gelangen. Angesichts dieses Rattenkönigs von Schmutzereien muß man sich immer wieder über die scheinheilige Entrüstung der Neapolitaner verwundern, so oft ein Fremder ihre schmutzige Wäsche an die Sonne zu hängen wagt. So ging es letzthin dem englischen Konsul, der ein harmloses Büchlein über Neapel geschrieben, worin er einige wunde Punkte berührte, überaus schlecht. Er wurde beinahe gelyncht, man brachte ihm Katzenmusiken, tapezirte die Straßenecken mit Zetteln des Inhaltes: „Der englische Konsul ist ein gemeiner Verleumder" und Gemeinde- wie Provinzialrath nahmen wuthtriefende Tagesordnungen gegen den elenden Lügner und Ehrabschneider an. Und das alles geschah wenige Monate zwischen der ersten und zweiten Enquete Saredo!

Es fragt sich nun, was mit dem Provinzialrath, der abgesetzt ist, geschehen soll? Die Neuwahlen sind auf den 8. Juni festgesetzt und — wie die Kenner Neapels vermuthen — wird im großen Ganzen dieselbe Gesellschaft in die hochedle Körperschaft zurückkehren. Denn aus lokalen Gründen kann die sozialistische Partei — deren Verdienst die Reinigung des Gemeinde-Stalles, pardon: Gemeinderathes war — bei den Wahlen zum Provinzialrath ihren wohlthätigen Einfluß kaum bethätigen. Das Ergebniß der Enquête und der öffentlichen Entrüstung wird also wohl leider das sein, daß der Karren im alten schmutzigen Geleise weiter fahren wird.

Politische Tagesübersicht.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, vom 3. Juni 1900 endgiltig festgestellt. Als Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmungen ist vorläufig der 1. Januar 1903 in Aussicht genommen. Da indessen für Preußen zuvor eine umfassende Abänderung der landesgesetzlichen Bestimmungen erforderlich sein wird, wie die kürzlich dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangene Vorlage beweist, so würde, falls diese unerläßlichen Vorbereitungen bis zum 1. Januar nächsten Jahres noch nicht beendet sein sollten, jener Zeitpunkt bis zum 1. April 1903 hinausgeschoben werden.

*

Ein sehr verdächtiges Interesse für die Vertagung der Zuckerkommission bis zum Herbst legt die „Deutsche Tagesztg." an den Tag. Stichhaltige Gründe für ihre in dieser Richtung unausgesetzt erfolgten Bemühungen vermag das Blatt natürlich nicht anzugeben; es hofft augenscheinlich, daß es in der Zwischenzeit gelingen werde, der Regierung einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen und dadurch die Ausbeutung des Volkes durch übermäßig hohe Zuckerpreise zu sichern. Dabei läßt das agrarische Blatt alle Minen springen und entblödet sich sogar nicht, den Grafen Posadowsky als eine Art „Agenten des Auslandes" hinzustellen, lediglich weil er in der Kommission erklärt hatte, daß die Vertagung außerordentlich verhängnißvoll sein würde für die Stellung der deutschen Regierung gegenüber dem Auslande.

Wir hoffen und wünschen, daß den Ueberagrariern alle ihre Quertreibereien nichts nützen werden und daß die Annahme der Zuckerkonvention durch den Reichstag im nächsten Monat erfolgen werde.

*

Die Bleistift-Fabrik Johann Faber A.-G. hat sich bisher zu ihrem an die polnischen Kaufleute gerichteten schamlosen Bettelbrief noch nicht geäußert. Die „Münch. Allg. Ztg." erklärt, daß man in Bayern lediglich zunächst darauf warte, was die genannte Gesellschaft zu ihrer Rechtfertigung vorzubringen hat:

„Sie ist schwer angeklagt und hat das Recht, gehört zu werden. Bleibt das Schreiben in seiner Echtheit unbestritten, dann mag man überzeugt sein, daß auch in Bayern über ein solches Verfahren das verdiente Urtheil gefällt wird".

Bemerkt sei, daß die Firma es eigentlich garnicht nöthig hat, derartig herumzubetteln; sie hat seit 1895 jährlich zwischen 15 bis 16 v. H. Dividende bei umfangreichen Rückstellungen zur Vertheilung gebracht. Im letzten Geschäftsjahre betrug bei einem Aktienkapital von 3,2 Mill. Mark der Betriebsgewinn 735 000 Mark. Der Kurs der Aktien bewegte sich seit 1895 zwischen 200 und 250 v. H. und steht gegenwärtig auf 230.

Soeben geht uns nachstehendes Telegramm zu:

München, 30. Mai. (W. T.-B.)

Wie der „Allgem. Ztg." aus Nürnberg gemeldet wird, hat der Aufsichtsrath der Firma Johann Faber Aktiengesellschaft sich mit dem Briefe beschäftigt den die Firma an polnische Kaufleute in Russisch-Polen gerichtet hat. Die Prüfung hat ergeben, daß dieses Schreiben echt ist. Der Aufsichtsrath hat darauf den Beschluß gefaßt zu erklären, daß er die in dem Schreiben zum Ausdruck gebrachten Tendenzen aufs Aeußerste mißbillige und hat beschlossen, den Beamten, der das Schreiben zu verantworten hat, sofort zu entlassen. Ferner hat der Aufsichtsrath beschlossen, in dieser Angelegenheit in den nächsten Tagen eine Erklärung in der Tagespresse zu veröffentlichen.

*

Ueber die dem Baron von Schmid zu Theil gewordene militärische Ehrung regen sich einige Blätter auch jetzt noch insofern ganz nutzlos auf, als sie von einer à la suite-Stellung Schmids beim 8. Küraßier-Regiment sprechen und darauf hinweisen, daß ein solcher Vorgang einzig in seiner Art wäre, da eine derartige Ehrung sonst nur verdienten Generälen und Fürstlichkeiten zu Theil würde. Alle diese Erörterungen fallen in Nichts zusammen; denn das „Militär-Wochenblatt" theilt unter den Personal-Veränderungen mit, daß „Baron von Schmid, zuletzt in französischen Diensten, der Charakter als Rittmeister verliehen und ihm gleichzeitig die Genehmigung zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des Küraßier-Regiments Graf Geßler (Rhein.) Nr. 8 ertheilt sei". Bei der ursprünglichen Mittheilung von einer à la suite-Stellung liegt ein Versehen des offiziösen Telegraphen-Bureaus vor.

Baron de Schmid hat im französischen Heere seine dreijährige Dienstzeit bei den Küraßieren abgemacht, stand zuletzt als maréchal des logis (etwa unserem Wachtmeister entsprechend) in Commerey und schied dann als sous-lieutenant de la réserve aus. Als solchen verzeichnet ihn die französische Rangliste von 1888 beim 2. Küraßier-Regiment. Im Jahre 1889 ist er nicht mehr verzeichnet.

*

Ueber die englischen Flottenbauten gab in der gestrigen Sitzung des Unterhauses der Parlamentssekretär der Admiralität Arnold Forster nachstehende Einzelheiten: Seit April 1901 sind 35 Schiffe fertiggestellt worden und gegenwärtig sind 75 Schiffe, darunter 14 Schlachtschiffe und 24 Panzerkreuzer, im Bau. England verwendet 9 Mill. Pfund Sterling allein auf Neubauten für die Flotte, während das ganze deutsche Marinebudget sich auf zehn und das französische auf 12 Millionen Pfund beläuft. Die Admiralität ist entschlossen, das Tempo der Schiffsneubauten nicht herabgehen zu lassen und das aufgestellte Flottenprogramm durchzuführen. In der Ueberwindung der Verzögerung, die im Schiffbaubetrieb und der Beschaffung des Panzermaterials eingetreten war, sind befriedigende Fortschritte gemacht worden. Die neuen Unterseeboote hätten alle Erwartungen hinsichtlich ihrer Drehungs- und Manövrirfähigkeit erfüllt. Redner vertheidigte die bei den neuen Kreuzern in Aussicht genommene Vereinigung von Wasserröhrenkesseln und Cylinderkesseln und hob hervor, daß diese Einrichtung für die österreichischen und holländischen und, was am wichtigsten wäre, auch für die deutschen Kriegsschiffe angenommen sei.

*

Ueber einen Grenzzwischenfall, der sich am Sonntag in Deutschoth zugetragen hat, wird aus Metz berichtet: Danach wurde der luxemburgische Staatsangehörige Goury aus Villerupt bei dem Versuche, die französische Grenze auf Umwegen zu überschreiten, wahrscheinlich um Schmuggel zu treiben, von französischen Grenzwächtern auf deutschem Boden festgenommen und mißhandelt. Am folgenden Tage wurde er gegen 500 Frcs. Kaution freigelassen. Das Amtsgericht Diedenhofen nahm gestern den Thatbestand an Ort und Stelle auf.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag die Vorträge des Generalstabschefs und des Chefs des Militärkabinets.

— Dem Fürsten Heinrich XIV., Regenten des Fürstenthums Reuß ä. L., sandte der Kaiser zu seinem 70. Geburtstage ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm.

— Heute findet auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin die große Frühjahrsparade des Gardekorps statt.

— Für das Zustandekommen des deutsch-amerikanischen Schifffahrts-Trustes, der im vollen Einverständniß mit den maßgebenden Regierungsstellen zum Abschluß gekommen ist, hat, wie verlautet, der Kaiser sich ganz besonders interessirt, was auch aus den hohen Ordensdekorationen hervorgeht, mit denen die beiden Generaldirektoren Wiegand und Ballin ausgezeichnet sind.

— Die Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses werden am 31. Mai, 2. und 3. Juni ausfallen, damit die Kommissionen ihre Arbeiten fördern können.

— In Deutsch-Neupommern ist der Vizegouverneur Dr. Hahl, der vielfach als Nachfolger des Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea, v. Bennigsen, angesehen wird, am Schwarzwasserfieber schwer erkrankt.

— Der Legationsrath Dr. Bumiller ist nunmehr endgiltig aus der Kolonial-Abtheilung ausgeschieden, welcher er seit 1896 als ständiger Hilfsarbeiter angehörte. Er ist dem Generalkonsulate in Kairo vor drei Monaten zugetheilt worden. Dort hat er sich auch schon längere Zeit aufgehalten.

Ausland.

— Der König von Italien stattete gestern in Palermo dem Kommandanten des englischen Mittelmeergeschwaders einen Gegenbesuch ab.

— Nach Pekinger Meldungen ist die Lage in Süd-Tschili entschieden ruhiger geworden, obgleich noch häufige kleine Scharmützel zwischen Regierungstruppen und versprengten Rebellen vorkommen.

Heer und Flotte.

Die Ansprache des Kaisers an die zweite Garde-Infanterie-Brigade nach dem großen Gedenk-Exerciren am Mittwoch war rein militärsachlich gehalten und lautete:

„Ich freue mich, daß meine Brigade auch heute voll und ganz ihre Pflicht gethan und meine Erwartungen nicht getäuscht hat. Das Exerciren war wie immer stramm und genügte meinen Anforderungen an Euch. Ich spreche hiermit der Brigade meine vollste Anerkennung aus und hoffe, daß Eure Diensttüchtigkeit immer so bleiben wird. Adieu, Kameraden!"

Während der Frühstückstafel war der Kaiser vorzüglichster Laune, zog mehrere Offiziere später ins Gespräch und theilte manchen Witz aus. So fragte der Monarch u. a. den Kommandeur der Garde-Füsiliere, ob denn von seinen „Maikäfern" wegen der Maikühle nicht welche erfroren seien.

Schiffsbewegungen. S.M.Tpdbt. „S 21" mit dem wegen Fischens innerhalb der deutschen Fischereigrenze aufgebrachten englischen Fischdampfer „Oakwald" aus Grimsby ist am 27. Mai in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. SS. „Hagen" und „Aegir" sind am 27. Mai in Saßnitz eingetroffen und beabsichtigen am 28. Mai die Reise fortzusetzen. Das I. Geschwader unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich von Preußen ist am 28. Mai in Kiel eingetroffen.

Sport.

Westpreußischer Reiterverein. Die am Sonntag Nachmittag auf der Danzig-Zoppoter Rennbahn stattfindenden Rennen werden allem Anschein nach hervorragenden Sport bieten. In den sechs Konkurrenzen sind nicht weniger als 89 Pferde genannt, ein für Danziger Verhältnisse außerordentlich gutes Resultat. Wie ausdrücklich bemerkt sei, werden die Eisenbahnzüge auf dem Rennplatz — unmittelbar vor der Tribüne — halten.

Rennen in Carlshorst.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Nach dem Tag der Internationalen ist der Sport in der Wuhlhaide wieder etwas bescheidener geworden. Hohe Preise lockten mit Ausnahme des Orcadian-Jagdrennens am gestrigen Donnerstag nicht. Und dieses im Mittelpunkt des Tages stehende Rennen zeigte von Neuem, daß es todtsichere Sachen auf der Rennbahn nicht giebt. Nur drei Pferde wurden für die 5000 Mk. fertig gemacht. Zwei Eisen davon hatte Stall Tepper-Laski im Feuer, und der dritte Starter „Herold" schien diesem Paar „Goldküste" und „Schönau" nicht gefährlich werden zu können. Aber es kam wieder anders. Das Tepper'sche Paar refüsirte den ersten Graben und „Herold" konnte schließlich zu allgemeiner Heiterkeit das Rennen gegen die heißen Favoriten landen. Der Preis von Rummelsburg kostete „Eglamour" das Leben. Der Hengst mußte erschossen werden.

1. **Brandenburger Hürden-Rennen.** Staatspreis Mk. 3000. Distanz 3200 Meter. 1. Frhrn. v. Reinhardt's „Annette", 2. Fürst Hohenlohe's „X". Tot.: 17:10. Drei Pferde liefen.

2. **Orcadian-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und Mk. 5000. Distanz 4000 Meter. 1. Rittm. v. d. Knesebeck's (3. Hus.) „Herold III", 2. „Goldküste". Tot.: 38:10. Drei liefen.

3. **Preis von Schildhorn.** Mk. 2500. Jagd-Rennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. F. Kühn's „Kadett", 2. „Minnesänger". Tot.: 16:10. Platz: 22, 23:20. Sechs liefen.

4. **Ulmen-Jagd-Rennen.** (Jagdrennen 4. Kl.) Preis Mk. 2800. Dist. 4000 Meter. 1. Herrn K. v. Tepper-Laski's „Zinshahn". Tot.: 14:10. Zwei liefen.

5. **Preis von Rummelsburg.** 2000 Mk. Jockey-Handicap-Jagd-Rennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. R. Böhme's „Jovial Monk", 2. „Miffte", 3. „Wunderknabe". Tot.: 76:10. Platz: 45, 51, 38:20. Acht liefen.

6. **Perleberger Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. d. Ref. v. Ostau's (3. Ul.) „Kranich" (Bes.), 2. „Manfred". Tot.: 23:10. Platz: 25, 24:20. Fünf liefen.

7. **Aschenbrödel-Rennen.** Union-Klub-Preis 2000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Graf F. Sierstorpff's „Malmö", 2. „Pessimist", 3. „Hamása". Tot.: 15:10. Platz: 22, 28, 23:20. Sieben liefen.

F. Hamburg, 30. Mai. (Privat-Tel.) Die vom Norddeutschen Regatta-Verein zu Hamburg zum 20. Juni ausgeschriebene Wettfahrt von Dover nach Helgoland um den Nordsee-Pokal findet nicht statt, da zum Nennungsschluß keine Meldungen erfolgten.

Lokales.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters** wird uns geschrieben, daß heute zum zweiten Mal die mit so großem Beifall aufgenommene Kneisel'sche Posse „Papageno" in Scene geht. Am morgigen Sonnabend folgt die fünfte Wiederholung des pikanten Schwankes „Frauen von heute". Am Sonntag wird zum ersten Male hier Jacobson's lustige Posse „Der jüngste Leutnant" zur Aufführung gelangen. Die Proben zur „Rothen Robe" sind in vollem Gange.

Fräulein Fayotte, einen Vortragskursus abhalten, zu welchem die Freundinnen ihrer Tochter eingeladen waren. Sie wollte sogar selbst sich irgend ein sentimentales Gedicht von Fräulein Fayotte einprägen lassen, um es ihrem Manne vorzutragen, obgleich ihre fehlerhafte Aussprache dazu durchaus ungeeignet war. Die ewige Heirathskandidatin Marie Daurignac, ihre Schwester, zählte überhaupt nicht mit; an den beständigen Körben, die sie angeblich austheilte, hatte sie selbst keinen Antheil. Wie gesucht sie aber auf der Heirathsbörse war, zeigt der Umstand, daß zwei Tage vor dem Krache der Stadtrath Jacquin Therese um ein Stelldichein bat, um ihr sein Heirathsgesuch zu erneuern. Der Staatsrath Jacquin hat mittlerweile seine Entlassung gegeben; die durchaus lächerliche Rolle, die er als Zutreiber von Gläubigern gespielt, ließ ihm keine andere Wahl. Dagegen erscheint der Präsident der Advokatengilde Du Buit nach wie vor in den Wandelgängen des Gerichtshofes, obgleich er nebst dem Notare Langquest die Leibrentenbank unter seine Fittiche genommen hatte. Seine Verdienste um Therese müssen ungemein groß gewesen sein; vor ihrer Flucht zahlte sie bei einem Damenschneider in der Rue de la Paix noch die Rechnung für zwei Ballkleider, die sich Du Buits Töchter auf ihre Veranlassung gelegentlich eines Balles in ihrem Hause hatten anfertigen lassen. Aber wohl wird es Du Buit ebenso wenig zumuthe sein wie den übrigen noch unaufgedeckten Gönnern des großen Schwindels. Im Gewahrsam stecken vorläufig der frühere Notar Langlois, der Advokat Parmentier aus Havre und der Notar Dumont aus Rouen; ihre Vertheidigung ist überall die gleiche: Sie stellen sich selbst als Opfer der Frau Therese und ihrer hohen Verbindungen dar. Im Uebrigen ist annoch keine vollständige Uebersicht des Schwindels möglich; dem kommenden Prozesse wird aber eine recht lange Lebensdauer in Aussicht gestellt. Daß kürzlich in Ceylerau, dem großen Weingute der Familie Humbert, sowie in Eaux-Vives eingebrochen wurde, hat großes Aufsehen erregt; die vorsichtige Auswahl der Bilder, welche die Einbrecher stahlen, zeigte, daß sie mit dem Hause sehr bekannt sein mußten. Man vermuthet dahinter die Hand Daurignacs. Dieser Daurignac ist es auch, welcher die postlagernden Briefe für die angeblichen Crawfords abholte, die der Advokat Parmentier an sie nach Paris sandte; drei Postbeamte, welche dem sogenannten Crawford, der bei ihnen regelmäßig nachfragte, die Briefe aushändigten, haben in den Photographieen Daurignacs diesen Crawford erkannt. Und dabei ist es dem Advokaten so viele Jahre hindurch nicht eingefallen, durch einen Geheimagenten die Person des geheimnißvollen und vielumstrittenen Abholers feststellen zu lassen! Wo die Dummheit aufhört und die Schurkerei anfängt, ist wahrlich schwer zu sagen. Allerdings, wenn der verstorbene Ministerpräsident Tirad die Einführungen bei den Humberts besorgte und angeblich auch Felix Faure und Paul Deschanel bei ihnen aßen, wird die Dummheit von Advokaten und Gläubigern einigermaßen abgetönt. Der Disziplinarrath der Advokatenkammer nahm den Austritt des Advokaten Du Buit an und betraute den ehemaligen Stabträger Ployer mit der Untersuchung der Angelegenheit Du Buits.

Die authentische Liste der Schulden der Madame Humbert ist publizirt worden. Danach machen die sämmtlichen Forderungen 54 535 000 Francs aus. Dazu kommen noch etwa zwanzig Millionen der Verpflichtungen der Rente Viagaire, sodaß der Schuldenstand beider Konkursmassen 75 Millionen Francs erreicht. An Aktivis sind etwa 1½ Millionen Francs vorhanden.

Neues vom Tage.

Die 7. Internationale Konferenz des Rothen Kreuzes wurde gestern in Petersburg unter Vorsitz des Generaladjutanten Richter durch eine Ansprache des Justizministers eröffnet. Der Eröffnung wohnten die Kaiserin-Wittwe und der Großfürst-Thronfolger bei. Es sind etwa 100 Delegirte aus allen Staaten erschienen, in deren aller Namen Kammerherr von dem Knesebeck-Berlin die Begrüßungsansprache hielt. Im Namen der deutschen Regierung sprach Generalarzt Schjerning-Berlin. Anwesend waren die deutschen Delegirten Geyer-Stuttgart, Küttner-Tübingen, Mikulicz-Breslau, Marschall-Karlsruhe, Pannwitz-Berlin, Wiegand-Straßburg und Wunderlich-Dresden.

Preissteigerung für Havanazigarren?

Dem „New York Herald" zu Folge ist in Trenton (New Jersey) mit 35 Millionen Dollars Kapital eine „Havana Tobacco Company" gegründet worden. Das Blatt sagt, der amerikanische Tabaks-Trust bekomme durch diese Gründung 85 Prozent des kubanischen Zigarrentabak-Handels in seine Gewalt.

Das Schulschiff des Norddeutschen Lloyd „Herzogin Sophie Charlotte"

traf von Adelaide kommend wohlbehalten in Falmouth ein. Ueber die weitere Bestimmung des Schiffes ist eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Die Strandung des „Ehrenfels".

Der in Neapel eingetroffene Lloyddampfer „König Albert" hat 6 Mann von den Geretteten des am 9. Mai gestrandeten Dampfers „Ehrenfels" an Bord.

Auch ein „Spezialist".

Die beiden Einbrecher, welche kürzlich in Berlin aus der Himmelfahrtskirche mehrere von der Kaiserin gestiftete Altargeräthe stahlen, sind den Blättern zu Folge dingfest gemacht. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als sie das eingeschmolzene Edelmetall verschärfen wollten. Der eine der Verhafteten, ein Kutscher Ullrich, war früher Missionsschüler und hat den Kirchenraub zur Spezialität gemacht.

Zu der Affäre Ganswindt

wird mitgetheilt, daß das Ausstellungsterrain am Mariendorfer Weg auf Anordnung des Untersuchungsrichters von der Polizeibehörde freigegeben worden ist. Das Terrain war bisher geschlossen gewesen, damit bis zur Abhaltung des Lokaltermins keine Veränderung vorgenommen werden konnte. — Die wiederholten Anträge auf Haftentlassung Ganswindts sind nach wie vor abschlägig beschieden worden.

Aus Martinique.

Wie der Gouverneur von Martinique in einem Telegramm aus Fort de France von gestern meldet, hat sich die von der französischen Regierung entsandte Abordnung nach Guadeloupe begeben, um festzustellen, ob diese Insel zur Aufnahme einer bestimmten Anzahl der Einwohner von Martinique geeignet sei.

Kontreadmiral Servan theilte dem Marineminister de Lanessan telegraphisch mit, daß der italienische Kreuzer „Calabria" in Fort de France angekommen sei. Der Kreuzer ist von seiner Regierung entsandt worden, um bei der Ueberführung der Bewohner Martiniques behilflich zu sein.

Fort de France, 30. Mai. (Tel.) Die vulkanischen Ausbrüche erfolgen jetzt sehr zahlreich, jedoch mit geringerer Heftigkeit. Ueberseedampfer und dem Lokalverkehr dienende Dampfer schaffen die Bevölkerung des nördlichen Theiles der Insel fort. Der Bürgermeister von Cayenne hat den von der Katastrophe Betroffenen außer freier Ueberfahrt auch sonstige Erleichterungen im Fall ihrer Ueberfahrt angeboten.

Ueber einen angeblichen Anschlag im Zarenpalast enthalten Londoner Blätter folgende mit großer Vorsicht aufzunehmende Meldung aus Petersburg: Die im Zarenpalaste zu Zarskoje Selo angestellte Spezialpolizei habe am Montag eine junge Frau verhaftet, bei der man in einem Handtuch versteckt eine Höllenmaschine gefunden habe. Die Persönlichkeit der Frau sei noch nicht festgestellt. Die Beamten beobachten in der Angelegenheit strengstes Schweigen.

Opfer des Bergsports.

Wien, 30. Mai. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse" meldet, sind gestern beim Aufstieg auf den Rax zwei Touristen, ein Einjährig-Freiwilliger und ein Chemiker, beim Katzenkopf abgestürzt. Beide waren todt.

Die That einer Geistesgestörten.

Hamburg, 30. Mai. (Tel.) Die Frau eines Schiffers stürzte sich in einem Anfall von Verfolgungswahnsinn mit ihrem 6jährigen Knaben in die Elbe. Die Mutter wurde gerettet, der Knabe ertrank.

Professor Dr. v. Meyer,

Strafrechtslehrer an der Tübinger Universität, ist infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Wolkenbruch.

Paris, 30. Mai. (Tel.) Gestern Abend entlud sich über Paris ein heftiger Wolkenbruch, verbunden mit Gewitter.

Hohe Kartoffelpreise

werden in Dar-es-Salaam in Deutsch-Ostafrika bezahlt; zur Zeit kosten die Kartoffeln 100 Mk. per Zentner, oder etwa 20 Pfg. für eine Kartoffel.

Adelina Patti,

die im Februar 1903 60 Jahre wird, nimmt wieder einmal Abschied von der Oeffentlichkeit. Sie will während der Londoner Krönungsfeste in Albert Hall ein allerletztes Konzert geben.

Dieses „allerletzte Konzert" giebt die Künstlerin schon seit zehn Jahren, und zwar immer mit demselben Programm, auf welchem u. a. eine Arie aus „Traviata" und „Home, sweet home" zum eisernen Bestand gehört.

Sudermann als Schloßherr.

Das Schloß von Blankensee, der Jahrhunderte alte Rittersitz der Herren von Thümen, seit längerer Zeit der Sommeraufenthalt Hermann Sudermann's, wird voraussichtlich von diesem erworben werden.

Nach Verübung von Wechselfälschungen

in Höhe von 200 000 Mk. ist der Fabrikant Adolf Sinsheimer in Worms geflohen. Die Polizeiverwaltung in Worms bittet um Festnahme des Fälschers.

Grubenexplosion.

Kaiserslautern, 30. Mai. (Tel.) Die „Pfälz. Presse" meldet aus Waldmohr, daß in der Grube Nordfeld durch schlagende Wetter 8 Arbeiter getödtet sind und einer schwer verletzt wurde.

* **Besuch des Kaisers in Langfuhr.** Die Reisedispositionen des Kaisers haben eine Aenderung dahin erfahren, daß der Kaiser bis zum 7. Juni in Cadinen bleibt, am Nachmittag dieses Tages dann nach Langfuhr fährt, wo er nach 7 Uhr eintrifft und hier die Leibhusaren-Brigade durch einen Besuch auszeichnet. Um 10 Uhr soll dann am gleichen Abend die Weiterreise nach Berlin angetreten werden.

a. e. **Für unsere Danziger Küstenpanzerschiffs-reservedivision** sind jetzt, wie schon gestern theilweise berichtet, auch die letzten Kommandirungen verfügt. Sobald die vier Küstenpanzer in den Befehlsbereich des 2. Geschwaders treten, unterstehen sie dem Befehl des Geschwaderchefs Kontreadmiral Fritze; von der Formirung der Reservedivision an dagegen bis zum Zusammentritt des 2. Geschwaders dem Kontreadmiral Galster. Eine weitere Neukommandirung ist für den Küstenpanzer „Hagen" erlassen. Oberleutnant zur See Schauf, der für diesen Panzer dirigirt war, sich zur Zeit noch auf der Heimreise aus Ostasien befindet, ist von diesem Kommando enthoben. Dagegen ist auf den „Hagen" Oberleutnant zur See Hauck (Karl) kommandirt, der erst in den nächsten Tage mit dem heimkehrenden Kreuzer „Kaiserin Augusta", von China kommend, in Wilhelmshaven eintreffen wird. In leitenden Stellen bei den diesjährigen Flottenhauptmanövern werden sich mithin befinden: der Generalinspekteur der Marine, Admiral v. Köster, dem die gesammte Flotte unterstellt, Admiral Prinz Heinrich, der Chef des 1. Geschwaders, Kontreadmiral v. Prittwitz u. Gaffron als 2. Admiral bei diesem Geschwader und die beiden oben genannten Kontreadmirale Fritze und Galster. Die Ernennung des ersteren zum Vizeadmiral steht dem Vernehmen nach nahe bevor. Erwähnt sei noch, daß Kontreadmiral Fritze seine Flagge an Bord des Linienschiffes „Baden" zu setzen hat; Kontreadmiral Galster erhält bekanntlich das Küstenpanzerschiff „Hildebrand" als Flaggschiff. Die Küstenpanzerschiffs-Reservedivision umfaßt die Schiffe „Hildebrand", „Heimdall", „Hagen" und „Beowulf".

Wie uns weiter aus Berlin telegraphirt wird, soll nach den soeben erlassenen Bestimmungen für die Indienststellungen im Herbst die Danziger Division vom Oktober ab aus zwei vergrößerten Küstenpanzerschiffen als Stammschiffen bestehen.

* **Das Kanonenboot „Panther"** ist gestern Nachmittag im Krupp'schen Hafen in Duisburg eingetroffen. Dort wird das Schiff zum Zweck der letzten Vorbereitungen für die Ausstellung bezw. zur Ausschmückung mehrere Tage liegen. Dann wird die Fahrt nach Düsseldorf angetreten.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Die Regierungsbaumeister Pieper von Dirschau nach Danzig zur Weiterbeschäftigung bei der Eisenbahndirektion und Oneitsch von Frankfurt a. O. nach Dirschau zur Weiterbeschäftigung bei der Maschinen-Inspektion, techn. Eisenbahnsekretär Mellin von Danzig nach Bromberg, Eisenbahn-Betriebssekretär Scharping von Eberswalde (Direktionsbezirk Stettin), Bureau-Assistent Westphal von Hannover und Bahnmeister 1. Klasse Hempel von Königshütte (Direktionsbezirk Kattowitz) nach Dirschau, Bureau-Assistent Stoll von Dirschau nach Graudenz, Güterexpedient Siemundt von Eydtkuhnen (Direktionsbezirk Königsberg) nach Neufahrwasser zur Verwaltung der Güterabfertigungsstelle, Stations-Assistent Alester von Hohenstein Wpr. nach Danzig, die Stations-Diätare Beyer von Danzig nach Schlawe und Weddemar von Zoppot nach Hohenstein Wpr., die Bahnmeister Berger von Kielau nach Zollbrück und Fester von Zollbrück nach Kielau, Bahnmeister-Diätar Hochstaedt von Graudenz nach Czerwinsk zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterei, Werkmeister-Diätar Strecker von Danzig nach Neustettin und Lokomotivführer Nowack von Danzig nach Sebaldsfelde (Direktionsbezirk Hannover).

* **Die Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirthschaftskammern** wird für diesen Sommer vom 21. bis 23. Juni d. Js. in Hannover abgehalten.

* **Die Bismarck-Feuersäule auf dem Thurmberg!** Wie wir in unserer Nr. 92 ausführlich berichteten, beschloß der Gesammt-Vorstand des Deutschen Ostmarken-Vereins in seiner am 20. April hier im Danziger Hof abgehaltenen Sitzung, das von Herrn Baumeister Prof. Möller in Berlin entworfene Projekt grundsätzlich zur Ausführung anzunehmen. Die Zeichnungen, welche damals der Versammlung vorlagen, verschiedene Ansichten, Risse und Schnitte, sind heute im Schaufenster der Buch- und Kunsthandlung von L. Saunier öffentlich ausgestellt. Die sehr interessanten Blätter lassen erkennen, daß der ganze Entwurf in seiner geistigen Auffassung der gigantischen Natur des Altreichskanzlers Rechnung trägt und andererseits auch durch die Kraft und Schönheit seiner Architektur sich der romantischen Eigenart der herrlichen Kassubischen Schweiz anpaßt. — Nur fehlt noch Eines: der bei weitem größere Theil der Mittel für das so patriotische Unternehmen. Hoffentlich trägt die Ausstellung der bildlichen Wiedergabe des geplanten Bauwerkes recht viel dazu bei, daß die Mittel reichlicher fließen. Beiträge nimmt die obengenannte Buchhandlung entgegen, ferner auch der Kassenwart des Ostmarkenvereins, Herr Katasterkontrolleur Klatt in Berent.

d **Die westpreußische Herdbuchgesellschaft** hielt gestern Nachmittag im Anschluß an die um 11 Uhr angesetzte Vorstandssitzung in Marienburg ihre Frühjahrsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr E. Grunau in Lindenau eröffnete die vornehmlich aus dem Werder besuchte Versammlung mit der Mittheilung, daß die Revisionskommission die Herdbuch-Kasse geprüft und einen Baarbestand von 9434,21 Mk. vorgefunden habe. Dem Vorstande wird Decharge ertheilt. Der Vorsitzende berichtet dann weiter, daß betr. Festsetzung der Maximalanzahl der zu den Auktionen zuzulassenden Bullen der Vorstand beschlossen habe, die Zahl derselben zu den Frühjahrs-Auktionen auf höchstens 150—160 Stück zu beschränken, und schlug vor, schon bei der Auswahl die Bullen in zwei Klassen zu theilen und demnächst jedes Mitglied zu benachrichtigen, wieviel bezw. welche Thiere zur Auktion geschickt werden sollen. Hierüber entwickelte sich eine lebhafte Debatte, in welcher Herr Wunderlich-Gr.-Nogath u. A. die Ansicht aussprach, daß es sich nicht empfehlen dürfte, außer den bisherigen noch andere Städte, wie Thorn und Bromberg für die Auktionen ins Auge zu fassen, vorausgesetzt daß die Stadtverwaltungen der Gesellschaft ebenso liebenswürdig wie Danzig und Marienburg entgegenkommen. Der Geschäftsführer bemerkte, daß entschieden zu viel Bullen zu den Auktionen gestellt und dadurch mit die Preise gedrückt würden; er erörterte die entsprechenden Maßnahmen der ostpreußischen und pommerschen Herdbuchgesellschaft und bat, den Vorschlag des Vorstandes anzunehmen. Die Versammlung beschloß demgemäß. — Es wurde weiter zur Kenntniß gebracht, daß der Kreis Briesen den jährlichen Ankauf von 20—30 Herdbuch-Bullen zum Preise von 450—500 Mk. per Stück genehmigt habe. Da die Züchter von silbergrauen Herdbuchthieren nicht mehr in der Lage seien, rein zu züchten, weil sie keine reinblütigen Bullen erhalten können, so habe der Vorstand Herrn Landschaftsrath Paschke in Orle ersucht, einige schlesische Herden sich anzusehen. Derselbe wird den Mitgliedern mit geeigneten Vorschlägen z. Zt. näher treten. — Der Antrag des Geschäftsführers, Färsen erst waggonweise und dann einzeln zu verauktioniren wurde einstimmig abgelehnt. Die Versammlung beschloß, die Herbst-Auktion im Oktober d. Js. in Marienburg abzuhalten, die nähere Zeitbestimmung dem Vorstande zu überlassen und ca. 60—70 Bullen und eine unbestimmte Anzahl Färsen zuzulassen. — Sodann berichtete Herr Rasch noch über die Auktionen der Ostpreußischen und Pommerschen Herdbuchgesellschaft. Erstere habe am 23. und 24. April d. Js in Königsberg stattgefunden und sei von ca. 180 Thieren beschickt gewesen, von denen mit Ausnahme von 4—5 Stück sämmtliche verkauft wurden, letztere fand am 14. Mai cr. mit ca. 60 Bullen, von denen 44 verkauft wurden, in Pom. Stargard statt. Er hat auf beiden Auktionen recht gutes Material gesehen, jedoch erheblich besser als auf unseren Auktionen sei die Qualität der Bullen nicht gewesen. — Herr Richter in Zaskocz beabsichtigt, ca. 30 Färsen, zum Herbst kalbend, zu kaufen und die Mitglieder, welche solche Thiere besitzen, wurden ersucht, dem Geschäftsführer ihre Adressen einzureichen. Die von der Großherzoglich Sächsischen General-Direktin für Heinrichau bestellte Viehlieferung soll Ende Juni d. Js. stattfinden.

* **Die Usancen im ostdeutschen Holzhandel** sind der Gegenstand einer großen Konferenz der ostdeutschen Holzinteressenten, welche am 16. Juni in der Berliner Börse stattfinden soll. Es handelt sich darum, Einheitlichkeit in diesen Usancen zu schaffen. Offenbar ist die Konferenz durch den jüngsten großen Holzprozeß in Danzig veranlaßt, auf dessen endgiltige Entscheidung sie freilich kaum von Einfluß sein würde.

* **Straßenbahn-Fahrpreis-Ermäßigung.** Wie aus einem Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich ist, läßt die Verwaltung der elektrischen Straßenbahn auf ihren Linien Danzig-Brösen und Langfuhr-Brösen für die Monate Juni bis September Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgeben, und zwar Zeitkarten für dreißig auf einander folgende Tage für täglich einmalige Hin- und Rückfahrt zwischen Danzig und Brösen zu 6 Mk., zwischen Langfuhr und Brösen zu 4 Mk., Rückfahrkarten für einmalige Hin- und Rückfahrt und ein kaltes Seebad in Brösen von Danzig 60 Pfg., und von Langfuhr 40 Pfg., letztere nur an den Wochentagen.

* **Die Wärme!** Vor ein paar Tagen wurde noch geklagt, daß es nicht warm werden wollte; nun ist es warm — Neufahrwasser stand heute früh 21,5° C. ziemlich obenan in den Depeschen der Seewarte — und schon jammern die Leute, die viel draußen zu laufen haben, über zu viel Wärme. Petrus kann es eben nie Allen recht machen. Diese Nacht war übrigens nach Westen zu starkes Wetterleuchten zu beobachten; auch entfernter Donner war vernehmbar.

* **Den Verletzungen erlegen.** Das 5jährige Kind des Maurers August Müller aus Schidlitz, welches gestern Mittag auf der Langgasse seinem Reifen nach vor einen Olivaer Motorwagen lief, umgeworfen und fortgeschleift wurde und dabei schwere Kontusionen und innere Verletzungen erlitt, ist gestern Nachmittag im Lazareth Sandgrube trotz aller Bemühungen leider gestorben. Die Mutter, welche bei dem Versuch, ihr Kind zu retten, selbst vor den Wagen gerieth, erhielt Verletzungen am Bein, die jedoch zum Glück nicht so erheblich sind, daß sie die Frau an ihrer häuslichen Thätigkeit hindern. Der ganze Vorgang bildet eine Verkettung unglücklicher Zufälle; eine Schuld ist anscheinend Niemandem vorzuwerfen.

* **Unter dem Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung** wurde gestern die Wittwe S. geb. S. verhaftet. Ihr war die Wohnung in der Brodbänkengasse zum 1. Juni gekündigt worden, und aus Aerger darüber hatte sie verdächtige Aeußerungen gemacht, die zu ihrer Verhaftung führten.

* **Unter den Pferden der 1. Schwadron des 2. Leibhusaren-Regiments Nr. 2** ist eine Krankheit ausgebrochen, deren Ursache noch nicht festgestellt ist. Sieben Pferde sind der Krankheit bereits zum Opfer gefallen.

* **Diebstahl.** Die Frau Auguste Elisabeth B. geb. G., war als Aufwärterin bei einer Familie beschäftigt und benutzte die Gelegenheit, um verschiedene Gegenstände zu stehlen. Sie wurde schließlich ertappt und gestern verhaftet.

* **Brückensperrung in St. Albrecht.** Die Kemmnaderbrücke in St. Albrecht wird wegen Abbruchs und Neubaues von heute Freitag ab auf sieben Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Für den Fußgängerverkehr wird eine Nothbrücke errichtet werden.

§ **Bahnsteigbuffets.** Ein Erlaß des Eisenbahnministers an die Eisenbahndirektionen erinnert an die Anbringung von Preistafeln an den Schank- und Speisetischen, sowie an den fahrbaren Buffets der Bahnhofswirthe und Aufstellung von Erfrischungstischen auf den Bahnsteigen, da hierdurch die Bedienung der Reisenden an den Bahnhofsbuffets wesentlich erleichtert und beschleunigt wird. Beim Verkauf von Wein in Flaschen, von frischem Obst und dergleichen empfehle es sich die Preise in deutlicher Weise an den Gefäßen, in denen der Gegenstand angeboten wird, angeben zu lassen.

* **Der Finger Gottes.** Eine für die polnische Presse recht bezeichnende Leistung findet sich im „Dziennik Poznanski". Das polnische Blatt meldet mit unverkennbarer Genugthuung das Hinscheiden seines Feindes, des Präsidenten Dr. Kügler, und fügt hinzu:

„Erzbischof Simar, Dr. Kügler sind gestorben, Pobjedonoszew ist verbannt! — Sollte da nicht der Finger Gottes sich bemerkbar machen?"

Zu der Zusammenstellung und der Bemerkung selbst ist ein Kommentar überflüssig; der „Dziennik" ist das Organ des frommen polnischen Adels, insbesondere des bekannten Herrn v. Koscielski.

Provinz.

w **Marienburg**, 29. Mai. Die Schützengilde beschloß, ihr Königsschießen am 15. und 16. Juni abzuhalten. — Zwei Gefangene des hiesigen Gerichtsgefängnisses, welche mit Auf- und Abladen von Kisten vor dem Gefängnisse ungefähr um 5 Uhr beschäftigt waren, entwichen, ihre Holzpantoffeln stehend lassend ohne Kopfbedeckung. Sie wurden aber bald, noch im Weichbilde der Stadt, wieder ergriffen.

f. **Meisterswalde**, 29. Mai. Heute fand hier auf dem festlich geschmückten Kirchbauplatze die Feier der Grundsteinlegung der unter dem Protektorate unserer Kaiserin stehenden neuen evangelischen Kirche statt. Die Feier begann mit dem Gemeindegesang „Lobe den Herrn". Darauf folgte Eingangsgebet und Schriftverlesung durch den Ortsgeistlichen Herrn Pfarrer Schmidt. Die Weihrede hatte Herr Konsistorialrath Dr. Klaaß-Praust übernommen. Nachdem Herr Pfarrer Schmidt die Urkunde verlesen hatte, wurde dieselbe während des Gesanges der Gemeinde verlötet und vermauert. Die Hammerschläge führten die Herren Konsistorialrath Klaaß als Vertreter der Regierung, Landesbauinspektor Harnisch, Zimmermeister Wilke und die Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung aus. Der Kirchbau ist zur Zeit so weit vorgeschritten, daß die Umfassungsmauern bis zur Fensterhöhe vollendet sind und der Bau wird im Verlaufe des Sommers beendet werden, sodaß im Herbst die Einweihung der neuen Kirche stattfinden wird.

l. **Briesen**, 29. Mai. Bei der in der evangelischen Kirche abgehaltenen Sitzung der Kreis-Synode der Diözese Briesen erstattete Herr Superintendent Doliva Bericht zu dem vom Konsistorium gestellten Proponendum: „Was kann zur Förderung der Hausandacht geschehen und wie ist dieselbe zweckmäßig zu gestalten?" Es wurde beschlossen, ein Flugblatt über den Segen der Hausandacht in 5000 Exemplaren in den Gemeinden der Kirchen-Diözese zu vertheilen. Herr Pfarrer Wendland-Hohenkirch berichtete über den Stand der äußern, Herr Superintendent Doliva über die innere Mission, Herr Pfarrer Schmeling über die Thätigkeit des Gustav Adolf-Vereins in der Diözese. Die Beiträge für Missionszwecke sind erfreulich gestiegen. Die baldige Einrichtung der geplanten Diakonissenstationen in Schönsee und Dembowalonka wurde als dringend wünschenswerth bezeichnet. Zu Abgeordneten für die Provinzialsynode wählte die Versammlung die Herren Superintendent Doliva und Kreisschulinspektor Dr. Seehausen, zu Stellvertretern Pfarrer Stoltze-Gollub und Apotheker Schüler-Briesen. Zum Schlusse wurde auf Antrag des Herrn Dr. Seehausen beschlossen, den Ersatz der Fuhrkosten für dienstliche Fahrten der Geistlichen und die Erhöhung des jährlichen Anfangsgehalts der Geistlichen, auch in neubegründeten Pfarrstellen, von 1800 auf 2100 Mk. zu beantragen.

+ **Dt. Eylau**, 29. Mai. Bei dem Umbau an der jüdischen Gemeindeschule stürzte der Dachdecker Hinz in Folge eines Fehltritts vom Dache herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

s. **Dt. Eylau**, 28. Mai. Heute besichtigte Herr Provinzial-Schulrath Kollmann aus Danzig das seit Ostern neueingerichtete Königliche Progymnasium. Die Hoffnungen, welche man sich bei Errichtung des Gymnasiums hinsichtlich der Schülerzahl machte, haben sich sehr mäßig erfüllt; alle drei Klassen zusammen werden von nur 142 Schülern besucht.

z. **Konitz**, 29. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Erbauung einer Badeanstalt mit 21 gegen 5 Stimmen zugestimmt. Der Beschluß bedarf nun noch der Genehmigung des Magistrats. — In der Vorstandssitzung der Bettel-Akademie wurde beschlossen, eine Hypothek von der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen zur Deckung der erheblichen Baukosten aufzunehmen. Am 15. Juni wird der Verein auf „Wilhelminenhöhe" ein Sommerfest verbunden mit Bazar veranstalten

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 30. Mai.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: Mai Mk. 6,12½, Juni Mk. 6,17½, Juli Mk. 6,27½, August Mk. 6,37½, Okt.-Dezember Mk. 6,77½, Januar-März Mk. 6,97½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,15, Juni Mk. 6,17½, Juli Mk. 6,25, August Mk. 6,37½, Oktober Mk. 6,70, November Mk. 6,75, Dezember Mk. 6,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hellbunt 734 Gr. u. 740 Gr. Mk. 182, weiß 756 Gr. Mk. 185, roth 740 Gr. Mk. 172 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 150 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer flau. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 155 und 157, Bleihafer Mk. 159 per Tonne.

Mais russischer zum Transit Mk. 98 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,65 und Mk. 4,75, mittel Mk. 4,55 und Mk. 4,60, feine Mk. 4,60, Mk. 4,65 und Mk. 4,70 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30.		29.	30.
Weizen per Mai	171.75	172.—	Hafer per Mai	166.—	166.—
" " Juli	166.75	166.75	" " Juli	162.—	161.50
" " Sept.	161.—	160.70	Mais per Mai	—.—	—.—
Roggen per Mai	151.25	151.25	" " Juli	116.—	116.—
" " Juli	146.75	147.—	Rüböl per Mai	53.90	54.40
" " Sept.	141.—	141.25	" " Oktbr.	52.20	52.20
			Spirit. 70er loco	34.20	34.20

	29.	30.		29.	30.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	69.60	69.40
3½% "	101.80	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.40	101.20
3% "	92.—	92.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.—	156.80
3½% Pr. Cons. 1905	101.80	101.80	Darmstädt. Bank	138.30	133.25
3½% " "	101.80	101.90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " " Pfdbr.	91.75	91.80	Deutsch. Bank-Akt.	210.—	210.75
3½% Pom. Pfdbr.	99.40	99.40	Disc. Com.-Anth.	188.75	188.50
3½% Wpr. "	98.90	98.80	Dresd. Bank-Akt.	146.—	146.70
3½% " neulandsch.	98.50	98.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.—	102.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.—	89.—	Oest. Crd-Anst ult	218.25	218.40
4½% Chin. A. 1898	90.—	89.90	Ostdeutsch. Banka.	99.25	99.25
4% Ital. Rente	102.60	—.—	Allgem. Elek.-Ges.	183.50	182.40
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.50	68.10	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	8.25	8.—
5% Mex. conv. Anl.	101.—	101.20	" " St.-Prior.	71.50	71.50
4% Oester. Goldr.	102.90	—.—	Gr. Berl. Pferdeb.	205.—	206.—
4% Rum. Goldr. von 1894	82.—	81.60	Gelsenkirchen	170.—	117.50
4% Rss. 1880er A.	100.25	—.—	Harpener	176.20	176.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.60	96.60	Hibernia	168.60	173.70
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	101.50	Laurahütte	206.—	206.75
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.50	Varz. Papierfabr.	181.—	181.—
Can. Eisenb.-Akt.	132.30	135.25	Wechs. a. Lond. kurz	20.475	20.475
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.50	176.—	" " " lang	20.335	20.335
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	67.90	67.75	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.50
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	213.90	213.95
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.30	149.—	Oesterreich. Noten	85.25	85.20
			Russische Noten	216.10	216.25
			Privatdiskont	2½%	$2\frac{1}{8}$%

Tendenz. Die zuverlässige Annahme, daß dem englischen Parlament am Montag der Friedensschluß bekannt gegeben wird verhalf dem heutigen Börsenverkehr zu einer recht festen Tendenz. Bei Beginn herrschte für Banken und Montanwerthe eine lebhafte Kauflust mit dem Erfolge, daß die genannten Werthe meist eine mehrprozentige Kurssteigerung erfuhren; das Deckungsbedürfniß mag hierbei mitgewirkt haben, denn ein sonstiger sachlicher Grund wurde nicht bekannt. Von Fonds, deren Haltung im allgemeinen ruhig war, zeichneten sich Italiener auf bevorstehende Emission der neuen 3½prozentigen Rente durch große Festigkeit aus. Von Bahnen Lombarden Prinz Heinrichbahn und Kanada besser. Dortmund-Gronau drei Prozent höher. In zweiter Börsenstunde gaben auf Nachlassen der Lebhaftigkeit Banken und Montanwerthe etwas nach.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 30. Mai.

Man war auch heute matt gestimmt für Getreide, da Nordamerika weiter gewichen und das Wetter andauernd prächtig ist. Die Preise lassen indessen weder für Weizen noch Roggen erhebliche Verschlechterung erkennen. Mailieferung ist allermeist als erledigt zu betrachten, doch macht sich für Hafer noch einiges Deckungsbedürfniß auf laufenden Monat geltend und stützt die Preise. Rüböl ist heute auf Mai gesucht und wurde höher gehalten. Oktober ist nicht beachtet worden. Für 70er Spiritus l. o. F. hat schwacher Bedarf wieder 34,20 Mk. bewilligt. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 30. Mai.

Geburten. Postillon Johann Kreft, S. — Rangirmeister Adolf Heß, T. — Landbriefträger Johann Litzbarski, S. — Schneidergeselle Johann Stawicki, S. — Schneidermeister Gustav Grube, S. — Bilderhändler Jürgen Kauslund, S. — Arbeiter Gustav Teffner, S. — Oberleutnant im Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13 Richard Christian Koertge, S. — Kutscher Gustav Bahr, T. — Sattler und Tapezier Bernhard Hanf, T. — Tischlergeselle Theodor Hübner, S. — Arbeiter Karl Kniep, T. — Arbeiter Franz Siodelski, T. — Klempnermeister Walter Blank, T. — Unehelich 2 S. 1 T.

Aufgebote. Arbeiter Friedrich Lewandowski und Wilhelmine Koslowski, beide hier. — Schmiedegeselle Adalbert Franz Schisikowsky zu Gr. Lichtenau und Katharina Roch zu Subkau. — Friseur Paul Eugen Arends hier und Anna Olga Adelheide Kleist zu Zoppot. — Handlungsgehilfe Theodor Johann Friedrich Klein und Alwine Klein, beide hier.

Heirathen. Malergehilfe Franz Zapalski und Margarethe Jakobi. — Hausdiener Paul Kruskowski und Augusta Schulz. — Arbeiter Johann Krefft und Julianna Ratschke, geb. Bradtke. Sämmlich hier.

Todesfälle. Wittwe Henriette Amalie Renate Lehmann geb. Nandelstaedt, 62 J. 4 M. — Heizer Robert Gustav Schmidt, 32 J. — S. des Backermeisters Albert Sartorius, 3 M. — S. des Arbeiters August Müller, 5 J. 2 M. — S. des Kaufmanns Hugo Broßat, 3 J. — Militär-Invalide Wilhelm Meyer, 79 J. — S. des Klempnergesellen Emil Buerckner, 10 W. — Wittwe Dorothea Antoinette Kobrzinski geb. Engel, 81 J. 8 M. — Arbeiter August Berg, 56 J. 9 M. — S. des Arbeiters August Strunk, 10 M. — Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die angebliche Gegengabe.

J. **Berlin**, 30. Mai. (Privat-Tel.) An maßgebender Stelle ist davon nichts bekannt, daß als Gegengabe für die Statue Friedrich des Großen dem Kaiser seitens amerikanischer Großkaufleute eine Statue Georg Washingtons verehrt werden soll.

Der amerikanische Kalitrust.

⊗ **Berlin**, 30. Mai. (Privat-Tel.) Das „Kleine Journal" ist in der Lage, positive Mittheilungen zu machen, daß der amerikanische Kali-Trust in seinem Bestreben, das deutsche Kali-Monopol zu brechen, um einen großen und wichtigen Schritt vorwärts gekommen ist. Entgegen der vor Kurzem veröffentlichten Meldung, daß die Gesellschaft „Einigkeit" genügend Kapital aufgebracht habe, um die in dem Besitz der Amerikaner befindlichen Aktien zurückzukaufen, kann versichert werden, daß gerade das Gegentheil der Fall ist und daß die „Einigkeit" ganz von dem Kali-Syndikat absorbirt werden soll. Letzteres hat außerdem mit der amerikanischen Gesellschaft einen Waffenstillstand abgeschlossen, welcher bis auf Weiteres jede Preisdrückung der Amerikaner verhindern wird. Auch die Hohenfels-Minen, zum Theil unter Kontrolle der Amerikaner, haben bereits um Zulassung znm Syndikat ersucht. Die Absicht der Amerikaner, in der Verwaltung des Syndikats die Kontrolle auszuüben, scheint sich verwirklicht zu haben. Die Rechtsanwälte und Sachverständigen der amerikanischen Gesellschaft weilen z. Z. in Berlin.

Graf Bülow über die Lage.

□ **Paris**, 30. Mai. (Privat-Tel.) Dem Pariser Schriftsteller Bullier gewährte der Reichskanzler Graf Bülow in Berlin eine längere Unterredung. Dem Berichte, welchen der „Figaro" über dieses Interview veröffentlicht, sind folgende Stellen als die wichtigsten zu entnehmen:

Als erstes Thema wurde die Polenvorlage besprochen. Im Verlauf dieses Theils der Unterredung wies Graf Bülow auf den Park seines Palais und sagte: Sehen Sie hinaus auf diesen Park. Ließe ich da 10 Hasen und 5 Kaninchen hinein, so würden sehr bald 15 Hasen und 100 Kaninchen vorhanden sein. Bei aller Achtung vor den konstitutionellen Rechten der Polen, ist die Wahrung unserer nationalen Existenzbedingungen dringend geboten.

Zur Zollfrage sagte Graf Bülow: Die Politik der Diagonale wird mir nicht leicht gemacht. Sollte einer versuchen, das Beispiel des Paris nachzuahmen, Minerva und Juno würden ihm die Augen auskratzen. Der veränderte Dreibundvertrag enthält keine Verpflichtung Italiens gegen Frankreich. Der Vertrag ist überhaupt rein defensiv und friedlich. Der Abschluß der Handelsverträge ist eine gesonderte Aufgabe. Sie wird vor Jahresschluß beendet sein. Für China sucht Deutschland keine Verbündeten. Man spricht von einer Vereinigung mit den Vereinigten Staaten bezüglich Chinas; das ist etwas ganz Unmögliches. Deutschland wird stets mit den Vertheidigern des Friedens sein. Auch in diesem Sinne besteht vollständige Uebereinstimmung des Zweibundes mit dem Dreibund. Selten hat der Horizont so wenig schwarze Punkte gezeigt. Schließlich erkannte Bülow auf das Wärmste den Takt und die Würde an, die Loubet in Petersburg beobachtet hat.

Der „Pariser Skandal".

□ **Paris**, 30. Mai. (Privat-Tel.) Die Wittwe des Justizministers Humbert hat gegen den „Gaulois" die Beleidigungsklage angestrengt, weil das Blatt behauptete, der Justizminister habe nach dem Bontoux-Krach ½ Million Frcs. bei einem Bankhause deponirt. Der Advokat der Madame Humbert sendet den Blättern lange Briefe, worin er sich zu rechtfertigen und zu erklären sich bemüht, wie er von seiner Klientin hinter das Licht zu führen gesucht worden ist.

Ein neues Attentat.

△ **London**, 30. (Privat-Tel.) Wie hier verlautet, ist kürzlich ein Attentat auf den Gouverneur von Charkow, den Fürsten Obolenski, verübt worden. Die Kugel des Attentäters durchdrang den Aermel des Fürsten, ohne ihn zu verletzen. Der Vorgang wird von der russischen Regierung streng geheim gehalten.

Tübingen, 30. Mai. (W. T.-B.) Der ehemalige Professor der Rechtswissenschaft, Dr. Gustav v. Mandig, ist heute Nacht gestorben.

XX **Budapest**, 30. Mai. (Privat-Tel.) Aus Stuhlweißenburg wird gemeldet, daß mehrere Soldaten des in der Herzegowina garnisonirenden Infanterie-Regiments von Montenegrinern angefallen und hierbei 5 Soldaten getödtet wurden.

▱ **Paris**, 30. Mai. (Privat-Tel.) Die Radikalen der Linken der Kammer hielten gestern ihre erste Fraktionssitzung ab. Die Fraktion beschloß einmüthig, Leon Bourgeois als Kandidaten für das Präsidium der Kammer vorzuschlagen. Die Fraktion nahm ferner eine Resolution an, worin sie sich mit den übrigen Gruppen der Linken solidarisch erklärt, für eine antiklerikale Politik.

Madrid, 30. Mai. (W. T.-B.) Im gestrigen Ministerrath hielt Minister Canalejas sein Entlassungsgesuch aufrecht. Die anderen Minister weigern sich, das Gesetz gegen die Kongregationen vorzulegen. Man glaubt, Sagasta werde morgen dem König die Vertrauensfrage stellen.

○ **Madrid**, 30. Mai. (Privat-Tel.) In Barcelona wurden 6 Karlisten, darunter ein Geistlicher verhaftet. 260 Deutsche in Spanien beabsichtigen, in den nächsten Tagen König Alfons von Spanien eine kunstvoll ausgeführte Huldigungsadresse zu überreichen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Freitag, 30. Mai 1902, zum 2. Male:

PAPAGENO.

Posse in 4 Akten von **Rudolf Kneisel.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Gartenkonzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Täglich vor, während und nach der Vorstellung Großes Garten-Freikonzert.

Sonnabend zum 5. Male;
Novität! Frauen von heute. Novität!
In Vorbereitung: Die rothe Robe.

Wintergarten.
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Direktion: **Georg J. Prinz.**
Spezialitäten-Theater ersten Ranges!
Durchschlagender Erfolg
des brillanten Künstler-Personals.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere d. Plakatsäulen

Friedrich Wilh.-Schützenhaus.
Sonnabend 31. Mai 1902.
Großes Konzert
der **Theil'schen Kapelle.**
Anstich von vorzüglichem **Bockbier** der Danziger Aktien-Bierbrauerei.
Täglich Konzert.
Abonnement à 4 M. im Komtoir zu haben. (7767
Otto Zerbe.

Zur Ostbahn in Ohra.
Sonntag, den 1. Juni: (7725
Grosses Garten-Konzert.
Nachdem:
Neu! Großes Tanzkränzchen. Neu!
Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*

Jäschkenthal
Fritz Hillmann.
Sonntag, den 1. Juni cr.:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Leib-Husaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **G. Gaertner.** (12646
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Beyer's Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5.
Morgen, Sonnabend von 11½–2 Uhr:
Abschieds-Matinee.
Abends: Abschieds-Konzert
der berühmten, hier sehr beliebten Damen-Kapelle **„Slavul".**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 1. Juni cr.:
Erstes Auftreten des Oestereich. Damenorchesters „Humor"
7 Damen, 2 Herren.
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
7762) **Oskar Beyer.**

Fahrpreis-Ermäßigung.
Während der Saison-Monate Juni bis einschließlich September d. Js. werden folgende Fahrkarten verausgabt:

	Linie: Danzig-Brösen.	Linie: Brösen-Langfuhr
1. Zeitkarten, giltig an 30 Tagen nach der Lösung für täglich einmalige Hin- u. Rückfahrt	6,00 M.	4,00 M.
2. Rückfahrkarten, giltig am Tage der Lösung für einmalige Hin- und Rückfahrt und ein kaltes Seebad in Brösen	0,60 M.	0,40 M.

Zeitkarten sind zu lösen in der Zentrale und in den bekannten Verkaufsstellen.
Rückfahrkarten werden nur an Wochentagen verausgabt auf den Wagen. (7718
Danziger Elektrische-Strassenbahn, Akt.-Ges.

Ostseebad Brösen.
Während der Saisonmonate Juni, Juli, August und September d. J. erhält jeder Inhaber einer Monats- oder Zeitkarte der Straßenbahnlinien Danzig—Brösen und Brösen—Langfuhr für die Zeit der Giltigkeit dieser Karten, d. h. auf einen Monat oder 30 Tage, **Badeabonnement** für kalte Seebäder zum ermäßigten Preise von **Mk. 4,—.**

Gegen Vorzeigung einer Rückfahrkarte der obigen Straßenbahnlinien gewähren wir laut Vereinbarung mit der Straßenbahngesellschaft unentgeltlich ein kaltes Bad.

Die Badeverwaltung.
Wulff. Pohl. (7719

Montag, den 2. Juni:
I. grosses Frei-Konzert
wozu ergebenst einladet (7757
Krummer Ellbogen, Schidlitz.

Garten-Etablissement
Gr. Plehnendorf.
Halte meinen jetzt in schönster Blüthenpracht prangenden Garten zum Besuche bestens empfohlen.
Heinr. Schacht vorm. Schilling.

Hotel „Danziger Hof"
Heute: (7766
Eröffnung der Terrasse.

Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ u. Sonntags 7 Uhr

Café Nötzel.
Ab 1. Juni täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Sänger.

Café Hintz,
Schichaugasse Nr. 6.
Sonntag, den 1. Juni 1902
Gr. Früh-Konzert
ausgeführt von den Mitgliedern des Trompeter-Korps Feldart.-Regt. Nr. 72 „Hochmeister".
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
wozu ergebenst einladet
Albert Hintz.

Gambrinushalle
Ketterhagerg. 3.
Sonntag, den 1. Juni, von 11½–2 Uhr,
Matinée!
im Garten.
Entree frei!
7764) **Robert Witt.**

Tiegenhöfer Bräu,
Hundegasse 23.
Heute Abend frische **Blut- und Leberwurst,** gleichzeitig empf. meinen bürgerlichen **Mittagstisch.** Anstich von hell u. dunkl. Bier. **Elektrisches Klavier.**
J. Reimann.

Empfehle allen Touristen, Radfahrern, Familien und Vereinen bei Ausflügen in die schöne Umgebung von (7192
Neustadt Wpr.
mein Hotel mit schönen Gesellschaftssälen und Garten bei anerkannt bester Verpflegung in jeder Beziehung.
Frau Emma Wodtke.

Vereine

Militär-Verein.
Am Sonntag, den 1. Juni, unternimmt der Verein eine **Ausfahrt per Dampfer nach Heubude,** daselbst Kaffee im Etablissement **Manteuffel,** dann zu Fuß durch den Wald (im Walde Frühstücks-Pause) nach Plehnendorf, Etablissement **Stamm,** daselbst verschiedene Belustigungen für Damen und Herren.
Abfahrt 7 Uhr früh vom Brodbänkenthor. Gäste sind willkommen. Um zahlreiche Theilnahme wird ersucht.
Der Vorstand.

Steuermanns-Sterbe-Kasse.
Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags v. 1–6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge, **Heilige Geistgasse 43.**
Der Vorstand.

Kornmesser-Gehilfen Sterbe-Kasse
Sonntag, den 1. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, Sitzung im Kassenlokale St. Katharinen Kirchensteig 16 zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 25 Pfg. à Person an. Die Kasse zahlt 135 Mk. Begräbnißgeld.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeig

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Grab-Gitter und Tafeln
werden sauber gestrichen und **vergoldet.**
Vergolderei Jopengasse 25.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Hiesigen Spargel
empfiehlt täglich frisch
Max Lindenblatt
Heil. Geistgasse Nr. 131. (7686

Klavierspieler kann sich meld. Pfefferstadt Nr. 1, Restaurant.

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft.
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baareinlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent u. Check-Verkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (6427
Meyer & Gelhorn.

Fast's gebrannte Kaffees
von (5677
70 Pfg. p. Pfund an
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt * Langgasse.

Briefmarkensammler!
Deutsch Neu-Guinea (Adler) pro Satz 3 M. unfr. Brief 3.50 M. versendet **Kaulbach,** Stuhm.

Frische fette Grasbutter
Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 M. empfiehlt
Nehring Nachfl.,
Röpergasse Nr. 7. (12316

Ernst Crohn,
32 Langgasse 32.

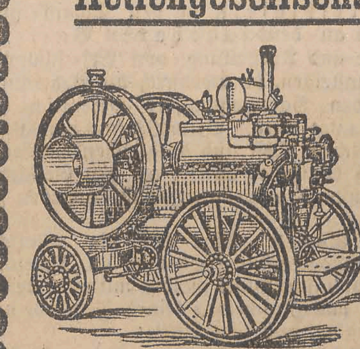
BLUSEN
SONNENSCHIRME.
(7736

Jux-Bälle
Schuhe
Wäsche
KAEMME
SCHUERZEN
Tisch-Decken
Wachs- und Ledertuche
Wiener Markt-Taschen
Celluloid-Zahn- u. and. Bürsten
GUMMI
Badewannen zusammenlegbar
Waschbecken zusammenlegb.
Reise-Nachtgeschirre
Reise-Luftkissen
Reise-Irrigator
Schwammbeutel
Gi.-Schwämme
Badekappen
Hosenträg.
Tennis-Bälle
etc. [7422
Carl Bindel, Wollwebergasse 27.

Evangelische Gesangbücher
für Ost- und Westpreußen.
mit Gelbschnitt 1,40 Mk., | mit Goldschnitt 2,00 Mk., bis zum elegantesten Genre.
Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor.
NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und die Jahreszahl in Gold gratis auf. (6182

E. A. Claaszen, Danzig.
Comptoir: Hundegasse 43, pt. Fernsprech-Anschluss No. 80.

Bei dem durch **Se. Majestät den Kaiser** angeregten Wettbewerb um die
beste Spiritus-Locomobile
erhielt die
Motorfahrzeug und Motorenfabrik Berlin
Actiengesellschaft Marienfelde-Berlin
den



Ersten Preis
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für ihre
Spiritus-Locomobile System Altmann.

Reisevertreter andauernd in der Provinz thätig, daher persönliche Besprechung kostenlos.
Preislisten und Kostenanschläge über **Motore aller Art, Saug-Generatorgas-Motoranlagen, Motorboote, Motor-Personen-** und **Lastwagen** jederzeit unentgeltlich und postfrei zur Verfügung.
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt. (7731

General-Vertreter für Westpreussen
E. A. Claaszen, Danzig.
Comptoir: Hundegasse 43, pt. Fernsprech-Anschluss No. 80.

Räumungs-Ausverkauf
von Sonnabend, den 31. Mai bis Sonnabend, den 7. Juni
zu enorm billigen Preisen.

Kaffee-Service, dekorirt		1,90 Mk.	
Küchenteller, dekorirt, ...	p. Stück	30 Pfg.	
Porzellanteller	von	3 „	an.
Kaffeekannen	von	15 „	an.
Tassen, weiß	p. Paar	10 „	
Tassen, dekorirt	p. Paar	15 „	
Bratenschüsseln	von	10 „	an.
Tischmesser und Gabeln . .	p. Paar	15 „	
Petroleumkocher	von	1,90 Mk.	an.

Ferner empfehlen unser großes Lager in:
Emaillir- und Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthen und Baubeschlägen, Stachelzaundraht, Drahtgeweben, Milchkannen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (5148
Gebr. Löwenthal,
Milchkannengasse 13.

Reisekoffer, Hand-Taschen, Kourier-Taschen, Touristen-Taschen,
Strand-Hüte, Reise-Hüte, Stöcke, Schirme, Plaid-Riemen. (7711
B. Sprockhoff & Co.,
Langgasse 72. Heilige Geistgasse 14|15.

Vorzügl. Mosel, pr. Fl. incl. . . .		0,65	Mk.
„ Maitrank, täglich frisch, .		0,75	„
„ Kirsch- u. Himbeersaft	p. Pfd.	0,40	„
„ Weizengries	„	0,15	„
„ Kartoffelmehl	„	0,12	„
„ Cacao, garantirt rein,	„	1,20	„
Reines Schmalz	„	0,60	„
Süßrahm-Magarine	„	0,58	„
„ „ Solo . . .	„	0,70	„
Kaffee, frisch geröstet, gut im Geschmack		0,70	„
Streuzucker	p. Pfd.	0,28	„
Würfelzucker	„	0,32	„

sowie sämmtliche andere Waaren in tadelloser Qualität offerirt billigst
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050.
Versand nach außerhalb prompt, Kisten werden nicht berechnet. (7758

Aufgepasst!
Salzheringe! Salzheringe!
Neue engl. Matjesheringe, soeben eingetroffen, gleichzeitig offeriere feinste Fullheringe mit Milch und Rogen pro Stck. 10 ₰, 3 Stck. 25 ₰, norw. Fullheringe zum Braten pro Stck. 5 ₰, Ihlen-Heringe pro Stck. 5 ₰, etwas weiche Heringe, delikat im Geschmack, 3, 4, 5 und 6 Stck. für 10 ₰, gerissene Heringe 8 Stck. 10 ₰. **Räucherlachs,** stets frisch, pro Pfd. 1,60 M., in ganzen Seiten billiger. **Räucherheringe,** tägl. frisch, 3 Stck. 25 ₰, für Wiederverkäufer 15 Stck. für 1 M. Ganze Tonnen- oder Schockweise Salzheringe verk. bill. (13075
H. Cohn,
Hering- und Käse-Versandt-Haus,
Fischmarkt 12.

Allerfein. Werder-Tafelbutter
per Pfd. 1,00 M. empfiehlt
Johannes Blech,
Tischlergasse 28. (12426

Apfelwein
à 30 ₰ per Flasche mit Glas.
Mosel
à 60 und 80 ₰
Maibowle
à 80 ₰ per Flasche incl. Glas
Himbeer- und Kirschsaft
1 Pfd. 40 ₰
Preißelbeeren
1 Pfd. 40 ₰
Sardellen
1 Pfd. 1,20 M.
Sardinen
à 45 ₰ per Dose
empfiehlt (7410
W. Machwitz
Heil. Geistgasse 4.

Täglich frischen
Rieselfelder und Braunschweiger Stangenspargel
empfiehlt (7654
A. Fast.

Königl. Preuß. Klassenlotterie.
Zur 1. Klasse 207. Lotterie habe ½, ¼ und ⅒ Loose abzugeben. (7633
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse 18.

Einen großen Posten Damenzeugstiefel sowie Lederstiefel, Segeltuchschuhe für Herren, Damen und Kinder, Turnschuhe für Kinder habe ich zum
Ausverkauf
gestellt und gebe dieselben unterm Kostenpreis ab.
H. Lux,
Jopengasse 42. Jopengasse 42.

Großer Gelegenheitskauf (71746
Durch äußerst günstigen Einkauf habe einen großen Posten feiner Herren-, Damen- sowie Kinderschuhe billig zu verkauf. **Zurückgesetzte Schuhe billig.**
H. Kagan, Lange Brücke 11.

500 000 Postkarten
von Danzig und Umgebung, in 800 verschiedenen Mustern empf. die Papierhandl. (10595
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.
Bill. Bezugsquelle f. Wiedervrk.

Freie religiöse Gemeinde.
Sonntag, den 1. Juni cr., Vormittags präzise 10 Uhr,
Scherler'sche Aula
Vortrag
des Herrn Prediger **Dr. Schieler,** Königsberg, über:
„Unsere Freiheit u. ihre nothwendigen Schranken."
Zutritt Jedem frei.
Der Vorstand.

Lokales.

* **Das Fest auf der Marienburg.** Vom Oberhofmarschallamt ist nunmehr das endgiltige Programm für den 5. Juni in Marienburg eingetroffen. Die Einzelheiten sind zwar fast ausnahmslos schon bekannt, wir lassen sie aber hier nochmals im Zusammenhang folgen:

Auf allerhöchsten Befehl erfolgt um 10¼ Uhr die Feier aus Anlaß der vollendeten Wiederherstellung des Hochschlosses der Marienburg. Es versammeln sich Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten, der Hochmeister des Johanniterordens Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, und die Prinzen der souveränen Häuser um 10¼ Uhr in Meisters Sommerremter, die Kommendatoren, Ehrenkommendatoren und Rechtsritter des Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem und die Mitglieder der ausländischen Abordnungen um 10¼ Uhr in Meisters großem Remter. Die Vorfahrt für die Prinzen ist durch das Burgthor an der Hochmeistertreppe. Alle Ritter fahren am Eingangsthor vor. Bevor sich der Zug der Ritter in Bewegung setzt, begeben sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge auf direktem Wege über die Zugbrücke nach dem Zwinger nach der Schloßkirche. Rechts vom Altar nimmt die Kaiserin mit Gefolge auf den bereitstehenden Sesseln Platz. Sobald dem Kaiser Mittheilung vom Beginn der Feier gemacht ist, nimmt der Zug der Ritter unter Vorantritt des Prinzen Albrecht und den anderen Herrschaften vom Sommerremter aus seinen Anfang, seinen Weg und nimmt am Fuße der Treppe Aufstellung. Beim Erscheinen des Kaisers ertönen Fanfarenklänge vom Kapitelthurm, die vom Hauptthurm bei den Hauptschlössern ihr Echo finden. An der Spitze des ganzen Ritterzuges schreitet dem Kaiser vorauf. An der Spitze des Zuges gehen: 1. der Ordensmarschall, dann folgen 2. die anwesenden Rechtsritter mit Ausnahme der Mitglieder souveräner Häuser, 4. ihr Ordensmarschall, 5. die Ehrenkommendatoren und Kommendatoren (paarweise nach dem Datum ihrer Ernennung geordnet), die jüngsten voran, 6. die Abordnungen englischer Zunge des deutschen Ordens (Balley-Utrecht) und des deutschen Ordens und Oesterreich, 7. die Prinzen souveräner fürstlicher Häuser, die Mitglieder des Ordens sind, 8. der Ordenshauptmann, das Ordensschwert in der Scheide tragend mit aufgerichteter Spitze. Daran schließen sich 9. der Herrenmeister, begleitet von zwei Offizieren des Grenadier-Regts. (4. Ostpr.) Nr. 5 in dem Kostüm der Ritter des deutschen Ordens, und 10. der Kaiser. Der Zug bewegt sich unter dem Geläut der Glocken durch ein Spalier der Mannschaften in Trachten des deutschen Ritterordens über die Zugbrücke nach der Schloßkirche. — Beim Empfange des Kaisers bilden auf der rechten Seite der Aussteigestelle die Ehrenkompagnie vom Grenadier-Regt. Nr. 5, auf der linken Seite eine Schwadron vom 1. Leibhusaren-Regiment, Kriegervereine, Schüler und Schülerinnen der Marienburger Schulen Spalier.

Von den auf der gestern mitgetheilten Liste genannten Herren haben seitdem abgesagt: Generalfeldmarschall Graf Waldersee, Frhr. von Meerscheidt, gen. v. Hüllessem, von Glasgow-Lokehnen und Jonkherr van Daehne.

Die altdeutschen Kostüme, welche die nach Marienburg kommandirten 300 Mann Militär tragen sollen, hat der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Wiesbaden dort im Hoftheater mit dem Intendanten von Hülsen selbst ausgesucht.

Der Magistrat von Marienburg richtet an die Bürgerschaft die Bitte, für den 5. Juni die Häuser und Straßen in reichem Schmuck prangen zu lassen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Die Gerichtsassessoren Menard und Wendt in Danzig sind zu Amtsrichtern ernannt worden, ersterer bei dem Amtsgericht in Marienburg, letzterer bei dem Amtsgericht in Gollub.

* **Belohnung.** Der Besitzer Josef Karpinski aus Jellen, Kr. Strasburg Wpr., hat am 10. Februar d. J. den Knaben Franz Kasprowicz ebendaher mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, gleichzeitig hat er dem Karpinski eine Prämie von 20 Mk. bewilligt.

* **Begräbniß.** Unter großem Gefolge von Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen, wurde gestern 4 Uhr Nachmittag der im jugendlichen Alter von 23 Jahren nach nur eintägigem Kranksein verstorbene Unteroffizier Strößenreuter vom Feldart.-Regt. Nr. 36 zu Grabe geleitet. Welch großen Antheil an dem so plötzlich Dahingerafften und überall beliebt Gewesenen seine Vorgesetzten und Kameraden nahmen, bewiesen die vielen Kranzspenden des Offizierkorps, sowie das von seinen Kameraden gestiftete Arrangement von Palmen und Rosen, geliefert von Herrn Kunstgärtner Keller. Herr Konsistorialrath Witting hielt eine ergreifende Grabrede.

* **Der Allgemeine Gewerbeverein** hatte für gestern Nachmittag wieder eine der von ihm nach Möglichkeit gepflegten Besichtigungen gewerblicher Etablissements arrangirt, und zwar wurde diesmal unter zahlreicher Betheiligung die Danziger Zündwaaren-Fabrik L. Bunkowski in Schellmühl besucht. Reichlich eine Stunde währte die unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Bunkowski unternommene Wanderung durch die Fabrik, die mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehen und daher erstklassig leistungsfähig ist. Das Verfahren der Herstellung der Zündwaaren wurde verfolgt vom Baumstamm, wie ihn die Natur liefert, bis zur maschinellen Verpackung des fertigen Fabrikates. Der ganze Vorgang erregte das lebhafteste Interesse aller Theilnehmer an dem Besuch, nicht nur derjenigen, welche als Fachleute für die sinnreichen Maschinen sich interessiren, sondern auch der Laien. Mit aufrichtigem Dank schied man von der Fabrik, die so viel Anregung und Belehrung geboten.

Abends fand dann im Gewerbehaus die General-Versammlung des Vereins statt. Nach einigen Begrüßungsworten durch den ersten Vorsitzenden Herrn Stadtrath Schneider wurde der Etat für das neue Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe auf 9560 Mk. festgesetzt. 7 Antheilscheine an der Grundschuld des Vereins wurden ausgeloost. In den Vorstand wurden bis 1903 einstimmig wiedergewählt die Herren Stadtrath Schneider als erster Vorsitzender und Kaufmann C. Rabe als Schatzmeister. Weiter wurden in den Vorstand bis 1905 wiedergewählt die Herren Schienemann als Schriftführer, Lehrer Zander als Bibliothekar und Ingenieur Schaefer als Ordner der Besichtigungen. Die durch das Loos ausgeschiedenen Beisitzer, die Herren H. Döllner und H. Scheffler, wurden wiedergewählt, an Stelle des Herrn Th. Bertling, der bis 1904 als Beisitzer gewählt ist und sein Amt niedergelegt hat, wurde Herr W. Kittler zum Beisitzer gewählt. Die Herren Johannes Foth, Franz Entz und Dinklage wurden zu Rechnungs-Revisoren wiedergewählt. Bekanntlich hatte der Gewerbe-Verein vor einiger Zeit einen Diskussionsabend veranstaltet, in dem nach eingehender Diskussion eine Resolution angenommen wurde, nach welcher der Gewerbe-Verein mit anderen geeigneten Vereinen in Verbindung treten soll, um Mittel zu schaffen, mit denen Ausschmückungen von Balkonen und Beischlägen mit Blumen prämiirt werden sollen, um so immer mehr Bürger der Stadt zu solchen Ausschmückungen anzuspornen. Herr Dr. Rickert beantragte gestern Abend, 25 Mk. für diesen Zweck bewilligen zu wollen. Herr Stadtrath Schneider trat für Bewilligung dieser Summe ein und theilte mit, daß auch beim Magistrat Stimmung für die vom Gewerbeverein ausgegangenen Anregung vorhanden sei, Geldmittel könnten aber vor nächstem Etatsjahr nicht bewilligt werden. Nachdem sich noch die Herren A. Bauer, J. Momber und C. Topf zu der Angelegenheit geäußert hatten, wurde der beantragte Geldbetrag bewilligt, gleichzeitig wurde der Vorstand bevollmächtigt, eine Kommission zu ernennen, die mit anderen Vereinen in dieser Angelegenheit in Verbindung treten soll.

* **Bockbierausschank im Schützenhaus.** Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus findet von morgen an nochmals Ausschank von Bockbier statt. Die Aktien-Brauerei hat noch einen kleinen Vorrath ihres ausgezeichneten Bockbieres, das nunmehr bereits seit 8 Monaten lagert und eine ungewöhnlich hervorragende Qualität erlangt hat.

* **Kurhaus Westerplatte.** Im Kurgarten der Westerplatte fand gestern Nachmittag das erste, große Wochentagskonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5. Das prächtige Wetter hatte zahlreiche Besucher nach dem Kurpark, der jetzt im schönsten Frühlingsschmucke prangt, hinausgeführt. Herr Kapellmeister Wilke hatte für das Konzert ein sehr hübsches Programm zusammengestellt und brachte dasselbe mit seiner wohlgeschulten Kapelle in gewohnter Weise sehr exakt zur Erledigung. Auch die schon rühmlichst bekannten Solisten der Kapelle, die Herren R. Wilke, Göldenik, Voß und Günther trugen ihr Bestes zu einem guten Gelingen des Programms bei.

* **Wilh. Eyle's Leipziger Sänger** im Café Behrs fesseln andauernd ein zahlreiches Publikum, und ihre Anziehungskraft scheint sich noch zu steigern, nachdem jetzt das Wetter gestattet, die Vorstellungen im Garten zu geben. Es ist fast verblüffend, über welche Vielseitigkeit das Ensemble verfügt, nicht nur in den kleineren Einzelvorträgen, sondern auch in den größeren gemeinsamen Darbietungen. Dem ernsten Gesangsvortrag ist ja ein weiter Raum gewährt, umschließt doch die Truppe eine Reihe stimmbegabter und geschmackvoller Sänger; aber das Hauptgewicht und die hauptsächlichste Wirkung ruht doch in dem komischen Element. Und gerade auf diesem Gebiet zeigen Wilh. Eyle's „Leipziger“ eine besondere Vielseitigkeit und Unerschöpflichkeit des Repertoires. Wollte man daraus Einzelheiten aufzählen, so würden sie leicht an Reiz verlieren; selbst ansehen, das ist das Beste.

* **Eine große militärische Uebung** findet von heute bis 4. Juni im Gelände zwischen Thorn und Graudenz statt. An der Uebung nimmt die ganze 35. Division Theil. Die Truppen werden in Kulmsee, Briesen, Rheden und Umgegend einquartiert. Den Schluß der Uebung bildet ein Sturm auf Graudenz.

* **Ehemalige St. Katharinenschüler.** Am Mittwoch fand im Bildungsvereinshause eine Versammlung ehemaliger St. Katharinenschüler statt. Es wurde beschlossen, am 6. Juni, dem 100jährigen Geburtstage des früheren Oberlehrers Besser, einen Kranz auf das Grab desselben niederzulegen, wenn möglich unter Betheiligung der St. Katharinenschule; ferner am Abend desselben Tages im Bildungsvereinshause eine Versammlung einzuberufen behufs Begründung eines Vereins ehemaliger St. Katharinenschüler. Zur Vorbereitung der Feier und der Satzungen für den Verein wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Kaufmann Wilh. Bahl, Kaufmann J. Schmidt, Klempnermeister Klabs, Kunstdrechsler Jäckel, Buchhalter Schmelter und Malermeister Timreck.

* **Gegen die Bestimmung, daß Schaufenster und Schaukästen verhängt sein müssen** an Sonn- und Festtagen, richtet sich gegenwärtig in Berlin eine Agitation unter den Geschäftsleuten. Der Berliner Bund der Handel- und Gewerbetreibenden hat an den Polizeipräsidenten eine Eingabe um Aufhebung der Bestimmung gerichtet. In dieser Eingabe wird darauf hingewiesen, daß künstlerische und kunstgewerbliche Sammlungen, Museen u. s. w. Sonntags dem Publikum zur Besichtigung offen stehen, daß ferner Theatervorstellungen in den Nachmittagsstunden an Sonn- und Feiertagen gestattet sind und daß daher durch das Auslegen von Waaren während derjenigen Stunden, in denen kein Gottesdienst stattfindet, schwerlich eine Verringerung der Sonntagsheiligung herbeigeführt werden könnte.

* **Betreffs Holzverkaufs aus den Staatsforsten** hat die Regierung in Bromberg eine bemerkenswerthe Anordnung getroffen. Darnach soll künftig alles kranke Holz so weit möglich getrennt von dem gesunden in besonderen Loosen verkauft werden.

* **VIII. Wohlfahrts-Lotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts von Carl Feller jr., Danzig, wurden folgende größere Gewinne gezogen:

Am zweiten Tage Vormittags ein Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 495921.

Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 43728 60154 114408 121105 122256 168084 214097 219942 240510 248479 251398 375218 388203 403692 446883.

Gewinne von 100 Mk. auf Nr. 9196 53550 55541 98740 100879 119934 168832 188848 264466 291497 326675 332415 348073 366824 380546 382665 407902 419184 423119 442046.

Am zweiten Tage Nachmittags ein Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 328123.

Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 11498 16182 62537 81380 100386 125653 128918 130551 171191 288690 341794 429905 468247.

Gewinne von 100 Mk. auf Nr. 3730 15784 25005 59850 72928 113737 115749 161782 195708 208154 208354 242512 245051 257772 428553 305583 432851 442362 483111. (Ohne Gewähr.)

* **Polizeibericht für den 30. Mai.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen vorsätzlicher Brandstiftung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 3 Bettler. Obdachlos: 2.

Gefunden: 1 Spazierstock mit Metallknopf, Quittungskarte für Wilhelm Meethey, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen von der Polizei-Wache im Stockthurm, 1 Packet Kugelschlösser, abzuholen vom Schutzmann Herrn Henckel, Schilfgasse 6, II.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: 1 goldener Siegelring mit hellgelbem Stein, gez. R. D., am 19. April cr. 1 gelbes Portemonnaie mit ca. 24 Mk., am 24. April cr. 1 gelbes Damen-Portemonnaie mit ca. 9 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 30. Mai. Thorn + 1,70, Fordon + 1,78, Culm + 1,64, Graudenz + 2,14, Kurzebrack + 2,38, Pieckel + 2,20, Dirschau + 2,34, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 1,76, Wolfsdorf + 1,70.

Provinz.

? **Zoppot,** 29. Mai. Aus der gestrigen Sitzung des Magistrats ist Folgendes zu berichten: Herr Oberlehrer a. D. Schmidt hat das Amt als Mitglied der Badedirektion niedergelegt, das Dezernat Lesehalle, Zeitschriften und Musik übernimmt dafür Herr Rentier Weiß; in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung soll ohnehin eine Neuwahl der Badedirektion erfolgen. — Der Feldwebel Willamowski wird als Bade-Inspektor für den zurückgetretenen Bahnmeister a. D. Giese angestellt. — Längs dem Strande sollen Tafeln, enthaltend das Verbot des Abpflückens der Stranddistel aufgestellt werden. — Für ein Gesuch um Ertheilung des Schankkonsenses in Steinfließ wird das Bedürfniß nicht anerkannt. — Die Unterhaltungspflicht der zahlreichen, hier als Promenaden bezeichneten Wege ist zwischen der Stadtgemeinde und der Badedirektion streitig. Da diese Wege von den Adjazenten durch schwere Fuhrwerke fortwährend zerstört werden, verlangt die Badedirektion Schließung derselben durch Sperrpfähle und lehnt anderenfalls die Bekiesung wie Instandhaltung ab; der Magistrat beschließt, zunächst wegen der Promenadenstraße in Verhandlungen mit den Eigenthümern zu treten.

= **Elbing,** 29. Mai. Recht hohe Beiträge zur Kirchenkasse haben die Mitglieder der hiesigen evangelischen Mariengemeinde zu zahlen. Es werden in dieser Gemeinde 30 Prozent der Einkommensteuer erhoben. — Die Badeanstalt am Elbingfluß ist bereits eröffnet worden. Für das Schwimmbedürfniß ist in unserer Stadt durch die eine Schwimmanstalt südlich von der Stadt (in der Nähe der Eisenbahnbrücke) noch immer in unzulänglicher Weise gesorgt. Hoffentlich wird das Projekt bald verwirklicht, nach welchem unterhalb der Stadt eine zweite Schwimmanstalt am Elbingflusse angelegt werden soll. — Der 54 Jahre alte verheirathete Schmiedegeselle Theodor Wesselowski erhängte sich. Als Motiv wird ein schweres Augenleiden bezw. Furcht vor Erblindung angegeben.

* **Stargard i. P.,** 29. Mai. In Sandow war der Arbeiter Wiemann dabei beschäftigt, mit einem mit drei Pferden bespannten Fuhrwerk Wasser zu fahren. Die Pferde gingen zu weit in den tiefen Pfuhl und Wiemann sowohl als auch die Pferde ertranken. Ein Arbeiter, der hinten auf dem Wagen saß, konnte sich noch retten. Wiemann ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

l. **Konitz,** 29. Mai. Herr Postdirektor Gärtner siedelt heute von hier nach Weißenfels in Thüringen über. Der zum Nachfolger bestimmt gewesene Herr Postdirektor Hiltermann in Weißenfels hat seine Pensionirung nachgesucht. Mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Postamts ist Herr Postinspektor Schild von hier betraut worden.

e. **Schwetz,** 29. Mai. Der kaufmännische Verein bemüht sich um Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in unserer Stadt. — Der aus Interessentenkreisen, denen sich der hiesige Kreis angeschlossen hat, vor längerer Zeit angeregte Bau einer Staatseisenbahn, welche vom Kreise Flatow ausgehend in unseren Kreis etwa bei Suchow oder Lubiewo eintreten und bei Terespol sich an die Ostbahn anschließen würde, scheint endlich auf wohlwollendes Entgegenkommen seitens der Eisenbahnverwaltung rechnen zu dürfen. Am Montag dieser Woche sind nämlich die Vermessungsarbeiten zunächst der Linie Flatow—Vandsburg in Angriff genommen.

l. **Marienwerder,** 29. Mai. Im März d. Js. wählte die Stadtverordneten-Versammlung Herrn Kämmerer Dous hierselbst zum Beigeordneten. Die Wahl war damals aber ungiltig, weil sich Herr Dous noch nicht ein Jahr in unserem Orte befand. Die Wahl stand heute wieder auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung. Gewählt wurde wiederum Herr Dous mit 13 Stimmen, 9 Stimmen entfielen auf den Stadtverordnetenvorsteher Herrn Böhnke. — Der Staat ist um die Bewilligung eines Zuschusses für die städtische höhere Mädchenschule angegangen worden. Die Stadtverordneten genehmigten heute die Bedingungen, von welcher die Regierung die Gewährung einer Beihilfe abhängig macht.

* **Rosenberg,** 29. Mai. Prinz Albrecht wird bestimmt am 4. Juni Abends in Finkenstein erwartet. Größere Vorbereitungen werden für seinen Empfang getroffen. — Bei einer Schlägerei zwischen Gutsarbeitern auf dem Rittergut Faulen wurde der Arbeiter Bartsch durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er am anderen Tage verstarb. Einem anderen Arbeiter wurden die Sehnen am Halse durchschnitten, er wird, wenn er mit dem Leben davonkommt, zeitlebens ein Krüppel bleiben.

l. **Briesen,** 29. Mai. Von einer Kuh des Besitzers Korthals in Scheyn wurde ein Kalb mit zwei ausgewachsenen Köpfen geboren. Es verendete bald nach der Geburt.

* **Tilsit,** 29. Mai. Der „Magnetopath“ Max Schröter ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen Kurpfuscherei und anderer Vergehen verhaftet worden. Schröter, der noch in jugendlichem Alter steht, hat seine Laufbahn als Kaufmanns- und Anstreicherlehrling begonnen.

* **Memel,** 29. Mai. Am 1. August feiert unsere Stadt das Fest ihres 650jährigen Bestehens. Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, die Feier nur im engsten Rahmen zu begehen.

* **Wreschen,** 29. Mai. Auch das von Frau Piasecka, der im Wreschener Prozeß zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilten Maurerfrau, eingereichte Gnadengesuch ist abschlägig beschieden. Frau P. muß sich bis zum 1. Juni zur Strafverbüßung im Wronker Zentralgefängniß stellen.

* **Posen,** 29. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in dem Lokomotivschuppen des hiesigen Zentralbahnhofs. Im Innern des Schuppens waren mehrere Arbeiter mit Streichen beschäftigt, als plötzlich das Gerüst zusammenstürzte und die Arbeiter Carl Ermel und Stanislaus Olenderek unter den Trümmern begrub. Ermel war auf der Stelle todt, während Olenderek schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden mußte.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 30. Mai.

Raub.

Die Strafsache, welche am Mittwoch wegen vorgerückter Stunde vertagt wurde, kam heute zur Verhandlung. Sie richtete sich gegen die Arbeiter Robert Scharmack und Franz Nibus aus Schwarzhoff, welche des Raubes beschuldigt werden. Beide stehen Anfang der zwanziger Jahre, vorbestraft ist nur Nibus und dieser auch nur geringfügig. Vertreter der Anklagebehörde ist Staatsanwaltschaftsrath Maul, vertheidigt wird der Angeklagte Scharmack vom Rechtsanwalt Casper, Nibus vom Rechtsanwalt Jacobi.

Die That hat sich folgendermaßen abgespielt: Beide Angeklagte waren am 9. April d. Js. nach Preußisch Stargard gekommen, um, wie sie angeben, Arbeit zu suchen. Scharmack hatte sich am Tage vorher ein Terzerol gekauft und dasselbe mit Kieselsteinen geladen bei sich. In einem Gasthofe trafen sie den Kutscher Samuel Meyer, einen etwas schwachsinnigen Menschen, der mit dem Fuhrwerk seines Dienstherrn von Schöneck gekommen war und in dem betr. Gasthofe ausgespannt hatte. Die beiden Angeklagten bemerkten bei Meyer eine Uhr und glaubten wohl, daß sie ihm dieselbe leicht wegnehmen könnten. Sie verabredeten sich zu dieser That und gingen, als Meyer das Gastlokal verließ und sich in den Stall begab, ihm nach. Im Stall zeigte ihm Scharmack, um ihn einzuschüchtern, das Terzerol mit dem Bemerken, es sei geladen. Nibus hielt ihm die Arme fest und Scharmack riß dem eingeschüchterten Kutscher mit einem kräftigen Ruck die Uhr fort, sodaß die Kette zerriß. Meyer rief nun aber doch um Hilfe, worauf Nibus sofort losließ und fortlief und Scharmack ihm die Uhr wieder in die Hosentasche steckte. In der Gaststube suchte er ihm auszureden, daß er ihm die Uhr überhaupt genommen habe, zog es aber doch vor, zu verschwinden. Beide Uebelthäter wurden aber bald darauf gefaßt.

Beide Angeklagte sind in vollem Umfange und wie es scheint, auch reumüthig geständig, nur will Nibus nicht gewußt haben, daß sein Kumpan die geladene Waffe bei sich führte. Da Scharmack auch selbst zugiebt, daß er ihm von dem Terzerol nichts gesagt hat, glauben die Geschworenen dem Nibus die Angabe. Sie billigen auch beiden Angeklagten mildernde Umstände zu. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts wird Scharmack zu **1 Jahr, Nibus zu 9 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Unbedachte Eigenmächtigkeit.

* **Stettin,** 29. Mai. Das Oberkriegsgericht des 2. Armeekorps verhandelte heute Vormittag als Berufungsinstanz gegen den Hauptmann Wilhelm Eduard Leuthaus und den Magistrats-Assistenten Robert Glaser aus Charlottenburg. Beide Leuthaus als Hauptmann z. D. und Glaser als Wachtmeister, standen am 24. Januar vor. Js. vor dem Kriegsgericht der 4. Division in Bromberg unter der Anklage, dienstliche Meldungen ihren Vorgesetzten gegenüber unterdrückt zu haben, sowie wegen Verleitung von Untergebenen zum Belügen ihrer Vorgesetzten. Gegen Hauptmann Leuthaus war auf 8 Monate Gefängniß mit Verlust des Offizierstitels, gegen Glaser wegen Beihilfe und wegen Anmaßung einer Strafbefugniß auf 15 Tage Gefängniß erkannt worden. Gegen dieses Urtheil hatten der Gerichtsherr und die Angeklagten Berufung eingelegt. Der Thatbestand ist der Folgende: Am 21. Mai 1898 hatte bei Bromberg eine Uebung stattgefunden, zu der auch Hauptmann Leuthaus mit seiner Batterie beordert war. Da ihm aber einige seiner Fahrer erkrankt waren, stellte er mit Hilfe des Glaser für diese Reserveleute ein, die er mit den Soldbüchern der Erkrankten versah; ferner wurde diesen Leuten noch eingeschärft, falls sie nach ihrem Namen gefragt würden, den in den ihnen übergebenen Soldbüchern vermerkten Namen anzugeben. Die Anmaßung einer Strafbefugniß, wegen der Glaser noch unter Anklage stand, bestand darin, daß er ohne jede Meldung an seine Vorgesetzten mehrere Kanoniere auf Stallwache ziehen ließ. Die Verhandlung endete dahin, daß die Gefängnißrafe für Leuthaus aufgehoben und dafür auf **2 Monate Festung** erkannt wurde. Die für Glaser festgesetzte Strafe auf **15 Tage Gefängniß** blieb unverändert.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. Mai.

Angekommen: „Roland,“ SD., Kapt. Glashoff, von Pillau, schleppend: „Mersragzeems,“ Kapt. Damberg, von Königsberg leer. „Karensine,“ Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: „Gitano,“ Kapt. Jefferson, nach Hull via Grimsby mit Holz und Gütern. „Najaden,“ Kapt. Pahlsson, nach Kjöge mit Holz. „Huldia,“ Kapt. Lindquist, nach Holbeck mit Getreide. „Ida,“ Kapt. Hansen, nach Warnemünde mit Holz. „Holtenau,“ SD., Kapt. Jvens, nach Hamburg leer. „Annie,“ SD., Kapt. Penner, nach London mit Gütern. „Franziska,“ SD., Kapt. Prignitz, nach Kiel via Memel mit Gütern. „Balder,“ SD., Kapt. Dösen, von Friedrichshamn leer. „Mercurius,“ SD., Kapt. Visser, nach Amsterdam mit Gütern. „Roland,“ SD., Kapt. Glashoff, nach Pillau leer.

Neufahrwasser, 30. Mai.

Angekommen: „Aktiva,“ Kapt. Petersen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: Bark „Vera“, Dampfer „Der Preuße“.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 30. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,6	SO	leicht	wolkenlos	8,3
Blacksod	757,8	N	schwach	wolkig	8,9
Shields	759,4	NO	schwach	bedeckt	8,3
Scilly	755,7	W	s. leicht	wolkig	10,0
Isle d'Aix	754,5	—	still	bedeckt	15,8
Paris	756,5	S	s. leicht	halbbedeckt	16,9
Vlissingen	756.4	SSO	schwach	halbbedeckt	13,3
Helder	757,7	SO	s. leicht	bedeckt	13.7
Christiansund	765,5	—	—	—	5,0
Skudesnaes	764.6	N	mäßig	heiter	8,4
Skagen	768,5	NO	s. leicht	wolkig	10,3
Kopenhagen	761,9	NO	leicht	Dunst	13,8
Karlstad	764,4	SSW	leicht	heiter	9,4
Stockholm	764.6	—	still	bedeckt	14,0
Wisby	764,1	O	leicht	heiter	14,0
Havaranda	757,8	SW	leicht	wolkenlos	9,3
Borkum	756,8	OSO	mäßig	bedeckt	14,0
Keitum	760,3	ONO	schwach	bedeckt	12,6
Hamburg	759,7	OSO	leicht	heiter	17.6
Swinemünde	761,0	SSO	schwach	heiter	17,8
Rügenwaldermünde	761,9	SO	leicht	Dunst	18.6
Neufahrwasser	763,4	SSO	leicht	Dunst	21.5
Memel	763,8	S	schwach	heiter	19,8
Münster Westf.	758,0	SSW	s. leicht	bedeckt	16,2
Hannover	759.2	S	leicht	wolkig	18,2
Berlin	760,5	SO	leicht	wolkenlos	21,6
Chemnitz	760,3	OSO	s. leicht	wolkenlos	20,8
Breslau	763,7	SO	leicht	wolkenlos	16,6
Metz	759,3	S	leicht	halbbedeckt	16,0
Frankfurt (Main)	759,6	O	leicht	halbbedeckt	17,5
Karlsruhe	760,5	O	leicht	wolkig	19,8
München	762,0	SO	schwach	wolkenlos	19,4
Holyhead	756,5	O	s. leicht	Regen	8,9
Bodö	757,7	WSW	stürm.	wolkig	4,4
Riga	764,2	SSW	—	halbbedeckt	18,8

Ein Gebiet hohen Luftdrucks über 764 mm erstreckt sich vom norwegischen Meer bis Südosteuropa, Depressionen unter 755 mm befinden sich über Lappland und dem Kanal. In Deutschland ist das Wetter warm, außer im Nordwesten heiter; gestern fanden außer im Süden viele Gewitter statt.

Warmes Wetter mit Neigung zu Gewittern wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 30. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	4	Gewitter	Cherbourg	0
Swinemünde	4	Gewitter	Paris	16
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	8	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	0

Handel und Industrie.

New-York, 29. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	28./5.	29./5.		28./5.	29./5.
Can. Pacific-Actien	136¾	138⅝	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	73¼	73½	per Mai	5.00	—
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	5.10	5.05
Petroleum refined	7.40	7.40	per September	5.30	5.25
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	1.20	per Mai	79⅝	—
			per Juli	79⅛	78⅝
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per September	76⅞	76⅛

Chicago, 29. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	28./5.	29./5.		28./5.	29./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	73¼	72⅞	per Mai	10.15	10.15
per Juli	72¾	72⅛	per Juli	10.17½	10.17½
per September	71⅜	70⅞	Pork per Juni	17.07½	17.05

Chicago, 28. Mai. **Weizen** ging durchweg im Preise zurück auf günstiges Wetter und aus denselben Motiven wie in New-York. Schluß schwach. 1 bis 1½ niedriger. — Die Gestaltung des Maismarktes war dieselbe wie in New-York. Schluß schwach. 1 bis 1½ niedriger. Mai ¼ höher.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Mai. Wasserstand: 1,78 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Kosmal	Kahn	Rohzucker	Osnitza	Danzig
Fröhlich	do.	Steine	Wloclawek	Culm
Nicke	do.	do.	do.	do.
Küchler	do.	do.	do.	do.

Alle evangelisch. Handwerker u. Arbeiter der evangel. Kirchengemeinde Schidlitz

werden zu **Sonntag, den 1. Juni d. Js.**, im **Seeger**'schen Saale (Sanssouci) **Nachmittags 5 Uhr** eingeladen zwecks Gründung einer Ortsgruppe des evangelischen Arbeitervereins zu Danzig.
7677) **Hoffmann**, Pfarrer an der Heilandskirche.

In einer größeren Provinzialstadt Westpreußens ist ein seit 8 Jahren gut eingeführtes (7748m

Herren-Bedarfsartikel-Geschäft

anderer Unternehmungen wegen sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter (7748m an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Technischer Arbeiter.

Beim Kartendepot der Kaiserlichen Werft zu Danzig ist die Stellung eines technischen Arbeiters zum Berichtigen von Seekarten und Segelhandbüchern zu besetzen. (7747

Bewerber müssen eine gute Handschrift besitzen und Karten zeichnen können. Solche, welche das Befähigungszeugniß als Seesteuermann für große Fahrt haben, werden bevorzugt.

Der Monatslohn beträgt bei einer gegenseitigen vierwöchigen Kündigungsfrist zunächst 120 Mk.

Bewerber wollen Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 15. Juni d. Js., an die unterzeichnete Stelle einsenden.

Kaiserliche Werft.
Hauptstelle für das Wohlfahrtswesen der Werftarbeiter.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Vorplätze, Ladestraßen u. s. w. auf den Stationen der Nebenbahn Broddydamm—Dt. Eylau soll in 4 Loosen getrennt oder zusammen einschließlich Lieferung der Pflastersteine und gegebenenfalls des Sandes vergeben werden. Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote, für welche die Unterlagen, soweit der Vorrath reicht, von der Bauabtheilung gegen Einsendung von 2 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden können, sind an die unterzeichnete Behörde zu senden.

Eröffnung der Angebote am Donnerstag, den 12. Juni 1902, 12 Uhr Mittags.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (7769
Neumark Wpr., den 29. Mai 1902.
Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung.

Familien-Nachrichten

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Gamper**, Tochter des verstorbenen Königl. Bauraths **Karl Gamper** und seiner gleichfalls verstorbenen Gemahlin **Margarethe**, geb. **Lindenberg**, zeige ich hiermit an.

Danzig, Mai 1902. (7768

Jakob Merdes.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem, sehr schwerem Krankenlager meine gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Amalie Lehmann
geb. **Nandelstädt**

im Alter von 62 Jahren. Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an

Danzig, den 30. Mai 1902
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmitt. 3½ Uhr, vom Sterbehause Bischofsgasse 5 auf dem alten St. Salvator-Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beileidsbezeugung sowie herzlich gesandten Kranzspenden bei dem Begräbniss unseres lieben Sohnes und Bruders, des Unteroffiziers im Feld-Artillerie-Regiment No. 36

Alfred Strössenreuter

allen Freunden und Verwandten, insbesondere den Herren Offizieren und Unteroffizieren seines Regiments, auch dem Herrn Konsistorialrath Witting für die trostreichen Worte innigsten Dank!

Danzig, den 29. Mai 1902.
Die tiefbetrüten Eltern und Brüder.

Heute früh 6½ Uhr entschlief sanft unser kleiner

Fritz.

Danzig, den 30. Mai 1902.
Albert Sartorius u. Frau
Helene geb. **Heyn.**

Heute Nacht 2½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Cousin

Robert Schmidt

im Alter von 32 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an
Danzig, 30. Mai 1902.
Die tieftrauernde Wittwe nebst 3 unmündig. Kindern
Auguste Schmidt geb. Brandt.

Die Beerdigung findet Montag 4 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Dienstag, den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, starb nach langem schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Marie Eichstädt
geb. Rechmann

im Alter von 54 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 27. Mai 1902
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause Johannisgasse 12 statt.

Für die zahlreichen Blumenspenden u. die Beweise aufrichtiger Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Tochter sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Danzig, den 29. Mai 1902.
Rosa Zech.

Die glückliche Geburt eines strammen, kräftigen

Sohnes

zeigen hocherfreut an
Berlin SO., 28. Mai 1902.
Paul Thom und Frau **Jenny** geb. **Kiesau.**

Bekanntmachung.

Am 18. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft die Direktion in öffentlicher Verdingung die im Rechnungsjahre 1902 entstehenden Flußstahl-Dreh- und Bohrspähne, Flußstahl-Fraisspähne, sowie das entstehende alte Fluß- und Gußeisen. (7746

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch auf Anforderung von hier unentgeltlich bezogen werden.

Danzig, den 28. Mai 1902.
Königliche Direktion der Gewehrfabrik.
J. V.: **Zwanziger.**

Blaubeeren, ¾ Literflasche 40 Pfg., Breitgasse 89. (71986

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, den 31. Mai cr., Vormittags ½11 Uhr werde ich hierselbst, **Nordstrasse 6**, folgende Gegenstände: (7639
mehr. Plüsch- u. and. Sophas, Sessel, Sophatische, mah. u. andere Kleiderschränke, Vertikows, 1 Damenschreibtisch, Bettgestelle mit Matratzen u. Keilkissen, Wäscheschränke, mah. u. and. Tische, Wiener 2c. Stühle, diverse Spiegel, Portieren, Gardinen mit Stangen, Nachttische, Waschservice Gartenmöbel 1 Wäscherolle, Teppiche, Bilder, Figur., Betten, Wäsche, Porzellangeschirr, Gläser, Löffel, Messer und Gabeln;
ferner; 1 Billard mit Zubehör, 1 Buffet, 1 Bierapparat u. dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr**, werde ich im Auktionslokale hier **Tischlergasse 49**: (7684
1 nußb. Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Standuhr, 1 Sophatisch, 1 hohen Spiegel, Spiegelspind, 5 Bilder, 4 Rohrstühle
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 31. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale, Tischlergasse Nr. 49, (7685
1 Repositorium, 1 Tombank und 144 Paar Winter-Trikot- und Krimmerhandschuhe
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32. 2.

Auktion Altstädt. Graben 38.

Morgen Sonnabend, den **31. Mai von 10 Uhr ab** versteigere ich im Auftrage verschiedenes gut erhaltenes Mobiliar, besteh. aus mehreren Kleiderschränken, Vertikows, Sophas, Chaiselongues, Tischen, Stühlen, Speisetafel mit 6 Einlagen, Spiegeln, Regulateuren, Wanduhren, Oelgemälde, Waschtische, mah. Sekretair, Ausziehbettgestelle, Betten, Kommode, Haus und Küchengeräthe und mehreres andere, wozu ergebenst einlade.
R. Stüwe, Auktionator.

Auktion mit Schuhwaaren.

Sonnabend, den 31. Mai cr. Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage im Auktionslokale **Altstädt. Graben 54** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: ca. 300 Paar elegante Herren- und Damenstiefel, 300 Stck. elegante Kleiderstoffe, 3 feine Salonbilder, 1 Musikautomat mit 5 ₰ Einwurf, sowie eine große Partie Herren- und Damenkleider
wozu einladet
S. Weinberg,
vereidigter Auktionator und Taxator.

Kaufgesuche

Getragenes Fußzeug zu kaufen sucht Altst. Graben 81. (7975

Haare kauft Frau Körner, Damenfrisirsalon Kohlenmarkt 24, gegüb. Dz. Hof. (11735

Möbel werden gekauft Häkergasse 10. **L. Fenselau.** (71895

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche**, sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann**, Altstädtischer Graben 64. (8156

Pianino, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. M 261 an die Exp.

35-40 Liter Morgenmilch werden gesucht Beutlergasse 3.

Eisschrank zu kaufen gesucht. Off. unt. M 252 an die Exp. d. Bl.

Alte gebrauchte Selter-, Weiß- u. Bayrischbierflaschen wird jeder Posten gekauft Holzschneidegasse 5.

Ein **Piano** wird für alt billig zu kaufen gesucht. Offrt. mit Preis u. M 247 an die Exped.

Pläne

wasserdicht, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. M 256 an die Exp.

S. Rothweinfl. k. Brodbänkeng. 6.

Gut erhaltenes Wasserbassin

3—5 cbm haltend, sucht zu kauf. Langfuhr, Hauptstr. 58. (7735

½ rothes Rabattmarkenbuch kauft Strohdeich 12.

Bessere Möbel,

Betten Kleider, Wäsche u. ganze Nachlässe werden stets gekauft. Off. u. M 281 an die Exp. (12936

Bernsteindr.-Handwerkszeug u. **Rad** wird gek. Holzgasse 14.

Eisschrank für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. M 282 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Wegen Todesfalls stelle ich meine in einem größeren Kirchdorfe (Fr. Nehrung) belegene

Gastwirthschaft

mit 18 Morgen (culmisch) Wiesen- und Ackerland eventl. zum sofortigen Verkauf. Gefl. Anfragen an Frau **Pauline Wicht**, Pröbbernau bei Seebad Kahlberg (Fr. Nehrung). (10906

Grundst. m. Restaurant, vollem Ausschank, groß. Garten, bei 10 000 ℳ Anzahl. zu vk. Refl. w. Off. unt. M 283 an die Exp. einr.

Geschäftshaus

in **Stolp i. Pom.** in der Wilhelmstraße belegen, bestehend aus Wohnhaus, Komtoir, Wagenremise mit Ausstellungsraum, Lagerräumen, Hofraum und Baustelle, früher Wagenfabrik, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besichtigung jeder Zeit. Auskunft ertheilt (7441
Silgradt,
Gerichtsvollzieher a. D., Fruchtstraße 26.

Zoppot!!

Bauplätze, Villen u. Zinshäuser bis 7% habe zum Verkauf **W. Stoermer**, Pommerschestraße 35. (12676

Gutverzinsl. Grundstück

beste Lage Langfuhrs, wo ein Fleisch- und Wurstgeschäft mit großer Kundschaft, ist für 55 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unt. M 294 an d. E.

Wegen Fortzugs

Grundstück m. Kolonialwaarengeschäft, 20 Morgen bestellter Acker, Vorort Praust, sehr billig zu verkaufen.
R. Wischniewski, Praust, Chausseestraße 102-103.

Grundstück (Langebrücke) üb. 7% verzinsl., bei 12 000 Mk. Anzahl. ist zu verk. Agenten verbeten. Off. unt. M 133 an die Exp. (11676

Mein Grundstück Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 20, ca. 8,60 ar groß, verkäuflich. (7698

Ein gutes Grundstück

in der Niederung, 1 kulm. Hufe, an der Chaussee, 1 Meile von Danzig billig zu verkauf. Anzahlung 7—10 000 Mk. (7727
Th. Mirau, Danzig, Langgart. 73

In bester Lage Langgarten

ein Grundstück, 3200 qm groß, preiswerth zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich melden **Vorstädt. Graben 43, p., lks.**

Langfuhr, anderHauptstraße, isteinmaßiv. Gebäude, passend zu jedem Gewerbe mit daranliegendem Bauterrain, Straßenfront 25 m unt. günstigen Beding. preisw. zu verkauf. Off. unt. M 254 a. d. Exp.

Ein Grundstück mit Auffahrt und gutgehender Häkerei ist bei 1000 Mk. Anzahl. zu verkaufen Petersiliengasse 8, 1 Treppe.

Villen-Grundst., 2 Wohn., Langf., Gart., Pferdest. u. Kutscherwohn. bill. zu verk. Anzahl. ca. 5000 Mk Off. u. M 171 a. d. Exp. d. Bl. (7651

2 gut verz. Grundstücke Langfuhr zu verk. Anz. 4-5000 Mk. Ag. verb. Off. unt. M 170 an die Exp. (7652

Grundstück mit Hof u. 15 Wohn., Miethe 10½% Anz. 1000-2000 Mk. zu verk. Näh. Johannisgasse 38, 1.

Gut. Grundstück mit alt. Schank- u. Mater.-Gesch., Vorst. Danzig, f. zu vk. N. Barth.-Kircheng. 19, 2, r.

Grundst. 12 Wohn., 2 Mrg. Land krankhsh. z. vk. N. Beutlergasse 5, 1.

Ankauf.

Haus w. gekauft. Off. u. M 258 Exp.

Ein nicht zu großes gut, verzinsliches

Grundstück mit Wohnungen

v. 3 Zimmern, evtl. 2 Zimm. u. Kab. in der Nähe der Fleischerg. wird bei 3000 Mk. Anzahl. zu kf. ges. Off. m. näh. Ang. u. M 272 a. d. B.

Verpachtungen

Landhaus

mit großem bestellten Obst- u. Gemüsegarten, 1 Meile (Chauss.) von Marienburg a. der Nogat belegen, billigst zu verpachten evtl. zu verkaufen. Offerten an **A. Wichmann**, Gutsbesitzer, Schadwalde bei Marienburg. Gleichz. ersuche Unternehmer für Schindelbedachung. (7679

Pachtgesuch

Bäckerei,

gut gehende, in kleiner Stadt od. großem Kirchdorfe, wird zum Okt. od. April n. Js. zu pachten ges. Off. u. 7743 an die Exp. (7743

Kl. ländliches Grundstück mit etwa 3 Wohn.- u. d. nöthigen Nebenräumen, Keller, Stall, etwas Garten- u. Ackerland zu pachten gesucht. Offerten unter M 295 an die Expedition d. Bl.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung

in anst. ruh. Hause, 4 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, v. zwei Damen zum 1. Oktober gesucht. Off. m. Preisang. M 263 an die Exp.

Wohnung, v. 4-5 Zimmern, zu Geschäftszw. z. Pens. geeignet, helle Küche, w. z. 1. Okt. im Mittelp. der Stadt gesucht. Off. m. Prs. u. M 293 a. d. Exp.

Suche 1. Oktober Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, am liebsten mit Hinterbalkon oder Garteneintritt. Preis b. 500 Mk. Off. unt. M 269 an d. Exp. (12606

Zimmergesuche

Suche für die Dauer gut möbl. Zimmer, in welch. jede 2. Nacht übernachten kann. Offert. m. Pr. unt. 7644 an die Exp. d. Bl. (7644

Freundl. Parterrezimmer, leer, in der Rittergasse od. deren Nähe z. 15. Juni zu miethen ges. Off. mit Preis u. M 259 an d. Exp.

Junger Kaufmann

sucht hier von sofort einfach möbl. Zimmer mit voller Beköstigung. Offerten unt. M 273 an die Expedition d. Blattes.

Leeres Zimmer gesucht. Offert. mit Preis unt. M 276 a. d. Exped.

Div. Miethgesuche

Lagerräume

in Danzig oder Umgegend, groß, mit Bahnanschluß zu mieth. ges. Off. m. Preis u. M 255 an die E.

Pensionsgesuch

Alter alleinstehender Herr mit eigenen Möbeln sucht zum 1. Juli **Pension** bei einer anständigen Frau Langfuhr oder Umgegend. Offerten bis zum 1. Juni unter M 257 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Dame, mos., sucht in Zoppot Pension in Familie. Off. mit Preis unt. M 285 a. die Exped.

Eine junge Dame sucht in Zoppot Familienpension. Off. mit Preis unt. M 284 an d. Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Straussgasse 5, 3,

Wohnung von 5 neudekorirten Zimmern und reichl. Nebengelaß für 750 Mk. **sofort** zu vermiethen. Näh. daselbst part. links und Frauengasse 6. (7293

Heil. Geistgasse 59 ist z. 1. Oktbr. die 1. Etage, best. aus 3 Zim., 2 Kab., Entr., gr. h. Kch., u. ren., Kell. z. vm. Besicht. von 11 Uhr an. (9516

Langgarten 71-72,

freundliche Wohnung, Stube, Cabinet, Entree, Boden u. Keller zu vermiethen. **Preis 20 Mk.** Alles Nähere daselbst. (12906

Fleischerg. 81, 1. St. Wohn. v. Stb., Kch. u. Kmm. i. Hinterh. zu vm.

Stube, Kabinet ist sof. gl. bill. zu verm. Brodbänkengasse 11, 1.

Kohlenmarkt, Halle 2, a. alt. Zeughause, St., Kch., Km., 1. Juni, z. vm.

Tagnetergasse 10, Wohn., 2 Zim., Zb., von gl. zu verm. Näh. 2 Trepp.

Jungferng. 26, fr. Wohn. 13 ℳ z. v.

Parterre-Wohnung, 5 Zim., reichlich Zubehör, zum Oktober zu vermiethen Hintergasse 10, 1 Tr., Ketterhagergasse-Ecke.

2 Stuben, Küche und St. für 16,50 Mk. von sofort od. später. **Brabank 20**, Eing. Karpfenseig.

Fleischergasse 85, Hinterhaus, kleine Arbeiterwohnung, best. aus Stube, Küche, Bod. z. 1. Juni für 14 Mk. monatl. zu vermieth.

Eine Wohnung ist sofort zu verm. Häkergasse 10, 2. (13056

Johannisg. 38 Hofw. f. 9,50 z. vm. (12966

Kleine Wohnung für 13 Mk. zu verm. Kleine Hosennähergasse 3.

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwohnung f. 22 Mk. zu verm.

Wohnung für 15 Mk. zum 1. Juni Schüsseldamm 25 zu vm. N. 1 Tr.

Wegen Versetzung des Herrn Major Engelbrecht ist deren bisherige Wohnung Mottlauergasse 13, 1 Tr., bestehend aus 7 Zimmern, Zubeh. u. Garten zu verm. Näh. pt. rechts. (12746

Töpfergasse 23

Hofwohn., gr. Zimmer, Küche, Keller, mon. 15 Mk. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst Komtoir **Tobiansky.** (12616

Hundeg. 24 zwei Stub., Küche u. Stube, Cabinet, Küche gleich zu v.

Hundeg. 24 kl. Hofst. a. e. Pers. z. v.

Frdl. Hofwohnung, Stube, Küche Boden sof. zu v. Gr. Bergg. 4, 2 Tr.

Kl. Wohnung z. vm. Kneipab 3, 1 v.

E. frdl. Wh. v. gl. z. v. Rammb. 12.

Kleine Wohnung ohne Küche sofort zu verm. Gr. Gasse 8 pt.

Pfaffeng. 1, Stube, Küche zu vm.

Petersiliengasse 4 ist eine Stube nebst Küche zu vermiethen. Zu erfrag. Petersiliengasse 16.

Melzergasse 16, 3 Tr.,

Wohn. v. 2 Stub., Alkov., Zub. von sogleich od. spät. f. 375 Mk. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.

Stube, Küche, Boden sofort zu vermiethen 4. Damm 9, 2.

Eine kleine Wohnung ist Hl. Geistgasse 37 zu vermiethen.

Ein freundl. Wohn., Langgarten 73, 1, 2 Zim., gr. Entr., helle gr. Küche, Kell. 2c., von gleich oder spät. zu vm. Zu erfr. daselbst 2 Tr. 7728

Poggenpfuhl 80, 3, 2 Stub., helle Küche zu vm. sogleich zu beziehen.

Hundegasse 85

die 1. Etage, paff. zum Pensionat oder Speisewirthschaft, ist vom 1. Juli zu verm. Näh. 1 Treppe.

Herrsch. Wohnung, 4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkannengasse 31. (7705

Hundegasse 124,

1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer und Zubehör, zu verm. Näh. 4 Tr.

Kl. Wohn. 7 ℳ z. v. Kl. Knüppelg. 9

Rammbau 15, Hof, 1 Tr., Wohnung, Stube, Küche, gr. Bod. 1. Juni zu verm. Näh. daselbst.

Wohnung, 2 Stub. u. Zubeh. sof. zu vm. Bartholomäikircheng. 13.

Kleine Wohnung zum 1. Juni zu verm. Burggrafenstr. 11, part.

Heilige Geistg. 100, 2 Tr., zwei große Zimmer, Küche und Bodenkammer, an kl. Familie od. einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Näheres 1 Treppe.

Hundegasse 119 ist die 3. Etage per sofort zu vermiethen. (12346

Wohn. 15 u. 30 ℳ zu v. Häkerg. 21. (12476

2 kleine Wohnungen, à 11 Mk. zu vermiethen. Zu erfragen Pfefferstadt 14, pt. (12496

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Milchkannengasse 28-29, 2. (11576

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (11126

Eine saub. Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 St., Kab., Küche, Entree, Keller für 35 Mk. mon. vom 1. Juni oder Juli zu verm. Vorst. Graben Nr. 10, Thüre G.

Hofwohnung große Stube, Küche und Kammer, alles hell, zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 92, 1 Tr.

Langgarten Nr. 32

Wohnung von 5 Zimmern per 1. Juli billig zu vermiethen.

Lastadie 13, 1. Et., 2 Zimm., Entr., Küche, B., K., zu verm. Näh. part.

Stube, Kabinet, h. Küche, Boden, Keller, vom 1. Juni z. vm. Spendhausneugasse 4, 2. **Koslowski.**

Poggenpfuhl 16 ist d. Saaletage, 3 Stub., Entr., Gaseinr. u. Zub., geeign. f. Bur., u. Oberwhn., 3 St., Küch., Bod., Kell. u. Waschk., für je 540 Mk. z. v. **Dr. Scherler.** (7137

Wohnungen zu verm. Niedere Seigen 18 u. Hühnergasse 5. (9806

Langgarten 29, herrsch. 5 Zimm., Bad, Gart., Laube. Näh. das. 1 Tr. (99876

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör sof. od. spät. Wohnung 1 Zimmer, Kabinet u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Sperlingsg. 8/10, 1. (11666

Eine Wohnung für 20 Mk. ist zu verm. Vorst. Graben 25, 1. (7624

Stb., Kch. zu vrm. Holzg. 10. (11086

Poggenpfuhl 1 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. s. w., neu renovirt, für 670 Mk. von gleich oder später zu beziehen. Näh. im Hause bei Herrn **Radtke.** (72196

Garteng. 1, eine Wohn., 3 St., Kab. u. Zub. 1. Okt. zu verm. (72096

Weickhmannsgasse 4

20 Mk. Stube, Kab., Cnt., Küche u. Zubehör, 16 Mk. Stube u. Küche, 14 Mk. Kellerwohnung. Näheres Thornscher Weg 12, 2. (72216

Kleine Wohnung für 15 Mk. zu verm. Vorst. Graben 66. (72246

Hochherrsch. Wohng.

5 Zim., Badez., Gaseinricht. Waschküche u. viel Nebengel. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. das. 1 Tr. rechts, Besichtigung von 10—11 Uhr. (6664

Schwarzes Meer

Bischofsgasse 7/9, Wohnungen, 3 Stuben, Entree, Küche, Boden, Keller, Waschküche, Trockenbod., Hof 450 Mk.; zwei Stuben mit obigem Zubehör 336 Mk., sofort oder später zu verm. Näh. bei **Röhr** u. Poggenpfuhl 1 **Radtke.** (7425

Hl. Geistgasse 96 ist die 2. Etage

vollständig neu dekorirt, sofort zu verm. Näh. daselbst part. oder Langgasse 5, Laden. (7562

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Stube, Kb., Kch. 16, Stb., Kch. 14 z. v. sof. z. v. S. Michaelsweg 7b. (12406

Langfuhr, Wohn. v. Stube, Kab., Küche zum 1. Juli zu verm. Näh. Hauptstraße 135 part. (12666

Langfuhr, Hauptstr. 8,

2 Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer u. Badestube, gr. Nebengelaß, zum 1. Juli u. 1. Okt. zu verm. Zu bes. Nachm. von 3—6 Uhr, 2 Trepp.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20,

Wohnung v. 5 gr. Zim., Veranda, Garten, Badestube pp., 750 Mk. Näh. **Sennert**, Melzergasse 16, 1.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrwasser, Albrechtstr. 21, e. Wohnung von 6 Zimmern m. Bad und reichl. Zubh. mit auch ohne Pferdestall von sofort od. 1. Oktober zu vermieth. Näh. daselbst part. rechts. (12366

Schidlitz, Oberstr 40, kl. Wohnung für 9 Mk. zu vermieth. (72236

Wohnung zu vermiethen Ohra, Rosengasse Nr. 14.

Schidlitz, Neue Sorge 14, 1, Wohn. m. Bod., Stall u. Kell. f. 9 ℳ zu vm.

Ohra, Südl. Hauptstraße 1, sind 2 hübsche Wohnungen nebst allem Zubehör à 12 u. 11 Mk. zu v.

Ohra an der Mottlau 8, freundl. Wohn. an anst. Leute für 10 ℳ z. v.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. St., gr. h. K., K. u. Bd. v. gl. zu v. Preis 12 Mk. Näh. im Laden.

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohnung 9 u. 11 Mk. gl. zu verm.

Ohra, am Bahnhof,

Nr. 4 c, suche Wohn. v. Stb., Kab., Kch. u. Zub. v. Juli o. früh. z. vm.

Ohra, Südl. Hauptstraße 21, 1, 2 Stub., Cab., gr. Kch. sof. b. z. vrm.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 61, sind kl. Wohnungen zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Troyl No. 8,

sogl. v. Oktober Wohnung best. a. Stube, Kabinet, hell. Küche, reichl. Zbh. zu vm. Näh. das. **Carl Krüger.** (11716

1 möbl. Vorderw. zu vm. Zoppot, Franziusstraße 5, Bäckerei.

Zoppot, Seestraße 19d,

(Marterhof) ist umständeh. eine Wohnung von **3 Zimmern** mit allem Zubehör u. Veranda billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau **Marter.**

Auswärtige.

Gutenherberge 45, Stube, Cab., Küche, Veranda, Stall f. 18 Mk. zu vm. Näh. Mattenbud. 22, pt. (12916

Zimmer.

Kohlenmarkt 11, 2. Et. mbl. Vorderzim., sep. Eing. zu verm. Näheres das. im Laden. (71786

Mattenbud. 20, 1, gut möbl. Zim. b. zu verm. **Schumann.** (71766

Offiziers-Logis

zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (71846

Pfefferstadt 3, 2, fein möbl. Vord.-Zimm., Näh. daselbst. (11606

1. Steindamm 2, 1 Tr. gut möbl. z. vm. (10996

Freundl. Vorderzimmer ist vom 1. Juni zu vermiethen zu verm. Strandgasse 7, 1. (8775

Kohlenmarkt 24, 2,

möbl., sep. Zimm. zu verm. (11726

Langenmarkt 9/10, 2 lks. 2 elég. sep. Zimm. a. o. d. Pens. bill. z. v. (71836

Frauengasse 36 eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näh. 3 Treppen. (71756

Jungstädtisches 2, 2, L. möbl. Vorderzimmer zu vrm. (71806

Möbl. Zimm. u. Kab. an 1-2 Hrn. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, p. (8526

Heil. Geistgasse 91 ist ein gut möbl. Zimmer, ganz sep. gel., z. v. (10476

Gutmbl. Zim., sep. Eg., 1 Tr., u. d. Pens. zu verm. Näh. Hl. Geistg. 91, 1 Tr. u. Sandgrube 29, 1, Eckeheumarkt. (10856

Hundeg. 85, 2, Eg. Berholdschgs., f. mbl. Zimm. z. 1. Juni z. v. (10676

Altst. Graben 21b, 1, 1., g. mbl. Vordz., sep. Eg. z. v. (10726

Möbl. Zim. z. v. Portechg. 4. (72756

Gr. Krämergasse 4, 1, gut möblirtes Zimmer, Cabinet, separater Eingang, zu verm. (12446

Weideng. 6, 2 Tr., f. möbl. Vorderz. zu verm. Näh. daselbst. (11256

Möbl. Zimmer mit a. oh. Pension frei Büttchergasse 1, 1 Tr. (12336

Schießstange 3, möbl. Zimmer vom 1. Juni zu verm. (12416

Vorst. Graben 16, 2, mbl. Zm. f. 12, gl. mbl. Zm. f. 18 ℳ zu vm. (12386

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. Juni zu vermiethen.

Röpergasse 6, 2 möbl. Zimm. n. Kab. mit a. ohne Burschengel. sep. geleg., zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer sogl. z. verm. Stadtgraben 20, [illegible] pt.

Langenmarkt 21 möbl. Zimmer mit Pension f. 40 Mk. an 1 Hrn. z. v.

Jopengasse 56, 2, sep. möbl. Zim., auf Wunsch Pension billig zu vm.

2 elegant möblirte Zimmer mit auch ohne Burschengel. zu verm. 1. Juni zu vm. Stadtgraben 20, Ecke u. Eing. Pfefferstadt hochpt.

Frauengasse 22, 3, möblirtes Zimmer, sep. Eing., 1 Tr. billig zu verm.

Sammtgasse 1, 1 Tr. e. freundl. möbl. Vorderzimm. z. Hrn. z. vm.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. Johannisgasse 15, 3.

Holzmarkt 2 II ein gut möblirtes Zimmer mit Klavier u. Schreibtisch zu vm.

Möbl. Part.-Stübchen, sep. Eing., an anst. jg. Mann v. gleich od. später zu vm. [illegible]

Ein freundl. möbl. Kab. ist billig zu verm. Karpfenseigen 9, 1 Tr.

F. Stübch. a. anst. [illegible] Mädch. z. vm. [illegible]

Möbl. Zimmer, sep. Eing. zum 1. Juni billig zu v. Breitgasse 99, 3.

1. Damm 15 I ist ein möbl. Zimmer z. 1. Juni zu vm. [illegible]

2 eleg. möbl. Zimmer u. Balkon, 1. Etage, [illegible] zu verm. [illegible]

Poggenpfuhl 74, 2, ein gut möbl. Zimmer ist billig zu verm.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Vorderzimmer, mit sep. Eingang, mit Pension zu vermiethen. [illegible]

Möbl. Zimm. [illegible] zu verm.

Böttchergasse 1, part., möblirtes Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl Nr. 50, ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 gr. helles gut möbl. Zimm. [illegible]

[illegible]

Heil. Geistgasse 135, 3 ist ein kleines möbl. Zimmer mit Pension [illegible]

[illegible]

Möbl. Zimmer u. Kab. [illegible]

Helles gut möbl. Zimmer [illegible]

Jopengasse 27, 3 Tr. rechts, möbl. Zim. billig zu verm. (12166

Heil. Geistgasse [illegible] möbl. Zimmer [illegible]

Pfefferstadt 76, 4. Et., [illegible] möbl. Zimmer [illegible]

[illegible]

Frdl. möbl. Zimm. bill. für 15 M. mon. z. v. Jopengasse 24, 2 (72916

[illegible]

Zimmer zu verm. [illegible] (12516

Möbl. Vorderstube u. Kabinet ist an 1 od. 2 Herren mit a. ohne Beköst. zu verm. Zu erf. Poggenpfuhl 92, im Bierverlag. (12566

Hundeg. 24 frdl. mbl. Zimm. z. vm.

Kabinet zu vermiethen Baumgartschegasse 40, 2 Tr. links.

Breitg. 79, 2, eleg. m. Zim. m. Cabinet z. 1. Juni mit a. oh. Pension z. vm.

Heil. Geistgasse 10, 1, fein möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu vm.

[illegible] (12576

Gut möbl. Vorderzimmer per sofort Hirschg. 8, 1, l. zu v. (12956

[illegible]

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Jopengasse 39, 1, möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Milchkannengasse 11, 2, ist ein sep. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Töpfergasse 29, pt., N. d. Bahnh., möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Schüsseldamm 45, 2 l.

Sauber möbl. Zimmer zu vm. [illegible]

Kassubischer Markt 19, gut möblirt Zimmer zu vermiethen.

Frauengasse 14, 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit Kab. sep. Eing. [illegible]

Pfefferstadt No. 1, [illegible]

Kassubischer Markt 1 b, p., r. möbl. Zimmer zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet ist billig zu vermiethen [illegible]

[illegible]

[illegible] Müller.

[illegible] Holzmarkt 10, 2.

Langgart. 107 g. möbl. Zim. z. vm. (12776

Breitgasse 25 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (12786

Hundegasse 23, part., ist ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

[illegible] (12796

Holzmarkt 10, 2 Tr., sauber möbl. Zimmer zu verm.

[illegible]

Johannisgasse 14, 1 Tr., ist ein [illegible] zu verm. (12726

[illegible]

Frauengasse 38, part., [illegible]

Fein möbl. Zimmer [illegible] (12816

[illegible]

Vorst. Graben 4B, herrsch. [illegible]

Möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu verm. [illegible]

Töpfergasse 19, 2, Louisenbad, ist ein sauber möbl. Zimmer zu verm. (12896

Schmiedegasse 8, Saal-Etg., [illegible] (12886

[illegible] (12996

Gut möblirt. Zimmer, zu vermiethen [illegible] 16, 1.

Gut möblirtes Zimmer, zu vermieth. Gr. Wollweberg. 14, 2. (12956

Hundegasse 50. 1, gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn mit Pension zu verm. (12866

Gut möbl. Zimmer m. Pension (separat), eigener Flur, sofort zu verm. Hundegasse 15, 2. Et.

Eleg. möbl. Zimm., u. Cab., g. sep. v. gl. b. zu verm. Heil. Geistg. 92, 2.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep. Eing. a. Wunsch Burschengel. zu verm. **Hintergasse Nr. 10, 1 Tr.,** Ketterhagergassen-Ecke.

Gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet, separat, billig zu verm. Schmiedegasse 19, 1, Ecke Holzm.

Fraueng. 37, 2 Tr. fein möblirt. Vorderzim., sep. Eing., zu verm.

Fein möbl. Vorderzimm. v. gleich zu verm. Brodbänkeng. 11, 1.

Töpferg. 32, 2, ein kl. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Frauengasse 47, 1 Tr., gut möbl. Zimmer u. Kab. auch tageweise billig zu vermiethen.

Freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen Heilige Geistgasse 143, 3, Eing. Holzmarkt.

Breitgasse 117, 2 Trepp. ist ein elegant möbl. Zimm. nebst Schlafz. an e. Hrn. zu verm. (12876

Heil. Geistgasse 10, 2, möbl. Zimm., sep. gel. zu verm. (12846

Gr. Wollweberg. 21, 3, mbl. Vrd.-Zimm., sep. Eg., sof. zu vm. (12836

Breitg. 33, 1, mbl. Vrdrz., sep., z. v.

Hirschg. 7, 1, r., g. mbl. Zimm. zu v.

Kohlenmarkt 13, 2, kleines möbl. Vorderz. m. gut. Pension zu vm.

Hirschgasse 7, 2, rechts, gut möbl. freundl. Zimm. m. a. o. Pens. zu v.

G. mbl. Vorderz. an 1 o. 2 Herren billig zu vm. Gr. Mühleng. 9, 3.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, v. gleich zu vm. Poggenpfuhl 26, pt.

E. g. mbl. Vorderz., sep. Flureing. ist bill. zu vm. Johannisgasse 32, 1.

Weidengasse Nr. 15, ist eine möbl. Stube zum 1. zu verm.

Anst. j. Leute find. gut. Logis mit sep. Eg. Hohe Seigen 10, 1. (11656

B. Logis im eig. Z., a. W. Bek., zu hab. Schüsseld. 5b, 3, l., Eg. Faulgr. (11586

Logis zu hab. f. jg. Leute Hühnerberg 13, Eg. Kl. Schwbg. 2. (72296

J. Leute find. Logis Büttelg. 3, 1. (72146

Jng. Leute find. saub. Logis mit Beköst. Thornscher Weg 16, 2 Tr. r.

Anst. jng. Mann find. bill. Log. m. gut. Beköstig. Fleischerg. 8, 2 Tr. r.

Logis zu hab. Rammbau 18 2 Tr.

Mädch. f. Schlfst. Peterfilg. 3, 2 v.

Junger Mann findt gut. Logis Jungferngasse 30, Hof, 3 Tr.

Anständ. jung. Mann find. saub. Logis Böttchergasse 3, part., r.

J. Leute f. Log. Gr. Mühleng. 20, p

2 junge Leute finden gutes Logis separ. Eing., Tischlergasse 3-5, 3.

Logis zu hab. Gr. Bäckergss. 5, 2.

Logis zu hab. Töpferg. 17, 1 Tr.

Jg. Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 25, 2 Treppen.

Junge Leute find. gutes Logis Tischlergasse 27, 1 Treppe.

Junger anständiger Mann findet Logis Drehergasse 19, 1.

Junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Töpfergasse 31, **Hoffmann.**

Sb. Schlafst. zu h. Holzgasse 9, 2.

Schlafst. zu haben Röpergasse 9, 3.

2 junge Leute finden a. saub. Logis **Limanowski,** Baumgartg. 3-4, 2.

Anst. jung. Mann find. g. Schlafst. i. sep. Zim. m. Kaff. Altst. Grb. 73, 1.

Junge Leute find. g. Logis m. a. o. Beköstig. Kl. Schwalbengasse 4, 1.

Schlafst. f. 6 M. Brodbänkeng. 11, 4

2 jg. Leute find. g. Log. u. Kab. sep. Eing. Vorst. Graben 17, 1. (12766

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 17, 1 Tr., vorne.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 43b, 1 Tr.

Ein ordtl. junger Mann findet gut. Logis Johannisgasse 33, 1.

Anst. junger Mann findet gute Schlafstelle Gr. Mühlengasse 4.

Logis z. h. Altst. Grab. 60, 1. (12806

Allnst. Beamtenwittwe f. Dame billig in Logis Röpergasse 4, 1.

Poggenpfuhl 6 finden junge Leute gute Schlafstelle.

J. Mann findet gutes Logis mit a. ohne Beköstig. Ochsengasse 9, 2.

Anst. Mädchen od. Frau findet gute Aufnahme Hundegasse 15, 2.

Anst. j. Leute find. gl. Logis b. e. Wwe. Hohe Seigen 26, 2, v. r.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis Hintergasse 19b, part. (12856

Mitbew. ges. Scheibenrittg. 6, 2, l.

Anst. Mitbewohnerin m. Bett ges. Jungferngasse 17, pt., hinten.

Eine Dame w. a. **Mitbewohnerin** gesucht Heil. Geistgasse 58, hochpt.

Eine Wittwe sucht jg. Mädch. mit Bett. a. Mittbw. Goldschmdg. 9, 2.

Fräulein, tagsüb. im Gesch. melde sich als Mitbewohn. Fraueng. 8, 2.

Eine Frau od. Mann kann sich z. Mitbewohn. meld. Gr. Gasse 20.

Pension

Junge Dame f. Pens. Breitg. 57, 2

Anst. Dame, tagsüb. im Gesch., f. bill. Pension Langgasse 74, 3 Tr.

Hundegasse 23 ist gute Pension mit eigenem Zim. zu hab. (12736

In gebildeter Familie findet junger Mann **Pension** für 50 Mk. Schmiedegasse 3, 2.

Div. Vermiethung

Tischlerwerkstätte resp. Lagerraum zum 1. Oktbr. zu verm. Faulgraben 10 part. r.

2 große helle Komtoirräume, 1. Etage, sofort oder später zu vermiethen Hundegasse 123.

Part.-Gelegenh., bis jetzt Häk., a. z. R., Pl., Speis. g., sof. Hundeg. 24.

Tischlg. 37, Wrkst. u. Lgrr. z. v. N. 1.

Pferdestallungen

und Wagenremisen sind per sofort zu vermiethen Steindamm 2, bei **Anton Kreft.** (12436

Neufahrwasser, Albrechtstrasse 21, Pferdeställe für 5—7 Pferde sind sofort oder später zu vermiethen. (12376

Zimmer abzugeben an Vereine oder Kasse Karpfenseigen 23.

Gr. Werkstatt, 2 Böd., als Packraum, Lackiererei 2c., 2 kl. Pferdeställe zu verm. Langgarten 51.

Hundegasse 85

sollen wegen Aufgabe der Restauration die groß. Räume, passen zu jed. anderen Geschäft, von sogleich oder 1. Juli billig vermieth. werden. Näh. daselbst.

Dirschau.

Ein Laden nebst zwei Nebenräumen, in d. gangbarst. Straße der Stadt geleg., ist von sofort zu vermiethen. J. Pieper. (7335

Billiger großer Laden

u. Lagerr., a. Wohn. v. 4 Z., Zub. Breitgasse 43 zu vrm. Näheres Altst. Graben 102, part. (71796

Faulgraben 9b, e. Geschäftskell. mit Wohnung billig zu verm.

Eckladen Breitgasse 56

sofort zu vermiethen.

Langfuhr 78 ist eine große, **helle Werkstätte** mit Wohnung sogleich zu vermieth. Näheres Brunshöfer Weg 6.

Großes Zimmer,

part., hell, mit Gas, zu jed. Zwecke zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2.

Ein Laden nebst Wohn. v. sof. z. v., a. getrennt Kneipab 7-8, **R. Fürste.**

Ein gröss. Geschäftslokal

im Mittelpunkt der Stadt geleg. 2 gr. Räume zu jedem Geschäft passend, ist von sofort zu vm. Näheres Heil. Geistgasse 97, 1.

Laden

u. Komtoirst., neu ausgebaut, m. gr. Schaufenster, z. jed. Gesch. pass. da an frequent. Str. geleg., sof. od. sp. unt. günst. Beding. zu vm. Off. u. M 278 an die Exp. (12976

Grosse Lagerräume

am Wasser und an der Bahn gelegen sind sofort zu vermieth. Off. u. M 298 an die Exp. (13006

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittelung **kostenfrei** f. Prinzipale u. Mitgl. Bewerb. u. offene St. stets in großer Anz. **Stellenliste** wchtl. 2mal, 10 N. I M. Abonnement z. jeder Zeit. Geschäftsst. Königsberg i. Pr., Passage 2, 2. Tel.-N. 1439. (19041

Vertreter-Gesuch.

Eine südd. größ. Cigarrenfabrik (fünf Fabriken) welche auch in billiger Preislage ganz Hervorragendes liefert, sucht für Danzig und Rayon einen

tüchtigen Vertreter

bei hoher Provision und koul. Bedingungen. Off. u. J 61668b an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Mannheim. (7554

Reisender, der die Baugeschäfte hier u. in der Provinz besucht, kann gegen Provision Artikel der Baubranche mitnehmen. Off. unt. M 119 an die Exp. (11616

Für Ost- und Westpreußen wird ein

Versicherungs-Inspektor

für eine eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft zum sofortigen Eintritt ges. Offerten unter M 41 an die Exped. (7578

Eine eingeführte **Papierwaaren- und Düten-Fabrik** sucht zum 1. Juli einen

gewandten, branchekundigen

Reisenden

für Stadt und Provinz bei gutem Salair. Offerten unter M 200 an die Exped. d. Blatt. erb. (72136

Agent ges. z. Verk. u. Zigarren Vergüt. ev. M 250 p. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (7555

Ein zuverlässiger Klempnergeselle, der selbstständig arbeiten kann, wird gesuchl. Offerten unt. M 244 an die Exped. d. Bl.

Klempnergesellen stellt ein **Dahlström,** Vorst. Graben 10.

Flotter Schreiber

für ein Anwaltsbureau sofort gesucht. Offerten unter M 275 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Monteur

gelernter Schlosser, findet dau. Beschäftigung, gute Zeugnisse Bedingung Max Baumann.

Bureau-Vorsteher

für ein Anwaltsbureau sofort gesucht. Off. u. M 271 an die Exp.

Seifenfabrik

sucht **tüchtig. Reisenden** für die Provinz Westpreußen. Antritt 1. Juli oder 1. Oktob. Offerten mit Zeugnißabschrift. unter 7744 an die Exp. (7744

Einen tücht. Friseurgehilfen stellt ein **Max Bronitzki,** Melzergasse Nr. 3.

Petroleum-Glühlicht.

Geeigneter Vertreter für einen Theil der Provinz Westpreußen für obige Spezialität von einer Weltfirma gesucht. Die Lampen werden hergestellt für 120 und 500 Kerzen Leuchtkraft und sind schon tadellos funktionirende Anlagen für Behörden und Private ausgeführt. Offerten erbeten unt. **J. 522** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** (7745

Malergehilfen

werden am 2. Juni Morgens eingestellt Villa **Karpinski,** Zoppot.

Malergehilfen

für außerhalb gesucht. Meldg. am 1. Juni erbeten **Siebert,** Langfuhr, Elsenstraße 14.

Ein junger Hausdiener von gleich gesucht Jopengasse 16.

Ein verheir. Arbeiter

zum Flaschenfahren sofort gesucht. Meld. Hundegasse 65, 1.

(7756

Ein perfekter Hosenschneider

für unser Maaßgeschäft findet sofort dauernde Beschäftigung

Walter & Fleck.

Tüchtiger Malergehilfe für Zoppot kann sich melden Hundegasse 16-17. (13026

Unverheir. Hausdiener mit guten Zeugnissen kann sich meld. Hundegasse 16-17. (13016

(7741

Gesucht tücht. Agent

gegen **Fixum** und Provision für d. Verkauf unserer **preisw. Zigarren** an Wirthe, Händler 2c.

E. Schlotke & Co., Hamburg

Ziegelstreicher gesucht

Ziegelei Praust. (7737

Provisions-Reisenden

mit nur guten Empfehlungen, sehr fleißig, sucht für Stadt und Umgegend Zigarettenfabrik „Smyrna" Langgasse 84. (12656

Einem tüchtigen

Reisenden,

welcher technische und Zeichnen-Bureaux besucht, ist Gelegenheit gegeben, sich provisionsweise einen schönen Nebenverdienst zu verschaffen. Gefl. Offerten erbeten unter M 267 an die Expedition dies. Blattes. (7726

Wer sich 100 bis 150 Mk.

p. Monat Nebenverdienst sichern will, melde sich. Offerten unter M 260 an die Exp. d. Bl. (12636

3-4 Steinsetzergesellen

finden sogl. dauernde Beschäftig. **P. Tarnowski,** Steinsetzmeister, Lauenburg i. Pomm., Kaiserstr. 9.

Einen Barbiergehilfen sucht von sogleich od. später **W. Goertz,** Marienburg, Ziegelgasse 42.

Kautionsfähige Buffetiers unverheir., sofort gesucht durch **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Einen Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **Otto Ernst,** Emaus Nr. 7.

Unv. Inspekt., Hausd., Kutsch., a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Friseurgehilfe findet sof. angen. dauernde Stellung bei **Ernst Möwis,** Zoppot, Danzigerstr. 48.

Laufb. kräftig, ehrlich u. zuverl. wird für ein Engros-Geschäft. g. Offerten u. M 249 an die Exp.

Laufb., welch. Relig.-Unterricht nimmt, m. s. Hundeg. 60, Laden.

Ein Laufbursche, 13 Jahre alt, kann sich melden Heilige Geistgasse Nr. 102.

Ein Laufbursche kann eintreten Langgarten 113.

Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche von sofort einen (12556

Lehrling.

Offert. unt. M 242 an die Exped.

Sohn achtbarer Eltern,

welcher Lust hat, Kellner zu lernen, kann sich melden **Oliva, Hotel Carlshof.**

Ein Lehrling zur Tischlerei gesucht Pfefferstadt 58. (12696

2 Schlosserlehrlinge

können sich meld. Faulengasse 3.

Weiblich.

Jg. Mädchen, w. d. f. Damenschnd. erl. woll., k. s. m. Hinterg. 14. (72226

Für das Komtoir ein. Engros-Geschäfts wird eine junge Dame mit gut. Schulbild. u. Handschr. ges. Selbstgeschr. Off. m. Zeugn. unter M 248 an die Exped. d. Bl.

Ladenmädchen für Material, Schank sofort gesucht, auch zum Erlern. Langfuhr, Elsenstr. 4.

Eine tüchtige Hilfsarbeiterin dauernd sof. ges. Stadtgrab. 17, 4.

Lehrmädch. u. Hilfsarbeiter. für Schneid. ges. **Stern,** Poggenpf. 11.

Jg. Damen, welche d. Glanzplätt. grdl. erl. woll., ges. Kl. Krämerg. 9

Tüchtige erfahrene

Verkäuferin

der Wirthschafts- u. Spielwaarenbranche zum 1. Juni gesucht. Off. mit Photographie, Zeugn., Gehalt bei freier Stat. bitte schleunigst einzusend. (7700 **L. Candiet, Zoppot.**

Ein älteres Kindermädchen oder Kinderfräulein wird zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht Weidengasse 58, 1. (11696

Suche für mein Detail-Geschäft per 1. Juli eine branchekundige

erste Verkäuferin

bei freier Station und gutem Gehalt. **A. Lindemann** Inh. **Joh. Rhode,** Zuckerwaarenfabrik.

Alleinst. ordtl. Kochfrau kann sich melden Küche Reiterkaserne.

Eine anständ. Aufwärterin kann sich melden 3. Damm 17.

Geübte Damenschneiderin gesucht Breitgasse 65, 2 Tr.

E. junges Mädchen zur gründl. Erlernung der Damenschneid. kann sich melden Sandgrube 23.

J. Mdch. z. Erlern. d. Damenschn. gesucht, n. d. Lehrzeit dauernde Beschäft. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Ein Dienstmädchen find. Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (7724

Ein ordentliches Dienstmädchen melde sich Olivaerthor 19, 3 Tr.

Junge Damen, in d. Schneiderei geübt, könn. s. m. Fraueng. 20, 2.

J. Mädchen, i. d. f. Damenschneid. geübt, meld. sich Hl. Geistg. 56, 3. Das. kann sich e. Lehrling meld.

Für ein hiesiges Komtoir wird

eine junge Dame

mit guter Handschrift, welche auch in Stenographie bewandert ist, ges. Off. u. M 243 an die Exp.

Aufwärterin, unverheirathet, kann sich Vormittags 8—½9 Uhr Langfuhr, Hauptstr. 130 melden.

Eine saub. ehrl. Aufwärterin m. Buch k. sich meld. Fischmarkt 19.

Für den Nachmittag bei einem Kinde ein Mädchen ges. Meld. Seifengasse Nr. 5. 2 Tr.

Kl. Mädchen gesucht Weideng. 4, 3.

Jg. Mädchen als Lehrling ges. **E. Goldstein,** Junkergasse 1.

Buffetfräulein kann sofort eintreten **Brodbänkengasse 12.**

Tüchtige Verkäuferin

per sofort gesucht **A. C. Stenzel,** Fischmarkt.

Eine Waschfrau oder Mädchen zur Aushilfe kann sich melden Große Krämergasse 4, Laden.

Saub. Aufw. m. Buch od. Zeugn. f. Vorm. ges. Vorst. Graben 16, 1.

Für meine Konfitüren-Filiale suche ich eine erste **Verkäuferin** mit etwas Kaution. Offerten unter M 287 an die Exped. d. Bl.

Suche ein junges, fleißiges kräftiges **Mädchen** aus achtbarer Familie für mein Engros-Geschäft gegen freie Station u. kl. Anfangsgeh. **A. Gorsch,** Heilige Geistgasse 23, part.

Jg. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, melde s. Fleischergasse 70, 3.

Geübte Klebefrauen

sucht **Oscar E. Wendt,** Dütenfabrik, **Pfefferstadt 51.**

Rock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht Hundegasse 113, 2.

Eine geübte Maschinennähterin gesucht Jungferngasse 30, 1 Tr.

Saub. nettes Dienstmädchen f. kleinen Haushalt per 1. Juli gesucht. Meldung. Hundeg. 53, Hange-Etage, von 5 bis 6 Uhr.

Eine Aufwärterin

kann sich mld. Pfefferstadt 78, 4 Tr

Junge Mädchen

welche d. Damenschneiderei nach dem neuesten akademisch. Schnitt erlernen wollen, können sich mld **Frauengasse 52, part.** 12926) **Helene Gensing.**

14—15-jähr. Mädchen z. Reinm. und Hilfe im Geschäft gesucht. Offerten unt. M 289 an die Exp.

Tüchtige Schneiderinnen

(7754

find. in uns. Arbeitsstuben dauernde Beschäftigung **Domnick & Schäfer,** 31 Langgasse 31 Meldungen 1 Treppe.

Eine tüchtige

Verkäuferin

zum sofortig. Eintritt verlangt **Siegfried Lewy,** Holzmarkt 22. (7763

Aufwärt. ges. Hopfeng. 100, 3, r.

Suche ein Lehrfräulein.

A. Wannack, Zoppot, Südstraße 13.

Weißzeugnähterin,

die gut Wäsche ausbessern kann, findet sofort Stellung. **Berliner Dampf-Wäscherei, Goldstein,** Langgarten 57/78.

Anständiges Mädchen von 14-15 Jahr. für den Nachm. zum Kinde ges. Langgarten 96, 2.

Aufwärterin bittet um Stellung Brunshöfer Weg 14, pt. lks.

Ladenmädchen, [illegible] Köchinnen [illegible] Stellen, bei hoh. Gehalt, per. Stuben- u. Hausmädchen, Kinderfrauen u. Kindermädchen durch **Maria Wodnack,** Stellenvermittl., [illegible]

Anst. jung. Kindermädchen für Nchm. ges. Hühnerberg 14.

Eine geübte Näherin und Lehrmädchen gesucht 4. Damm 7, 3 Trepp.

Suche [illegible] u. ausw., e. erfahr. Kinderfrau f. Land, sehr g. Stelle. **Hardegen Nchf. (Jablonski),** Hl. Geistg. 100

J. Damen z. prakt. Erl. d. Schneid. i. läng. u. kürz. Zeit, v. ausw. mit Pens., meld. s. Fraueng. 8, 2 Tr.

Mädchen v. 14-16 J. kann sich z. Rolledr. m. Heil. Geistgasse 39, p.

Jg. Mädch. f. leicht. Dienst k. s. m. Schidl. Karthäuserstr. 109/10, p. r.

Anständ. Mädchen [illegible] Nachm. z. erf. Hl. Adl. Brauh. 16, 1.

[illegible]

Erf. Mädch. m. g. Zgn. w. Stelle f. 3/4 Tag Hakelwerk 19, 2 Treppen.

Empfehle tücht. Landwirthinnen perf. Köch., sow. tücht. Kindrmdch. u. Kinderfrauen. **H. Prohl Nchf. M. Czeranski,** Langgart 115, Gfb.

Eine junge Frau sucht Stelle z. Waschen oder Wäsche im Hause Langgarten Nr. 32, Hof.

Frau bittet um e. Vor- u. Nachmittagsst. Schüsseldamm 22, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Manufakturist

sucht p. sofort Stellung. Off. unt. M 141 an die Exp. d. Bl. (11626

Ein Maurer sucht Beschäftigung. Zu erfragen Jungferngasse 21.

Suche Stellung als Speicherverwalter, Wiegemeister, Leuteaufseher od. anderen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unt. M 268 an die Exp.

Ein jg. Mann sucht e. Bureaugehilf.- resp. Hilfszeichn.-Stelle. Off. u. M 279 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Ord. Mdch. f. Aufwartest. b. Nchm. 3 Uhr Baumgartschegasse 17, 3.

Aufwärterin mit Zeugniss. bittet um Stellung Hakelwerk 19, 1.

Anst. zuverl. Frau ohne Anhang möchte gern die Bewachung eines Hauses od. Portierst. übernehm. Offerten unt. M 264 an die Exp.

Empfehle Stubenmädchen, die plätt. u. schneidern, **Köchin, Hausmädch., Kinderfrauen,** jüngere **Mädchen** f. Alles. Fr. **Lina Rehfuss,** 1. Damm 11.

Anst. Mädch. sucht Stelle für den Vorm. Johannisg. 28, 1, vorne.

J. fleiß. Nähterin, d. a. schneidert, sucht Besch. Off. u. M 290 a. d. E.

J. Frau b. u. Wasch- od. Reinmachstelle. An der großen Mühle 1b.

Capitalien.

Erststell. Kapital. zu vergeben. Off. unt. M 172 an die Exp. (72026

12000 Mark

werden auf ein Grundstück, Mittelpunkt der Stadt, zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher per 15. Juni gesucht. Offerten unter M 97 erbeten. (11496

Darlehen

gegen Abschluß von Leb.-Versich. oder sonstige Sicherheit beschafft überallhin streng reell. Gefl. Off. u. S. D. 9½ postl. **Würzburg.** (6224

Viel Geld

verdienen Hausirer 2c. durch **J. Zentel,** Straßburg Els. (7449

2000 Mk. hinter 3000 Mk. erste Hypoth. werden auf ein Grundstück im Werthe v. 15000 Mk. zu cediren ges. Offert. unt. M 246.

Für ein Brauerei-Unternehmen noch einige **Kapitalisten** gesucht. Off. u. M 270 an d. Exp.

9—10 000 Mk. z. 1. Stelle zu verg. Offerten unt. M 262 an die Exp.

4000 Mk. suche zur 2. goldsicheren St. a. ländlichen Besitz. Off. u. M 253 an die Exp. (12706

10 000 Mk. suche ich auf zwei neue massive Häuser v. sogleich od. 1. Juli auf sichere Hypothek. Offerten unt. M 288 an die Exp.

Nachstehende Gelder

sind zu vergeben:

10 bis 12000 Mk. zum 2. Juli cr. zu 5% auf 1. oder 2. sichere Hypothek im Stadtbezirke.

30000 Mk. sofort oder später mit 4¼ bis 4½% auf erststellige sichere Hypothek.

10000, 20000 u. 30000 Mk. sofort oder später mit 5½% eventl. Damno auf 2. od. 3. sichere Hypothek.

Schriftliche Meldungen mit Angabe der Grundstücke werden erbeten unter M 265 an die Expedition dieses Blattes. (12626

Besonders preiswerthes Angebot!

Blusenhemden.

Oberhemd-Blusen in neuen schönen Streifen mit festen Kragen und Manschetten . . Stück 88 Pfg. 1,25, 1,75, 2,25 Mk.
Oberhemd-Blusen mit Säumchen-Garnirung aus prima waschechten Stoffen . . . . Stück 2,25, 2,75, 3,25, 3,75 Mk.
Oberhemd-Blusen weiß, rosa, blau, roth, mit 2 Spachtel-Einsätzen, waschecht . . . . Stück 1,95 Mk.
Oberhemd-Blusen weiß Batist, mit reichen Stickerei-Einsätzen, hochmodern gearbeitet, Stück 4,50 Mk.
Mull-Blusen mit Spachtelgarnirung, in weiß und beige, Stück 2,75, 3,50, 4,75 Mk. 2c.

Seidene Blusen

in besonders grosser Auswahl und chicen nur modernsten Facons. Garantie für tadellosen Sitz. Stück 3,90, 5,00, 6,75, 9,50, 12,75 Mk. etc

Costum-Röcke.

Weiss Piqué mit Volants . . . . Stück 4,75 Mk.
Weiss Piqué mit Volants Prima . . . . Stück 7,75 Mk.
Alpacca-Costum-Röcke . . . . Stück 2,75, 5,25, 7,50, 8,50 Mk.
Cheviot-Costum-Röcke . . . . . . Stück 3,75, 5,25, 7,50, 9,50 Mk. etc.
Elegante Costum-Röcke . . Stück 10,75, 12,50, 14,00, 16,50 Mk. etc.

Wasch-Costume.

Costume aus gestreiftem Percal in allen Größen . . . . Stück 3,75 Mk.
Costume aus gestreiftem Percal mit reicher Garnirung . . . . Stück 5,50 Mk.
Costume aus weißem Piqué, modern gearbeitet . . . . Stück 8,50 Mk.
Elegante Costume nur „Neuheiten" . . . . . . Stück 12,75, 14,50, 16,50 Mk.

Etwaige Aenderungen werden sofort vorgenommen.

Knaben-Waschblusen- u. -Anzüge.

Knaben-Waschblusen . . . . Stück 48, 65, 78, 95 Pfg. 2c.
Knaben-Waschanzüge . . . . Stück 2,45, 2,95, 3,50, 4,50 Mk. 2c.
Knaben-Hosen, blau Satin, mit Leibchen, ... Stück 75, 95 Pfg., 1,10, 1,25 Mk.
Matrosen-Kragen in großer Auswahl . . . . Stück 35 Pfg. bis 1,75 Mk.

Kinder-Kleidchen.

Waschkleidchen mit Waschbesätzen . . . . Stück 1,25, 1,65, 1,95 Mk.
Stoffkleidchen in letzten Neuheiten . . . . Stück 2,90, 3,75 Mk. 2c.
Stickereikleidchen große Auswahl, letzte Neuheiten . . Stück 1,75, 2,50, 3,50 Mk.
Tragekleidchen . . . . Stück 1,25, 1,65, 1,95, 2,75 Mk. 2c.

Strohhüte für Knaben und Herren enorm billig.

Sommer-Tricotagen.

Macco-Hemden in allen Größen vorräthig . Stück 88 Pfg., 1,10, 1,30, 1,50 Mk. 2c.
Macco-Hosen in allen Größen vorräthig . . . . . Stück 85, 98 Pfg., 1,25, 1,40 Mk.
Damen-Jacken in allen Größen vorräthig . . . . Stück 45, 65, 75 Pfg.
Netzhemden für Damen und Herren . . . . Stück 33, 48, 65 Pfg. 2c.

Sonnenschirme.

Batist-Waschschirme . . . . Stück 88 Pfg., 1,25, 1,45, 1,65 Mk.
Batist-Schirme mit Einsatz und Spitze . . . Stück 1,75, 2,25, 2,75, 3,50 Mk.
Schleier-Schirme mit Soutachegarnirung . . . . . Stück 3,25, 3,75, 4,50 Mk.
Schwarz u. farbige Schirme Stück 1,75, 2,50, 2,90, 3,50, 4,50 Mk. 2c.

Einen grossen Posten **Sammetblusen** verkaufe, um damit zu räumen, durchschnittlich . . . . . . Stück **3,00** und **5,00** Mk.
früherer Preis 8,50, 10,50, 13,50 Mk.

Kaufhaus Nathan Sternfeld,

Langgasse 78. (7730

15000 Mark zum 1. Oktober **4500 Mk.** von sofort auf absolut sichere Hypothek mit 5% zu vergeben durch Richard Schellwien, Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 12, 2. (7742

Golds.Kap.-Anl.S.90-1000000 M. z.1.St.a.e.Dpfmhlm.Pr.Pos.Tr. 251000 M. Frvs.150000D.u.M308.

100 000 Mark, auch getheilt, erststellig, städt., sof. zu vergeb. Agent. verb. Offert. unt. M 299.

7000 und 17000 Mark erststellig sofort zu begeben. Offerten unt. M 292 an die Exp.

7-8000 M. z.2.St.nach Langf. ges. Agent. verb. Offert. unt. M 291.

Unterricht

Schnell erfolgr. Klavierunterr. wird ertheilt Fischmarkt 5,1,lks.

Für 2 Schüler höh. Lehranstalt Quintaner u. Quartaner, wird **älterer energisch. Lehrer** bewandert auch in den fremden Sprachen, für 2 Nachm.-Stund. zur Nachhilfe gesucht. Off. mit Gehaltsanspr.u. M 266 an die E.

Russisch! Russisch! R. einzig u. allein k.e.leist.: Ohne Konk.Unt.Gar.in3Mon.russ.les., schreib.u.prakt. sprechen z. könn. 10 St. 10 Mk. H. mil. u. private Atteste. Dies. schreibt u. übers. Briefe sof. Ww. **Maria Hirson**, Häkerg. 21, H.-E., i. eig. H. Das. Zimmer u. Wohnung z.v.gl.o.sp.

Gymnasiallehrer ertheilt gründl. Aufsicht u. Nachh. i.all. Fäch. Offrt.unt.M 240 an d.Exp.(12535

Guter erfolgreicher **Klavierunterricht** wird erth. Altstädt. Grab. 89, 1.

Stenographie (Stolze-Schrey) lehrt gründl. u. leichtf. **SelmaGross**, Jopeng.46,2

Kochschule, Hundegasse 5. Praktischer Kochunterricht tägl. v. 9-1 Uhr, Schülerinnen können täglich eintreten! **Anna v. Rembowski.**

Verloren und Gefunden

Ein **Sparkassen-Quittungsbuch** ist gefunden. Abzuholen Ohra, Radaunestraße 13.

Verloren ist ein schwarzseid. **Pompadour**, enthaltend: 1 braun. Portemonn.mit ca.35 M. Inh., 1 weiß. Taschentuch u. div. Rechnung. Gegen Belohn. abzg. Zoppot, Danzigerstraße Nr. 3.

Panther-Fahrrad Nr. 38 vor Hundegasse 32 gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt!

Verloren **goldene Damenuhr** mit Monogramm M. W. Gegen Belohn. abzg. Altst. Graben 89.

1 Dienstbuch verl. Abzg. Jungferngasse Nr. 12, 1. Sadowski.

Am 16. d. Mts. ist e. kl. Tasche gef. Abzuh. Heil. Geistgasse 106, 3.

Vermischte Anzeige

Katze z.vrschk. Neugart.35,Th.D.

Die Beleidigung, die ich dem Schlosser **Max Bohl** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **Bernhard Rompcik,** Weidengasse. (11706

Heirathsvermittler mögen ihre Adresse angeben unter M 250 an die Exp. d. Bl.

Damen-Kleider, Blousen werd. gutsitz. u. bill. angefertigt. L. Reek, Karpfenseigen 20.

Wäscherin wünscht Stückwäsche z. wasch. u. plätt. Schüsseld.25, pt.

Damenkleider, Blousen und Kostüme w. angefertigt Baumgartschegasse 32-33, Schmidtke.

Pianino zu vm. Ketterhagerg.13.

Rohr in Stühlen wird sauber und stark eingeflochten Holzgasse 5, bei **Plieske.**

Dung umf. abzuh. Kneipab 3, 1, v.

W. e. Friseuse Vertret. f. 2 Tage übernehm.? Off. u. M 280 a.d.E.

Spazierfuhrwerk sowie Fuhrleistungen führt aus Mausegasse 9, Hof, auch ist das Fuhrwerk zu verkaufen. (13036

Täglich ½ bis 1 Liter Ziegenmilch à 30 Pfg. Bestellung bei Frau Klein, Junkerg.6, p. (12596

Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hause preisw. zu haben Heil. Geistgasse 77, p. (12946

Feiner und gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Jopengasse 6, 2 Tr.

Für zwei junge Mädchen von 14 und 16 Jahren suche ich möglichst bald Aufnahme in einem größeren ländlichen, katholischen Haushalt zur Erlernung der Wirthschaft, wenn angängig bis zur Volljährigkeit. Strenge, elterliche Aufsicht und Anhaltung zur Arbeit Bedingung. (10846
Eine baare Entschädigung von einem der beiden Theile wird nicht beabsichtigt.
Offerten unter M 17 an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

Schmiedegasse 16, 2 Tr., werden Damen in und außer dem Hause frisirt.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (11286

Breitgasse 36.

Vögel und Thiere werden ausgestopft, Lüdtke, Barthol.-Kirchengasse 25. (9676

Speisekartoffeln 12306
2000 Zentner, hochfeine weiße, Magnum bonum, blaue und rothe eingetroffen, billig vom Freigut Dyck, Breitgasse 17.

Prämiirt mit der goldenen Medaille Berlin 1901.

„Cacao-Cognac"

Wollen Sie sich einen herrlichen Genuß verschaffen, so trinken Sie **„M. Litten Cacao-Cognac"**. Es giebt nichts Schöneres. Dieses hochfeine Tafelgetränk vereinigt den feinen Geschmack des Cognacs mit dem des Cacaos. Schönes Aroma, angenehmer vornehmer Geschmack. Ueberzeugen Sie sich. Für wenige Pfennige erhalten Sie ein Probefläschchen in allen Kolonialwaaren-, Destillations- und Delikateß-Geschäften, in besseren Restaurants zum Ausschank. (7735
Alleiniger Fabrikant M. Litten in Schlawe.
Generalvertretung für Danzig und Umgegend: Herr Marcell Zeitz in Danzig.



Junge, schön gez.
St. Bernhardshunde sind billig abzugeben.
„Zwinger Pommeraina"
Zoppot, (7733
Danzigerstraße 1 a.
Inhaber der Preuß. u. Sächs. Staatsmedaille.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause
Heilige Geistgasse 102
vis-à-vis der Königlichen Kapelle
ein Butter-, Käse- und Milch-Geschäft
etablirt habe.
Mein Bestreben wied es sein, nur gute Waare bei billigen Preisen zu liefern.
Um geneigten Zuspruch bittend, empfehle mich
Hochachtungsvoll
Oscar Schützmann.

Total-Ausverkauf!!
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Fast für die **Hälfte des bisherigen Werthes** verkaufe ich von **heute** ab:

Herren-Gamaschen Roßleder, Werth 9 M., jetzt für 6.50
Herren-Gamaschen Fahlleder, Werth 7 M., jetzt für 5.00
Herren-Gamaschen (Goodyear Welt) Werth 20 M. . . . jetzt für 12.00
Damen-Stiefel (Knopf- und Schnür-) Werth 7 M. . . . . . . jetzt für 4.50
Damen-Stiefel Goodyear Welt (Kalb, Boxkalf u. Chevreaux) Werth 14 M., jetzt 7.50
Knaben-, Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel zu jedem annehmbaren Preise.

Ganz besonders billig:
Gelbe Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sowie Schuhe, Hausschuhe und Pantoffel etc. etc.
Kinderschuhe von 50 Pfg. an.

A. Goerigk,
Altstädt. Graben 100. (5349

Der Abbruch des Hauses **Langgasse 73** soll im Ganzen vergeben werden. Näheres Mausegasse 1, im Komtoir. (7738

Hühneraugen-Mittel absolut sicher wirkend, empfiehlt (7475
Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie, Altstädtisch. Graben 19–20.

Einfluß der Tapeten auf die Gesundheit.

Von Dr. Carl Argast.

(Nachdruck verboten.)

Besondere hygienische Bedeutung haben die Farben der Tapeten. Es sind viele Fälle bekannt, bei welchen schwere Störungen der Gesundheit oder sogar der Tod eintrat, ohne daß immer leicht nachgewiesen werden konnte, welches der Grund für die Erkrankungen war. Erst das Verlassen der Wohnräume oder die Entfernung der fraglichen Tapeten bewirkte eine Besserung des beständigen Unwohlseins und Kränkelns, nachdem dann auch der chemische Nachweis erbracht war, daß die Tapeten Gifte enthielten, welche bereits in sehr kleinen Gaben die Gesundheit erheblich schädigen können, sobald eine monatelange Einwirkung eines solchen Giftes stattfindet. Sehr charakteristisch hierfür ist ein von Doctor Freer veröffentlichter Fall der Erkrankung von 6 Kindern in einer Familie im Alter von 9 bis 18 Jahren, welche kurz hinter einander an Erbrechen und Gelbsucht litten. Man fand im Eß- und Spielzimmer ziemlich große Mengen von Arsenik in den weißen Figuren einer Tapete. Nach deren Entfernung hörten die Erkrankungen auf und kehrten nie wieder.

Von jeher richtete sich die Aufmerksamkeit auf die grünen Farben, welche noch vor ungefähr 20 Jahren auf Tapeten sehr in Mode waren. Man verwendete bekanntlich damals zur Grünfärbung das Schweinfurtergrün, welches durch seinen bedeutenden Gehalt an Arsenik die Gesundheit in hohem Maße gefährdet. Jetzt freilich ist diese Beimischung durch Reichsgesetz verboten. Aber noch vor 12 Jahren spielte einmal der Gehalt der Tapeten an Arsenik in gerichtlicher Beziehung eine große Rolle. Es handelte sich um den Otto'schen Giftmordprozeß in Jena. Damals waren in einer Familie mit 11 Kindern vom November 1882 bis 1889 sechs Kinder gestorben. Die beiden ersten starben in einem Zeitraum von 6 Tagen. Es wurde nachgewiesen, daß ein Zimmer mit arsenhaltigen Tapeten versehen war, aber die Betheiligten legten kein Gewicht darauf und vergaßen es wieder im Laufe der Zeit, da keine weiteren Erkrankungen vorkamen. Dieser Leichtsinn rächte sich schwer. Nach 6 Jahren starben wieder 4 Kinder unter vollkommen gleichen Erscheinungen und zeigten einen ganz ähnlichen Leichenbefund. Außerdem hatte das eine gestorbene Kind bereits früher Zeichen einer Vergiftung dargeboten, und ein siebentes, welches gleichzeitig mit diesem erkrankt war, hatte dieselben Erscheinungen gehabt. Es wurde nun gegen die Eltern die Anklage erhoben, gemeinschaftlich jenes Kind, welches bereits vorher einmal erkrankt gewesen und dann gestorben war, durch Beibringung von Phosphor getödtet und die Tödtung des zuletzt erkrankten versucht zu haben. Die Sachverständigen waren verschiedener Meinung. Selbstverständlich wurde unter diesen Umständen die Anklage auf Giftmord nicht aufrecht erhalten, und der Staatsanwalt selbst beantragte die Freisprechung.

Auch das Verbindungsmittel der Tapeten mit ihrer Unterlage, der Kleister, kann in verschiedener Weise von schädlichem Einfluß auf die Gesundheit sein. So heißt es in der Berliner Polizeiordnung vom Jahre 1896: „Früher schon ist besonders darauf hingewiesen worden, daß Tapezierer zur Beseitigung des Hausungeziefers dem Tapetenkleister Schweinfurtergrün (Schwabenpulver) hinzufügen, wodurch die Gesundheit der Bewohner solcher Zimmer ebenso gefährdet wird wie die Gesundheit derjenigen, welche in Zimmern mit arsenikfarbenen Wänden wohnen." Das Publikum möge sich also solche giftige Beimischungen in seinem eigenen Interesse verbitten.

Bei den ansteckenden Krankheiten spielt heutzutage die Desinfektion auch der Wohnräume eine große Rolle; daß diese die Hygiene der Aeußerlichkeiten nicht übertreiben wird, wollen wir jetzt nicht näher untersuchen. Auch zur Desinfektion der Tapeten sind schon hunderte von Chemikalien erfunden, aber meist bald wieder verschwunden. Das älteste und einfachste Desinfektionsmittel ist und bleibt auch hier das beste. Mit Recht bestimmt die vom Berliner Polizeipräsidium vorgeschriebene ausgearbeitete Desinfektionsanweisung hierüber: „Tapeten werden mit Brod abgerieben; die verwendeten Brodkrumen sind zu verbrennen." Und eine Verordnung des Badischen Ministeriums des Innern vom 10. März 1899 über das Desinfektionsverfahren nach Todesfällen an Tuberkulose lautet: „Die Desinfektion der tapezierten Wände und Decken erfolgt durch Abreiben derselben mit Brod; sämmtliche während des Abreibens an den Boden gefallene Brodkrumen sind sorgfältig mit den andern zum Abreiben verwendeten Brodstücken zu sammeln und sofort zu verbrennen." Auch die Räucherungen zur Desinfektion der Zimmer mit Schwefeldämpfen, welche Haus und Hof verpesten, für Mensch und Vieh höchst schädlich sind, lassen sich durch ein viel unschuldigeres Mittel ersetzen, nämlich durch Rauch von verbrennendem Sägemehl. Dieser wirkt nach den Untersuchungen von Prof. Palozzi stärker als alle anderen Desinfektionsmittel und ist bedeutend billiger als das jetzt so beliebte Formaldehyd. Die Einwirkung muß wenigstens 36 Stunden stattfinden, eine Erneuerung nach 12 Stunden vorgenommen werden. Der betreffende Raum ist luftdicht abzuschließen und das Sägemehl etwas anzufeuchten, damit ein weißer, die Tapeten nicht schwärzender Rauch entsteht.

Schon lange arbeitet die nie rastende Industrie daran, auch inbetreff der Tapeten allen Anforderungen der Hygiene gerecht zu werden. Daher entstanden zur leichteren Reinigung und Desinfektion abwaschbare Tapeten und „Deutsche Gesundheitstapeten"; zur Abhaltung der Wandkälte und Feuchtigkeit Leder- und ähnliche Tapeten; zur Beseitigung der Feuergefährlichkeit „unverbrennbare Tapeten" u.s.w. Auf diese für das Wohlbefinden, die Gesundheit und das Sicherheitsgefühl höchst wichtigen Fabrikate wollen wir ein anderes Mal näher eingehen.

Prozeß Sanden und Genossen.

Berlin, 29. Mai.

Dritter Verhandlungstag.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Landgerichts-Direktor Heidrich theilt Rechtsanwalt Dr. Bollert mit, daß die Vertheidigung einen Antrag stellen müsse. In der Anklageschrift werde behauptet, daß die Angeklagten durch Hypothekenverpfändungen ꝛc. der Preußischen Hypothekenbank einen Schaden von 56½ Millionen Mark zugefügt haben. Um Anhaltspunkte für die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Behauptung zu gewinnen, habe die Vertheidigung die jetzige Verwaltung der Bank ersucht, ihr mitzutheilen, wie viel Unterlagshypotheken seiner Zeit vorhanden waren. Die Verwaltung hat sich dazu bereit erklärt, sobald ein Beschluß des Gerichts vorliegen würde. Die Vertheidigung beantragt daher, einen solchen Beschluß zu fassen. — R.-A. Bernstein erweitert diesen Antrag dahin, der Vertheidigung Gelegenheit zu geben, die angeblichen Verluste der Preußischen Hypothekenbank rechnerisch nachzuprüfen. — Staatsanwalt Beeck giebt anheim, diesem Antrage, da er nun doch einmal gestellt sei, zu entsprechen. Der Gerichtshof behält sich einen Beschluß darüber vor.

56½ Millionen Schaden.

Die heutigen Erörterungen drehen sich um die Frage, ob Hypotheken in Höhe von 20 Millionen Mark, welche von der Aktiengesellschaft für Grundbesitz im Oktober 1900 für die Preußische Hypothekenbank auf Neu-Tornay und Grundstücke in der Danziger Straße eingetragen worden sind, als unterlagsfähig zu betrachten seien oder nicht. Es handelt sich dabei um folgendes: Nach der Anklage sollen 7,088,286 Mark Hypotheken nicht gedeckt gewesen sein. Der Angekl. Ed. Sanden behauptet, daß er die in Frage stehenden 20 Mill. hingegeben habe, und diese Hypothek soll mindestens einen Werth von 9 Mill. Mark gehabt haben, so daß der behauptete Deckungsmangel schon hierdurch vollständig behoben sein würde. Es finden über diesen Punkt längere Auseinandersetzungen zwischen dem Sachverständigen Kommerzienrath Lucas und der Vertheidigung sowie einem Bausachverständigen statt. Nach dem Gutachten des letzteren haben die Hypotheken thatsächlich einen Werth von neun Millionen Mk. Nach dem Zeugniß des Bankbeamten Schulz hatte Kommerzienrath Sanden ihm auch den Auftrag gegeben, die Ueberführung der Hypothek in den Tresor des Treuhänders vorzubereiten; die Angelegenheit sei an die Verwaltung gegangen, als der Beklagte Ed. Sanden dazwischen kam.

Ferner wird Bücherrevisor Reuter über das Thema des 56½ Millionen-Schadens vernommen. Er hatte gehabt den Auftrag erhalten, in Gemeinschaft mit dem Kommerzienrath Lucas das ziffernmäßige Material durchzugehen und zu prüfen. Er erklärt, daß seine Bemühungen ein negatives Ergebniß gehabt haben. Mit dem im Gerichtssaale vorhandenen Material habe er nicht feststellen können, ob die Berechnungen des Kommerzienraths Lucas stimmen, oder ob die Angaben des Angeklagten Ed. Sanden richtig seien. Es handle sich vornehmlich um die Prüfung der Frage, wie es mit den vom Sachverständigen als valutalos bezeichneten Hypotheken stehe. Dazu sei es erforderlich, umfangreiche Feststellungen auf der Bank selbst zu machen. Der Gerichtshof beschließt, die beiden Sachverständigen Reuter und Kommerzienrath Lucas zu ersuchen, sich in der Bank selbst die Unterlagen zu schaffen, um zu entscheiden, welche Hypotheken valutalos waren.

Zeuge Direktor Liebert bestätigt die Behauptung des Angeklagten Ed. Sanden, daß er sich in einem Zustande starker seelischer Depression befunden habe. Infolgedessen wird auf die Vernehmung anderer über diesen Punkt verzichtet. Es handelt sich hierauf um den als Sachverständigen geladenen Direktor der Hamburger Hypothekenbank Dr. Gelpcke. Er begründet des längeren, daß es ihm nicht einfalle, sich seinen staatsbürgerlichen Pflichten irgendwie entziehen zu wollen, daß ihm aber seine Geschäftsüberlastung und die Dispositionen, die in seinem Institut getroffen sind, unmöglich machen, die Funktionen eines Sachverständigen auszuüben, wenn nicht die Interessen seines Instituts aufs schwerste geschädigt werden sollen. Staatsanwalt Beeck erkennt die vorgebrachten Gründe als durchschlagend an und verzichtet auf Dr. Gelpcke, zumal der Geh. Kommerzienrath Hecht in Mannheim, den er telegraphisch berufen, sein Erscheinen zugesagt habe. Außerdem beantrage er, den Bankdirektor Friedländer in Weimar als Sachverständigen zu laden. Der Gerichtshof beschließt in diesem Sinne und entläßt den Bankdirektor Dr. Gelpcke.

Anträge der Vertheidigung.

Rechtsanw. Dr. Bollert beantragt hierauf, den Bankbeamten Bruno Schulz über folgenden Punkt zu vernehmen: Als die Treuhänder im Oktober 1900 den Pfandbrief-Umlauf und die Register-Hypotheken zusammengestellt hatten, habe sich ergeben, daß die Unterlags-Hypotheken sich auf ungefähr drei Millionen höher beliefen als der Betrag des Pfandbriefs-Umlaufs. Der Bankbeamte Schulz werde bekunden, daß dies das Ergebniß der sorgfältigen Berechnung der Tresor-Verwaltung war. Wenn schon die Treuhänder dies angenommen haben, so werde man jedenfalls dem Angeklagten Ed. Sanden bis zu diesem Termin — 23. Okt. 1900 — eine mala fides nicht zur Last legen können. Auch dieser Punkt soll morgen verhandelt werden.

Da Kommerzienrath Lucas für heute der Verhandlung nicht weiter beiwohnen kann und ihm, sowie Herrn Reuter Zeit zu ihren Aufstellungen gelassen werden muß, so vertagt der Vorsitzende die Sitzung nach zweieinhalbstündiger Dauer auf morgen, Freitag, 10 Uhr.

Lokales.

* **Polnische Fibeln zum Hausgebrauch.** Die polnische Agitation ruht nie; mit raffinirter Erfindungsgabe weiß sie die kleinsten Mittel auszunutzen, um deutsche Reichsangehörige von frühester Jugend an in ihrem deutschen Nationalbewußtsein zu vergiften und ihnen phantastische Vorstellungen von der Wahnsinnsidee eines künftigen großen polnischen Reiches einzuimpfen. Ein solch raffinirtes Mittel sind die polnischen Fibeln, nicht etwa für den Schulgebrauch, sondern für die vorher schon genügend bearbeiteten und verdreht gemachten Eltern, damit diese die Jugend zu „patriotischen Polen" erziehen. Die „Preuß. Lehrerztg." schreibt darüber:

Um die Kinder zu befähigen, dem in polnischer (warum in aller Welt nicht in deutscher!!?? Red.) Sprache ertheilten Beichtunterricht mit Verständniß zu folgen, lassen die polnischen Eltern auf Wunsch der Geistlichen es sich angelegen sein, ihren Kindern an der Hand polnischer Fibeln polnischen Lese- und Schreibunterricht zu ertheilen. Die Fibeln aber, die ihren Unterweisungen zu Grunde liegen, sind nicht immer geeignet, das junge Geschlecht zu königstreuen, vaterlandsliebenden Unterthanen zu erziehen. So werden geradezu hochverrätherische Gedanken in einer Fibel genährt, die 1894 im Simon'schen Verlage zu Posen erschienen ist. Sie trägt die Aufschrift: „Abecadto i Nauka czytasia dla polskich dzieci" und ist vielfach im Gebrauch. In ihren zusammenhängenden Lesestücken bringt sie zunächst einige biblische Geschichten in kindlicher Fassung und im Anschluß daran eine kurze Geschichte des Polenreichs. Dieser Abschnitt schließt mit der Bemerkung: „Heute ist der Pole nackend; denn seine letzte Arbeit muß er anderen als Steuern zahlen." In einem „Haus und Welt" überschriebenen Lesestück heißt es: „Mein Vaterland Polen war einst ein großes, freies Reich von Meer zu Meer; jetzt ist es aber unter drei Herren getheilt. Aber wir haben eine Muttersprache, lieben uns wie Brüder und erwarten von der Güte Gottes, daß sie das Reich unter einem Herrn wieder vereinigen werde." Die Reihe der Fibellieder findet hier ihren Abschluß mit der Abbildung eines polnischen Greises, der von dem Gipfel eines Berges aus Umschau hält. Zur Erläuterung des Bildes schreibt der Verfasser: „Auf diesem Bilde ist ein Alter, der bessere Zeiten des Polenreiches gesehen hat. Er sieht zur Erde und denkt, wenn ich nur noch eine glückliche Zukunft des Reiches erleben möchte!"

* **Einfuhr von Seefischen seeseitig.** Der Bundesrath, hat die Vorschriften, betreffend die zollfreie Einfuhr der Produkte der deutschen Seefischerei in einigen Punkten abgeändert. Darnach bleiben Fische, Robben, Wal- und andere Seethiere, sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse mit Ausnahme der an der Küste von Helgoland und in fremdländischen Küstengewässern gefangenen Schal- und Krustenthiere vom Zolle befreit, wenn sie von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangen sind. — Den auf den Heringsfang auslaufenden Schiffen ist es gestattet, die ersten Ergebnisse ihres Fanges auf hoher See umzuladen oder in einem ausländischen Hafen, an welchem sich der Sitz eines deutschen Konsulats nicht befindet, zu landen, und dann durch ein anderes Schiff, erforderlichen Falles unter weiterer Umladung, nach dem inländischen Bestimmungsorte befördern zu lassen. Die zollfreie Einlassung solcher Sendungen ist an die Bedingung zu knüpfen, daß die gefüllten Fässer von dem Schiffsführer mit einem Blei verschlossen und daß außerdem von ihm eine eidesstattliche Erklärung abgegeben wird, wonach die betreffende Fischsendung von dem Fange des von ihm geführten deutschen Fischerfahrzeuges herrührt und die Fische von ihm weder ganz noch zum Theil durch Kauf, Tausch u. s. w. erworben sind. Eine Ausfertigung dieser Erklärung hat die Sendung bis zum inländischen Bestimmungsorte zu begleiten, während eine andere vom zuerst erreichten Hafenplatz aus an die Rhederei zu senden ist.

Morgenkonzert

(in Danziger Mundart).

De Morgesonn kömmt lis herop,
Ganz Dag es dat nu bold,
Vär minem Fenster steiht en-Bom,
Sin Blattwark schint wie Gold.

Ut minem Trum, ob god ob schlecht,
Werd eck nu opgeschreckt,
's send Sparlings op dem Wallnötbom,
De hewn mi opgeweckt.

Ji kleene Bester larmt wie doll,
Ji heft min Schlaf gestört,
So säd eck, doch ehr Antwurd drop,
De hev eck ok gehört:

„Gottlov, wie send nu opgewächt,
Un von uns all' fehlt ken',
De nihe Dag es wedder dor,
Wie es dat doch so scheen!"

Na, wenn ji so dat Läwen freit,
Un seid so karsch un froh,
Denn well eck ok nich bös mehr sin,
Denn larmt man emmer to!

Walter Domansky.

Am Sonnabend Abend.

Schlichte Verse.

Mit Alkohol!

Die Woche ist beendet,
Die Arbeit ist vollbracht,
Der Vater will nicht kommen
Und spät ist schon die Nacht.

Bei mattem Lampenscheine
Geht Kind um Kind zur Ruh',
Es drückt nur Muttersegen
Der Kleinen Aeuglein zu.

Und dort schleicht sich die Arme
Aus stiller Kammer fort;
Sie weiß wo er zu suchen,
Sie kennt den wüsten Ort.

Sie findet ihn betrunken,
Der halbe Lohn ist fort;
Sie bittet ihr zu folgen,
Sie hat kein hartes Wort.

Sie bringet ihn zu Bette,
Bewußtlos schläft er ein.
Sie sinkt in ihre Kniee —
Was wird das Ende sein?

Ohne Alkohol!

Die Woche ist beendet,
Die Arbeit ist vollbracht,
Die Leute sind entlassen
Mit frohem „Gute Nacht!"

Den Lohn in seiner Tasche
Eilt jeder froh hinaus,
Gesorgt ist für die Woche,
Für Weib und Kind und Haus.

Gereinigt und gescheuert
Glänzt Stub' und Kämmerlein,
Und Weib und Kinder führen
Den Vater froh hinein.

Den Lohn, den treuverdienten,
Reicht er der Mutter hin;
Sie hauset und sie sparte
Damit im treuen Sinn.

Und Freud' und Friede herrschet
Im trauten, stillen Kreis;
Das ist der Arbeit Segen,
Das ist der Arbeit Preis!

Eingesandt.

Ein aufregender Schuß.

In Zoppot wurde in einem Grundstück an der Seestraße Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr ein junger, etwa 1 Jahr alter Pudel, der durch eine Zaunlücke aus dem Grundstück seines Besitzers in den Nachbargarten gekrochen war, erschossen. Der tödtliche Schuß in den an der belebten Seestraße gelegenen Vorgarten wurde aus einem Parterrefenster abgegeben: der unbedachte Schütze hätte leicht vorbeischießen und nichtsahnende Passanten treffen können. Die ganze Handlungsweise findet in den Nachbarkreisen die schärfste Verurtheilung. Uebrigens ist die Sache zur Anzeige gebracht und dürfte wohl noch ein gerichtliches Nachspiel haben. n.

Provinz.

sg. **Carthaus**, 28. Mai. In unserem schön gelegenen Ort, der alljährlich das Wanderziel vieler Tausender ist und auch als Luftkurort geschätzt wird, hält mit einer regen Bauthätigkeit auch das Interesse an guter Beleuchtung Schritt. Viele Etablissements besitzen bereits moderne Beleuchtungsanlagen, andere richten eine solche noch in diesem Jahre ein, wie u. a. ein großes Saaletablissement mitten in der Stadt. Der Besitzer desselben, Herr Pattschull, hat bereits eine größere Anlage zur Beleuchtung seiner sämmtlichen Räume mit Acetylenglühlicht bei der Allgemeinen Carbid- und Acetylengesellschaft m. b. H., Berlin, deren Generalvertreter bekanntlich Herr C. Kolley in

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell.
Herder.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Alle Wetter, das war Freyenegg!" rief Gellner halblaut und fuhr von seinem Sitze auf.

„Was giebt es, was haben Sie?" fragte Frau Kleinpaul.

Verwirrt ließ sich Gellner wieder auf seinem Sessel nieder.

„Nichts, mir war nur, als hätte ich einen Bekannten gesehen und weiß doch nicht genau, ob . . ."

„Wollen wir nicht auch einen Gang durch den Garten machen, Herr Gellner?" unterbrach ihn die sonore Stimme Wally's. „Mir vertraut Mama doch wahrscheinlich ebenso sehr wie Rosa."

Gellner begrüßte die Aufforderung mit Freuden, doch kaum waren sie außer Hörweite des Zeltes, so fragte Wally in ihrer kurzen, entschlossenen Weise:

„Wer war der Herr, der vorhin grüßte? Er schien überrascht, als er meine Schwester sah — die Ueberraschung des Wiedererkennens. Und Rosa kannte ihn auch, ich merkte es."

„Es ist jener Freyenegg, der dem Fräulein damals die Rosen sandte. — Ich hatte gehofft, er sei nicht mehr in Wien, weil ich ihn seither nicht wiedergesehen habe. Wenn ihm nur nicht einfällt, Fräulein Rosa auf's Neue zu belästigen!"

„Verzeihen Sie, Herr Gellner, es war eine Thorheit, daß Sie meiner Schwester Ihr Zusammentreffen und Ihr Gespräch mit jenem Herrn so haarklein erzählten."

„Aber ich meinte, gerade dadurch dem Fräulein Abscheu vor dem Menschen einzuflößen!"

„Meiner Schwester? — Gott, sind Sie naiv!" rief Wally heftig, um nach einer kleinen Pause leiser hinzuzufügen: „Wenn sie nur schon endlich verheirathet wäre!"

Darauf erlaubte sich Gellner die Andeutung, daß er dies ebenfalls lebhaft wünsche, und erkundigte sich mit großer Zartheit, ob sein Freund Thielemann Aussicht habe, angenommen zu werden.

„Der Doktor thut mir in der Seele leid, lieber Herr Gellner," unterbrach ihn Wally und lehnte sich an das Gitter des Grillparzer-Denkmals, wohin sie eben gekommen waren. Ihre Stimme zitterte vor Erregung. „Sie werden mich für eine schlechte Schwester halten, aber ich muß sprechen, mein Gewissen läßt mir keine Ruhe. Warnen Sie Ihren Freund! Er würde mit meiner Schwester sehr unglücklich werden. Sie ist eitel, herzlos, genußsüchtig und hat gar keine Grundsätze."

„Sie beurtheilen Ihre Schwester zu hart," sagte Gellner bestürzt, „sie mag Fehler haben, aber sie ist zu jung, die Liebe wird sie lehren, diese Fehler abzulegen."

„Glauben Sie denn, daß Rosa im Stande wäre, zu lieben? Die liebt nichts als ihre eigene Person. Und glauben Sie, daß es mir Vergnügen macht, über meine Schwester in dieser Weise sprechen zu müssen? Ich möchte ein Unglück verhüten, darum bitte ich Sie, warnen Sie Ihren Freund!"

„So würde seine Werbung angenommen werden?"

„Jetzt gleich? Nein. Rosa wird ihn aber hinhalten so lange, bis sie keine Aussicht mehr hat, den Millionär zu bekommen von dem sie träumt."

„Das ist furchtbar, Fräulein Wally!" Die ehrlichen Augen blickten voll in das blasse Gesicht des Mädchens mit dem großen, unschönen Munde, dessen Lippen sich so hart aneinander preßten. „Ich fürchte aber," fuhr er fort, „wenn ich ihm auch alles vorstelle, was Sie mir eben gesagt haben, so wird das doch nichts nützen. Er liebt sie zu sehr. Sie hat ihn wie in ein goldenes Netz eingesponnen, aus dem er nicht heraus kann und auch nicht heraus will. Er hört mit ihren Ohren, er sieht mit ihren Augen. Ich beobachte ihn so genau. Im Anfang war er noch unangenehm berührt, ja erschreckt, wenn Fräulein Rosa etwas that oder sagte, was nicht ganz mädchenhaft erschien, jetzt bemerkt er es garnicht mehr. Richard ist in einer Gemüthsverfassung, in der man im Stande ist, die größten Thorheiten zu begehen . . . den Hellespont zu durchschwimmen," schloß Gellner mit einem leisen Versuch zu scherzen, und deutete auf das Reliefbild von Hero und Leander an dem Grillparzer-Denkmal. Der schlanke Jünglingskörper in kühner Komposition von den schäumenden Wellen halb über den Rahmen des Bildes hinausgeschleudert, glänzte geisterhaft im Mondlicht.

„Ich habe nie begriffen, wie man etwas gegen seinen Willen und gegen seine Ueberzeugung zu thun vermag," entgegnete Wally und warf den Kopf zurück. „Manches im Leben wie in der Dichtung ist mir ganz unverständlich."

„Dann haben Sie eben noch niemals geliebt, Fräulein —"

Gellner sagte dies halblaut vor sich hin, als spräche er zu Jemandem, der weit, weit fort war, er sagte es zu seinem eigenen unbekannten Ideale, das er so oft schon gefunden zu haben glaubte, während er bis jetzt immer nur Enttäuschungen erfahren mußte. Ach, wo weilte dieses Ideal?!"

Wally warf einen Blick auf den unschönen, rothen Bart Gellner's.

„Unsinn! Ein vernünftiger, charaktervoller Mensch liebt nichts, was er nicht auch achten kann."

„Sagen Sie das nicht, Fräulein," wandte Gellner lebhaft ein — er kam sich dem gescheidten Mädchen in diesem Augenblick unendlich überlegen vor — „die Erfahrung beweist uns, daß sehr charaktervolle Männer, sehr anständige, kluge Frauen oft die Opfer von ganz gewissenlosen Personen wurden, aus dem einfachen Grunde, weil trotz aller ihrer schlechten Eigenschaften diese Personen doch von den Guten geliebt wurden."

„Das beweist nur, daß diese „Guten" zu schwach waren, um ihre Einsicht über ihre Triebe siegen zu lassen," erwiderte Wally ein wenig verächtlich. „Still, dort kommen sie!"

Sie trat in den Schatten eines großen Baumes zurück, und Gellner folgte ihr.

Auch er hatte Rosa's Stimme erkannt. Rosa am Arm schritt Dr. Thielemann vorüber und man hörte ihn sagen:

„Ich denke mir nämlich dieses große, chemische Laboratorium gleich mit einer Heilanstalt für Nervenkranke verbunden und —"

Er war bei seinem Lieblingsthema, bei seinem Plan, ein Laboratorium zur Erzeugung von Heilpräparaten zu errichten.

Wenige Schritte hinter dem Paare erschienen zwei Herren und den größeren derselben erkannte Gellner wohl, es war der Reserveleutnant Freyenegg.

„Ich denke, vorläufig ist's genug mit der Nachlauferei," sagte dieser, einen Augenblick stehen bleibend. „Die Kleine hat von uns Notiz genommen, nicht ungnädig, wie mir schien, morgen kann die Belagerung beginnen."

„Das Mädel ist famos," näselte der Andere. „Kommst Du zu Sacher?"

„Aber natürlich," und die Herren entfernten sich mit schlenderndem Schritt.

Wally war leichenblaß, als sie wieder auf den offenen Weg heraustrat, auf dem der Mondschein so hell lag, daß das Gaslicht darin trüb erschien.

„Was sollen wir thun?" fragte Gellner erregt. „Soll ich dem Kerl nach und ihm an die Kehle springen!"

„Sie wissen ja nicht, von wem er gesprochen hat, und übrigens," sie warf stolz den Kopf in den Nacken, „wird meine Schwester trotz aller ihrer Fehler sich nie vergessen."

In tiefen Gedanken kehrten Wally und Gellner in das Gartenzelt zurück, wo sie die anderen ihrer harrend antrafen, und bald danach ward gemeinsam der Heimweg angetreten.

Danzig ist, bestellt, die demnächst fertiggestellt werden wird.

w. Marienburg, 28. Mai. Einen dreisten Diebstahl verübte vor einigen Tagen ein junger Mann bei der Wittwe Koch von hier. Er miethete bei ihr ein möblirtes Zimmer mit Pension und gab an, hier bei der Eisenbahnverwaltung angestellt zu sein. Am nächsten Morgen ging er, wie er angab, in den Dienst, kam aber nicht mehr zurück. Wie sich nachher herausstellte, hatte der Schwindler eine dem verstorbenen Manne gehörige goldene Taschenuhr und Wäsche eines Mitbewohners des Zimmers mitgehen heißen.

w. Marienburg, 28. Mai. 25 Schüler der landwirthschaftlichen Schule machen morgen unter Leitung des Herrn Oberlehrer Hennig einen eintägigen Ausflug nach dem Riesengebirge. Die Landwirthschaftsschule wird wegen des hier stattfindenden Johannisfestes geschlossen, weil die Räume der Schule zur Unterbringung der [illegible] Dienerschaft angefordert werden.

l. Marienwerder, 28. Mai. Der Regierungspräsident hat soeben für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder eine Verordnung erlassen, welche bestimmt: Aerzte, auch sofern dieselben in geschlossenen Anstalten thätig sind, Zahnärzte, Apothekenbesitzer und Apotheken-Verwalter nebst Gehilfen und Lehrlingen, Hebammen, staatlich geprüfte Heilgehilfen und Masseure, haben sich bei dem zuständigen Kreisarzt binnen 8 Tagen nach der Ankunft im Ort der Niederlassung anzumelden und bei ihrem Wegzug aus dem Kreise innerhalb derselben Frist abzumelden. Ein einfacher Wohnungswechsel innerhalb des Kreises ist in der gleichen Zeit dem Kreisarzt anzuzeigen. Desgleichen haben sich diejenigen Personen, die ohne approbirt oder im Besitz eines gültigen Befähigungszeugnisses zu sein, die Heilkunde gewerbsmäßig gegen Entgelt ausüben, bei dem Kreisarzt an- und abzumelden und letzterem auch einen etwaigen Wohnungswechsel innerhalb des Kreises anzuzeigen.

N. Schwetz, 28. Mai. In Grutschno ist eine Molkerei-Genossenschaft gegründet. Der Vorstand besteht aus den Herren Gutsbesitzer Rehbein-Fliederhof, Broedenfeld-Grutschno und Heise-Kossowo. — Die Molkerei-Genossenschaft Dritschmin schloß ihr Geschäftsjahr in Aktiva und Passiva mit 36 230,97 Mk. ab.

o. Schwetz, 28. Mai. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde an Stelle des verzogenen Gymnasialdirektors Herrn Dr. Gäde, Herr Steuerinspektor Kronisch zum Mitgliede der Kreissynode und an Stelle des verstorbenen Rentiers Herrn Raphalsky und des nach Berlin verzogenen Herrn Dr. Boldt die Herren Rentier Weichbrodt und Gutsbesitzer Gamm-Marienhöh zu Mitgliedern der Gemeinde-Vertretung gewählt. Die Rechnung der Kirchenkasse schließt in der Einnahme mit 16765 Mk., in der Ausgabe mit 14389 Mk. ab. Aus dem Bestande wurden 847 Mk. für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Kirche bewilligt.

l. Pr. Stargard, 28. Mai. In der Generalversammlung des Vereins zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten kamen in diesem Jahre wieder vier Belohnungen an Dienstmädchen zur Vertheilung, die treu und ehrlich drei Jahre und darüber bei ein und derselben Herrschaft im Dienst gestanden haben. Die Belohnungen bestehen aus je 12 Mk. und einer Ehrenkarte. In den Vorstand wurden wiedergewählt Bürgermeister Gambke, Rathsherr Biber, Redakteur Magnus, Oberlehrer Schnaase, Frau Selma Goldfarb und Frau Helene Münchau. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 135,44 Mk., die Ausgaben 53,50 Mk.

k. Thorn, 28. Mai. Wie schon früher haben die Ministerien der Finanzen und des Innern jetzt wieder den Magistrat angeregt, eine Neuregelung der Realsteuern in die Wege zu leiten, daß eine allgemeine Grundsteuer und eine Bauplatzsteuer neu eingeführt würde. Der Magistrat nimmt dem vorgeschlagenen Plane gegenüber eine ablehnende Stellung ein, und die Stadtverordnetenversammlung tritt heute dieser Ansicht bei. — Die städtische Sparkasse hat im Jahre 1901 einen Gewinn von 50 000 Mk. durch Kursfestsetzung von Werthpapieren erzielt. Dieser Betrag soll nicht zum Reservefonds abgeführt werden, sondern zu einem Kursrücklagefonds Verwendung finden, aus welchem spätere Kursverluste zu decken sind. Der Reservefonds der städtischen Sparkasse beträgt 133 000 Mk. — Das Gesuch des Thorner Hausbesitzer-Vereins um Aufhebung der Wasser- und Gasmesser-Miethe ist von den städtischen Behörden abschläglich beschieden worden.

* **Rosenberg**, 28. Mai. Auch in diesem Jahre unternimmt die Kapelle des Kürassier-Regts. Nr. 5 eine vierwöchige Konzertreise durch Deutschland. Es finden Konzerte in Berlin, Magdeburg, Hannover, Sylt, Norderney, Bremen, Hamburg, Köln, München u. A. statt.

* **Lissa**, 28. Mai. Ein Soldat der 12. Kompagnie des [illegible] Infanterie-Bataillons versuchte sich gestern durch einen Revolverschuß in die rechte Brustseite zu tödten. Glücklicher Weise ist die Verletzung keine lebensgefährliche. Der Beweggrund zur That soll der sein, daß der Mann von seinem Kommando als Offizierbursche abgelöst werden sollte, weil er sich wiederholt Pflichtverletzungen hatte zu Schulden kommen lassen.

* **Kolberg**, 28. Mai. Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Kreishauses in Kolberg ist unter den deutschen Architekten ein Wettbewerb mit Frist bis zum 20. Juli 1902 ausgeschrieben. An Preisen sollen vertheilt werden: ein erster Preis von 2000 Mk. und ein zweiter Preis von 1000 Mk. Weitere Entwürfe zum Preise von je 500 Mk. anzukaufen, bleibt vorbehalten. Dem sechsgliedrigen Preisgericht gehören als Architekten Landesbaurath Drews in Stettin, Kreisbauinspektor Barth in Kolberg und Stadtbaurath Sprotte in Kolberg.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	174—180	144—151	130—132	150—160
Stettin (Platz)	178	151	—	170
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182—186	152—153	126—129	152—160
Thorn	179—182	148—154	126—132	149—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	165—168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	141—147	124—142	153—159
Posen	170—180	139—144	130	151—165
Bromberg	180—182	152	125	150
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	172	151	—	169
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	181	146	—	165
Breslau	181	147	142	159
Posen	180	144	—	156

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./5.	28./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅛ Cts.	165.—	167.25
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	73¼ Cts.	164.25	166.25
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 11¼ d.	174.50	176.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	165.25	165.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	21,70 Fr.	176.25	176.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65⅝ Cts.	150.—	150.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149.25	149.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	73½ Cts.	143.75	143.50

Bremen, 29. Mai. **Baumwolle**: Fest. Uppland middl. loco 49½ Pfg.

Hamburg, 29. Mai. **Kaffee** good average Santos per Juni 29¾, per September 30½, per December 31¼, per März 31¾. Matt.

Hamburg, 29. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai 6,15, per Juni 6,20, per August 6,40, per Oktober 6,70, per December 6,85, per März 7,07½. Ruhig.

Hamburg, 29. Mai **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6.70

Paris, 29. Mai. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Mai 21,65, per Juni 22,05, per Juli-August 21,60, per September-December 20,35. **Roggen** ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,40. **Mehl** ruhig, per Mai 26,60, per Juni 26,75, per Juli-August 27,05, per September-December 26.35. **Rüböl** ruhig, per Mai 61¾, per Juni 61½, per Juli-August 61¼, per September-December 61¼. **Spiritus** steigend, per Mai 29½, per Juni 29¾, per Juli-August 30¼, per September-December 30½. Wetter; Bewölkt.

Paris, 29 Mai. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 16½ à 17. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 21⅜, per Juni 21½, per Juli-August 21¾, per Oktober-Januar 22⅜.

Antwerpen, 29. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 127,50.

Havre, 29. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 36, per Juli 36¼, per September 36¾, per December 37½, per März 38¼. Behauptet.

Liverpool, 29. Mai. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Mai 5 3/64—5 4/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 63/64—5 do., Juni-Juli 4 62/64—4 63/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 60/64—4 61/64 Käuferpreis, August-September 4 54/64—4 55/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 37/64—4 38/64 do., Oktober-November 4 29/64 Käuferpreis, November-December 4 26/64 do., December-Januar 4 25/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 24/64—4 25/64 d. do.

New-York, 28. Mai. **Weizen** anfangs willig, fiel durchweg im Preise auf ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf noch günstigere Ernteberichte, flottes Angebot, geringe Kaufordres und auf dringendes Angebot. Schluß schwach. 1¼ bis 1½ niedriger. — **Mais** fiel im Preise auf ungünstige europäische Marktberichte, flottes Angebot. Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie im Einklang mit Chicago und auf dringendes Angebot; in später Börsenstunde führten Deckungen zu einer theilweisen Erholung. Schluß schwach. 1⅛ bis 1⅝ niedriger. December ½ niedriger.

Berliner Börse vom 29. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.75
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	92.00
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.75
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.80
do. do. 8	4	98.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.40
do.	3	88.25
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	103.75
do. do.	3½	99.60
do. do	3	89.75
Ostpreußische	4	104.30
do.	3½	98.70
do.	3	89.00
Pommersche	3½	99.40
do.	3	88.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.60
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
" " 1.B.	3½	98.60
" " 2.	3½	98.50
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	89.00
" neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	86.00
" kleine	5	88.00
" abgest.	5	85.90
" " kleine	5	86.50
" innere	4½	75.75
" kleine	4½	75.90
" äußere	4½	76.25
" 500 L.	4½	76.30
" 100 L.	4½	76.50
" 20 L.	4½	77.60
" 1897	4	69.75
Chinesische Anleihe	5½	105.00
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.60
" " 1898	4½	89.75
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	39.30
" Goldrente L. 500	1.80	40.00
" " L. 100	1.80	30.70
" " L. 20	1.80	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.20
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pl. r. Lar.	1¾	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.25
Ital. Rente	4	102.60
" 4000—100 Frcs.	4	102.60
" " neue	4	102.25
Lissab. 1. und 2.	4	74.90
Mexikaner 1899	5	101.00
" 200, 100 L.	5	101.10
" 20 L.	5	101.10
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.00
" " 2—8	4	102.00
Portugiesen 4½%	fr.	45.00
Rum. amort. Rente	5	95.90
" " 400 M.	5	95.90
" " 1892/93	5	95.90
" " 400 M.	5	95.90
" " de 1889	4	82.10
" " de 1890	4	82.00
" " de 1891	4	82.00
" " de 1894	4	82.00
" " 1000 Frcs.	4	82.00
" " 500 Frcs.	4	82.00
" " de 1896	4	82.00
" " 1000 Frcs.	4	82.00
" " 500 Frcs.	4	82.00
" " de 1898	4	82.00
" Schatzanw.	5	98.90
" 810 M.	5	98.90
" 405 M.	5	98.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.90
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	101.10
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.60
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	99.60
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	68.20
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.85
" " D.	1	25.70
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	101.50
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	101.75
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.30
" Gold-Inv.	4½	100.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11.12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" S.251-340 uk. 1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.70
" S. 46-190 uk. 1905	3½	95.70
" S.301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.40
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.25
" 9. 10. . unk. 1906	3½	82.50
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.70
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.90
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
" " 17.unk. 1906	4	101.25
" " 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	—
" "	4	—
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.10
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.60
" " Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.70
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	143.00
Große Berliner Straßenb.	7½	205.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	140.25
Marienburg-Mlawka	1½	67.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	148.25
Gotthardbahn	6⅘	168.30
Ital. Meridion	6	126.75
Ital. Mittelmeer	4	87.50
Anatolische	5	90.50
" 60 %	5	89.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	112.00
Nordd. Lloyd	6	112.75
Hansa-Dampfsch.	8	124.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	67.90
Ostpr. Südbahn	4½	107.25
Bresl. Warschau	3½	90.20

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.50
Bendix Holzbearb.	4	92.50
Berliner Holzkomptoir	0	66.30
Bochumer Gußst.	13⅓	199.60
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.80
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	8.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.50
Dynamit-Trust	9	179.00
Elektr. Kummer	—	0.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	170.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.25
Harpener	12	176.20
Hoecherl-Bräu	5	83.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	116.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.00
Königsberger Walzmühle	3	105.00
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	206.00
Mend. u. Schwerte	4	87.50
Neue Boden-A.	6	154.50
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	93.40
Orenstein u. Koppel	0	136.00
Schalker Gruben	32½	331.75
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	136.50
Stettiner Cham.	18	256.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	129.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 3.	5	111.75
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.60
do. neue	3	62.60
do. Obligationen	5	101.10
do. Gold-Obligationen	4	87.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.10
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	78.20
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40

North. Gen. Lien.	3	73.75
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.60
Berliner Bank	2	92.10
Berliner Handels-Ges.	7	156.00
" Kassen-Verein	6⅓	138.75
Breslauer Diskonto	0	93.25
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.30
Deutsche Bank	11	210.00
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	104.90
" Genossenschaftsb.	3	102.00
" Hypothekenbank	6½	121.40
" Nationalbank	7	120.30
" Ueberseebank	8	137.75
Diskonto-Gesellschaft	9	188.75
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	146.00
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	117.80
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	111.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.75
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.30
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	219.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.70
Ostdeutsche	4	99.25
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	155.20
Russ. Bank f. a. Hd.	4	112.25
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	145.75
Bayr. " " 100	4	160.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	144.70
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	188.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.20
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	473.00
" 66er "	5	362.60
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	111.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.90
Augsburger fl. 7	31.50
Braunschweiger Th. 20	129.75
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	39.25
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	437.25
" Credit v. 58 ö. fl. 100	392.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	346.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.42
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1925
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.15
Italien. "	79.70
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	2 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.475
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1975
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.70
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3%.

7. Kapitel.

Frau Doktor Kleinpaul konnte trotz aller Uebung in Sparsamkeit nicht mehr mit ihren kleinen Mitteln in Wien auskommen, denn soviel sie und Wally auch arbeiteten, um Näherin, Schneiderin und Putzmacherin zu ersparen, und so emsig auch Wally in ihrer litterarischen Beschäftigung schaffte, es blieb zu vieles, was gekauft und bezahlt werden mußte, und so kam die alte Dame nicht mehr aus den Sorgen heraus, die ihr schier über den Kopf zusammenschlugen. Sie war daher ganz angenehm berührt, als ihr Herr Runk eines Tages das Anerbieten machte, ihr kleines Vermögen in seine Fabrik zu nehmen und ihr gerade doppelt so viel Zinsen zu zahlen, als sie jetzt auf ihre allerdings sehr guten Papiere erhielt. Da die alte Dame aber nicht mehr wagte, etwas zu thun, ohne ihre Töchter zu Rathe zu ziehen, so konnte sie das sehr verlockende Projekt des Fabrikherrn nicht gleich annehmen, versprach jedoch, mit ihren Kindern zu sprechen und dann Bescheid zu geben. Ein Argwohn irgend welcher Art gegen Runk war ihr nicht gekommen, und so brachte sie gleich am nächsten Morgen die Sache zur Sprache.

„Herr Runk meint, wir würden das Doppelte, ja vielleicht das Dreifache an Einnahmen erhalten, wenn wir unser Kapital in seiner Fabrik anlegten. Er gäbe uns auch jede Sicherheit, und Herrn Doktor Thielemann würde er dann zu seinem Kompagnon machen. Herr Runk meint, daß Doktor Thielemann als sein Sozius eine ausgezeichnete Partie wäre und sich dann gewiß sofort erklären würde. — Er meint auch, . . ."

„Ich bitte Dich, Mama, dieses ewige „er meint" ist zu entsetzlich!" rief Rosa sehr unehrerbietig vom Spiegel her, vor dem sie gerade ein neues Hütchen ausprobirte. „Für mich ist Doktor Thielemann keine ausgezeichnete Partie und wenn er auch zehn Mal der Geschäftstheilhaber des Herrn Runk wird."

Das leise Klappern der Nähmaschine verstummte, Wally schaute von der Arbeit auf und zu ihrer Schwester hinüber, ein leiser Seufzer entfuhr ihren Lippen, als sie den Faden abschnitt. Sie nähte ein neues Sommerkleid für Rosa.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die New-Yorker Millionärstraße, die weltbekannte fünfte Avenue, birgt neben ihren baulichen Sehenswürdigkeiten, den Palästen der Millionäre und den monströsen Prachthotels in ihrem unteren Theile zwischen der 20. und 45. Straße eine Spezialität von Kaufläden, an denen der Spaziergänger fast immer achtlos vorübergeht, Miniaturläden, die von außen ungeachtet einer gewissen Vornehmheit unscheinbar und gedrückt genug aussehen. Und doch gehört die Kundschaft dieser einfachen Läden nur den exclusivsten Kreisen der New-Yorker Gesellschaft an, und wer in denselben ein- und ausgeht, mag sich getrost zu den oberen Vierhundert New-Yorks rechnen. Es sind eben Spezialgeschäfte für die New-Yorker Plutokratie, denn diese aparte Menschenklasse will nicht kaufen, wo andere Leute kaufen, sie will nicht benutzen, was anderer Sterblicher Auge vorher schon gesehen hat. Die meisten dieser Läden haben keine Auslagen, sie brauchen keine Verkäufer, keine Buchhalter und Kassirer, sie ersparen die enormen Reklamespesen, und ihre Besitzer werden in kurzer Zeit reiche Leute. Vorwiegend sind die Juweliergeschäfte. Der distinguirte Ladenbesitzer empfängt seine vornehme Kundschaft wie Freunde, man setzt sich in einem luxuriös eingerichteten Zimmer auf schwellende Kissen, betrachtet die Wunderwerke der feinsten Juwelier- und Goldschmiedekünste, und im Nu werden die kostbarsten Sachen umgesetzt. Hier werden die goldenen, diamanten- und perlenbesetzten Tiaren gekauft, welche die Damen der Gesellschaft in der Metropolitan Opera tragen, und welche den Prinzen Heinrich zu der Bemerkung veranlaßt haben sollen, er habe noch nie so viele gekrönte Häupter beisammen gesehen. Jedes Stück ist ausgewählt und apart, denn der New-Yorker Millionär würde nie einen Schmuck kaufen, der in einem der bekannten Juwelierläden des oberen Broadway ausgestellt erscheint, — das ist für Theaterprinzessinnen, für Halbweltdamen und allenfalls für die Damen der Börsenspekulanten und der kleinen Paarmalhunderttausend-Dollarmännchen, — der Schmuck, den die Damen der Vanderbilts, Astors, Goulds, der Huntingtons, Sloans und Belmonts tragen sollen, darf vor dem Ankaufe nur von Gleichgestellten besichtigt worden sein, sonst ist er werthlos. Neben diesem Juwelierladen hat ein Kleiderkünstler sein Heim aufgeschlagen; — dieser Mann, gewöhnlich ein Vertreter eines Pariser Spezialgeschäftes, „dichtet" Toiletten für die vornehmen Damen und garantirt, daß dieselben streng „original" sind, daß das Modell Eigenthum der Trägerin bleibt. Der Entwurf einer solchen Toilette allein kostet 300 bis 1000 Dollars, und doch kann es vorkommen, daß der Pakt nicht eingehalten wird, denn auf einem Balle im weißen Hause erschienen im verflossenen Winter nicht weniger als drei Damen in derselben Toilette, die Gattin des Staatssekretärs Hay, die Gattin eines einflußreichen Senators sowie die hochgeborene Gemahlin des diplomatischen Vertreters einer europäischen Großmacht. Alle drei hatten die Toilette um theures Geld bei dem Künstler erstanden. Der Missethäter aber, der in Folge verschwenderischer Lebensweise in finanzielle Schwierigkeiten gerathen war, hatte New York verlassen, nachdem er sich vorher dieser Art noch ein reichliches Reisegeld verschafft hatte. Ein kosig eingerichteter Miniaturladen besorgt nur den Verkauf von Damenstrümpfen, deren Preis zwischen 10 und 250 Dollars per Paar schwankt — wahre Kunstwerke feinster Webe- und Stickerei-Kunst. Andere Spezialgeschäfte versehen die Damen der oberen Vierhundert mit Wäsche, Sacktüchern, Blumen und anderen Toilettebestandtheilen; eine besondere Spezialität ist die Zusammenstellung von Heirathsausstattungen, nur daß dieselben nicht, wie in Europa, ausgestellt werden — höchstens, daß die Zeitungen einige Details und Abbildungen bringen. Einen genialen Anstrich haben die Läden, in welchen die Künstler raffinirten Geschmacks hausen, welche die Rohbauten der Paläste der Millionäre in Feenpaläste umwandeln. Dieselben entwerfen die Zeichnungen der Interieurs, sie sorgen für die luxuriösen Gesellschaftsräumlichkeiten, sie vergessen nicht, der Hausfrau ein originelles Boudoir zu schaffen, für den reichen Kaufherrn ein Rauchzimmer, eine Bibliothek (auch die Bücher werden dazu geliefert), — oft wird die Mühewaltung eines solchen Künstlers mit 50 000 bis 100 000 Dollars bezahlt. Der Mann weiß, daß er oft wochenlang keinen Kunden bei sich sieht, aber ein einziges Geschäft im Monate bezahlt ihn für lange Zeit.

Ein falscher König. Vor einigen Tagen wurde in der Leopoldstadt in Wien infolge Requisition des Brünner Landesgerichts ein exotischer Gast wegen Betrugs verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert. Es war dies der 20jährige Zirkusreiter Angelo Tauman, von Geburt und Zuständigkeit ein Perser. In Wien selbst hatte sich der Perser, wie wir im „N. W. J." lesen, einer äußerst originellen Falschmeldung schuldig gemacht. Als ihm im Hotel bei seiner Ankunft vom Zimmerkellner der Meldezettel zur Ausfüllung übergeben wurde, gab der Fremde zu verstehen, daß er sich nur in russischer Sprache verständigen könne. Es wurde als Dolmetsch der Hausknecht gerufen, ein Tscheche, der auch etwas russisch kann. Als dieser nun den Fremden um Stand und Charakter fragte, erwiderte der Fremde: Khan. Der Hausknecht verstand „Kniaz", welches Wort im Russischen „König" heißt. Der Fremde nickte zustimmend mit dem Kopfe, worauf der Hausknecht ohne Weiteres „König" in den Meldezettel eintrug, den Fremden mit „Majestät" ansprach und ihm ehrerbietigst mehrmals die Hände küßte. Im Hotel herrschte nicht geringe Aufregung über den Besuch eines wirklichen Königs; die Herrlichkeit desselben währte nur kurze Zeit. Beim Diniren fiel nämlich dem Zahlkellner der besonders gute Appetit des „Königs" auf, der nacheinander zwei Portionen Beefsteak mit Rohscheiben mit besonderer Gier verzehrte. Als es zum Zahlen kam, hatte der „König" kein Geld bei sich; er gab dem Zahlkellner eine Damenuhr als Pfand, die er, wie es sich später herausstellte, in Brünn einer Sprachlehrerin entwendet hatte, und verließ das Hotel auf Nimmerwiedersehen. Er logirte sich dann bei einem Kaufmann ein, woselbst er sich als „persischer Fürst" (Khan) ausgab. Zur Führung dieses Titels behauptete er jedoch berechtigt zu sein, da er bereits seinem Großvater vom Schah von Persien verliehen worden sei. Der falsche König wird dem Brünner Landesgericht überstellt werden.

Familientisch.

Wortspiel.

Es sind neun Wörter zu suchen von der Bedeutung unter a; von jedem ist durch Voransetzung eines passenden Buchstabens ein anderes Wort zu bilden, dessen Bedeutung unter b angegeben. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang eine festliche Zeit.

a		b
1. Nahrungsmittel	—	Werthmesser.
2. Maß	—	braucht der Kürschner.
3. Erdschicht	—	altes Heldengedicht.
4. Stand	—	kleines Werkzeug.
5. Altbiblischer Name	—	Geräth
6. Kleines Thier	—	auf Schiffen
7. Rückstand	—	Behälter.
8. Eßbarer Fisch	—	sinnbildlicher Schmuck.
9. Gelöbniß	—	häßliche Empfindung.

(Auflösung folgt in Nr. 126.)

Auflösung des Wortspiels aus Nr. 122:
Asten, Sport, Garbe, Stein, Apfel. — April.

Denksprüche.

Es kann die Ehre dieser Welt
Dir keine Ehre geben,
Was dich in Wahrheit hebt und hält
Muß in dir selber leben.
Wenn's deinem Innersten gebricht
An echten Stolzes Stütze,
Ob dann die Welt dir Beifall spricht
Ist all dir wenig nütze;
Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm
Magst du dem Eitlen gönnen;
Das aber sei dein Heiligthum:
Vor dir bestehen können.

Theodor Fontane.

Verkäufe

Komplette Molkerei-Anlage
für Dampfturbinenbetrieb als 8 qm Flammrohrkessel, Alfa Separator 1200 Liter stdl. L. Turbinenbutterfaß, Pasteur, Kneter 2c. ist w. Vergrößerung preisw. zu verk. Die Anlage ist v. Bergedorf bezogen, 5 Jahre alt und tadellos erhalten. Näh. unter 7552 an die Exped. d. Bl. (7552

Papier-, Spielw.- u. Toiletten-Gesch. bill. zu übern. Lage gut. Langebrücke 10, neb. d. Krahnth.

Möbelgeschäft-Verkauf!
Ein seit 12 Jahren am Platze mit Erfolg betriebenes Möbelgeschäft mit Haus, Werkstätten u. s. w. ist anderer Unternehm. halber sofort billig zu verkauf. Die Geschäftsräume sind evtl. miethsweise zu verkauf. Offert. unter M 286 an die Exp. (1306b

Speisewirthschaft von gleich zu verkaufen. Offerten unt. M 303.

Bruteier von Aylesbury- u. Peking-Enten, Dtz. 2 Mk., in Zankenzin bei Ohra. (7215b

Tauben (Pfauenschwänze) verkf. **J. Nötzel**, St. Kath. Kirchensteg 14.

Ein Schimmelwallach,
8jähr., 1- u. 2spännig gut gefahr. zu verk. Schönfelderweg 41.

1 großer Hofhund, 1 junger Foxterrier, 1 zuchtecht. Riesenkaninchen z. vrk. Fleischerg. 34, p.

Verschiedene Herrenkleider zu verkaufen Tobiasgasse 1, 2 Tr.

Fast n. schw. Gehrock f. stark. Hrn. f. 6 Mk. z. v. Poggenpfuhl 84, 1 l.

Rosa Kleid zu vk. Stützengasse 2.

Alte Sachen zu vk. Nachm. zwisch. 3-4 Uhr Olivaerthor 11, part.

Hübsche seid. **Blusen, Waschkleider, Wollkleider, Jackets** für Damen und Mädchen zu verk. Lastadie 33 parterre. (1043b

Radf.-Kost., Waschkl., Blus. f. D., Jaquets u. Anzüg. f. jg. L. v. 16 J. bill. zu verk. Langenmarkt 41, 3.

Fahrradhose, Turnschuhe bill. zu verk. Langebr. 10, neb. d. Krahnth.

Einige gut erhalt. Herrenkleider preisw. zu vk. Frauengasse 39, 2.

Alte Herrenröcke, Dam.-Umh., Jaq. zu vk. Hundegasse 55, 4 Tr.

Zylinderhut z. vk. Schüsseld. 24, 2.

Schwarzes, elegantes
Pianino
mit berauschend schönem Ton, ganz zarten Tasten für 320 Mk. sof. zu verkaufen Breitgasse 44, 3.

Pianino neu, kreuzsaitig, 1,45 m hoch, vorz. Ton, feinste Ausst., sof. Kasse z. vk. Lastad. 22, pt

Zu verkauf. 3. Damm 14, 1 Tr.: 1 sehr elegante Plüschgarnitur, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Kleid.-schrank, 1 Vertikow, 1 Salonuhr, 1 Teppich, 1 Rittersopha, 2 Bettgestelle m. Matr., 1 Spiegel mit Spind, 1 Waschl., 1 Nachtt. (7200b

Milchkannengasse 14, 1,
sof. zu vk.: 1 Buffet, Plüschgarn., achteck. Tisch, Regl., Plüschsopha, Sophatisch, Kleidschrk., Vertik., Bettstellen, Spiegel, Stühle, Krone, Bild., Gardinen, Küchenschrk., Ausziehtisch, Bett. (1071b

Sopha, Ausziehtisch, nßb. Pfeilersp., nußb. Quersp., Hängel., Kronl. mit Lampe u. versch. Bilder bill. zu verk. Johannisg. 61, 1. (7197b

Muschels. in gew. Plüsch, bunt, Plüschs., Stoffs. 23, Chaisel. 13, zu vk. Vorst. Graben 17, 1. (7195b

Ein Sophatisch u. Stühle zu vk. Kassub. Markt 7, 1 Tr., rechts.

Plüschgarnitur, Schlafsophas, Plüschsophas, Bettgestelle mit Matratzen räumungshalb. s. bill. zu verkaufen Drehergasse 12.

Geschn. Likör-Schränkchen z. vrk. **Bartholomäikircheng. 7, part**

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1 (1282b

Ein gutes Ausziehbettgestell zu verk. Baumgartscheg. 31, part.

1 Sopha, 1 Tisch, Küchenspind zu verk. Pfefferstadt 56, 3 Trepp.

Bettgest. bill. zu vk. Poggenpf. 20, 2

Sophatisch, e. and. Tisch, Stühle zu verk. Altstädt. Graben 60, 1.

Gelegenheitskauf!!
Komplette Einrichtung für zwei Zimmer mit Trumeaux, extrafeine Plüschgarnitur. Breitgasse 19-20, 1 Tr., r., 10-4 Uhr.

Schlafsopha b. z. v. Fraueng. 29, p.

Bettgestell, Federm. 12, Sopha 18, Bettgestell, Federm. 21 Mk. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

1 eleg. **Plüschgarnitur** 110 Mk., 2 Bettgest. mit Matr. a 27 Mk., lg. br. Ripssopha 25 Mk., 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 mod. Plüschsopha 43 Mk., 1 Pfeilersp., 6 Stühle u. 1 Sophatisch verk. **Fraueng. 9, 1.**

Gr. Schrank, Betten, eis. Bettgestelle zu verk. Tobiasgasse 11.

1 Bettgest. m. Matr. u. a. gut erh. Sachen zu v. Kl. Rammbau 8a, p.

1 mah. Sophat., 2 ant. Bilder, 1 gut erh. Vogelb. u. Blechbüchse billig zu verk. Tischlerg. 52, 3, v.

Möbelausverkauf!
Wegen Aufgabe des Geschäfts sind sämmtl. Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren pp. zu Ausst. bill. zu verkauf. Brodbänkengasse 38.

Kl. Ripssopha z. Klapp., Schlafs. Chaiselongue, kl. Plüschsopha f. billig zu verk. Melzergasse 1, part.

Bettgestell, Federmatr., gutes Sopha billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 8 pt., links.

Wiege, Küchenschrank, Waschtisch, Stühle, Tische, Bettgestell zu verkaufen Häkergasse Nr. 21.

1 Schlafsopha in Plüsch und mit Auszug, 6 Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschr. u. Vertik., 1 birk. Bettgest. m. Matr. Pfeilersp., Sophat., 1 Soph. i. Ripsbez. 1 Hardrb.-Std. u. v. a. sehr b. z. verk. Breitgasse 62, 1

Eine Wiege billig zu verkaufen **Tischlerg. 42, prt.**

Wegen Mangels an Raum **Plüschgarnitur** billig zu verkaufen Rähm 15, Thüre 5.

2 Plüschgarnitur., Schlafsophas in Plüsch- u. Ripsbez., Bettgest. mit Federmatr., Trumeau- und Pfeilerspiegel, Rohrlehnstühle, nußb. und birk. Kleiderschränke, Vertik. u. Wäschschr. weg. Anh. billig zu verkauf. Breitgasse 79.

Billig zu verk. 1 Pult, 1 Wiege, 1 Wascht., 1 Gießk., 1 Tapetenw. 3 m l. u. 2 m hoch Altst. Grb. 47, Uhreng.

100 Patentfl. zu verk. Hirschg. 9, 2.

Ein gutes Kielboot sehr billig zu verk. Hohe Seigen Nr. 30.

Hbsch. Häkelarb. z. v. 2. Damm 4, 2.

Kl. Futterkartoff. u. e. gr. Wäschekorb zu vk. Brodbänkeng. 36, H. 2.

Rockgestell b. zu vk. Neugarten 9.

Eine große Partie div. Flaschen bill. z. v. **Goldstein**, Langgrt. 57.

Eis. Kochherd u. e. Gas-Lyra, 1 echt chinesisch. Tuschkasten billig zu verkaufen Altst. Graben 21a, 1, l. **A. Fiss.**

6 leere Kisten, 200 P. Kartons zu haben Langebrücke 20.

Eine Nähmaschine ist zu verkaufen Johannisgasse 21, unt.

Ladenjalousie
nebst Zubehör und ein Thürgerüst zu verkauf. Zu erfragen Hundegasse 94, im Bureau.

Mehrere fast neue Fenster bill. zu verk. Mausegasse 18, 1 Tr.

Ein Eiskonservator
ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 1, Laden.

Grabgitter steh. zum Verkauf. **Kneipab Nr. 7/8.** (1258b

Pferdestreu
billig abzugeben **Dachpappenfabr. W. Dammann**, Schellmühl. (1268b

3 Fach Fenster billig zu verk. **Adebarg. 6.**

Doppelkalesche,
guter starker Leder-Landauer, billig zu verkauf., auf Wunsch auch komplettes Fuhrwerk. **Mausegasse 9, Hof.** (1304b

Geldschrank
und Grabgitter stehen zum Verkauf Weidengasse Nr. 21.

Sehr schönes mahagoni
Eck-Repositorium
auch als Buffet f. Restaurant passend, ist billig zu verkaufen Ketterhagergasse 7.

Eine r. Waschwanne zu verk. Johannisgasse Nr. 13, part.

2rädriger Handwagen zu verk. Breitgasse Nr. 115, im Keller.

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu vrk. Langgart. 69, prt., Th. 2, Hof.

Haustelephone
billig zu verk. Auf W. anlegen. Off. u. M 274 an die Exp. d. Bl.

Spaziergeschirre, Arbeitsgeschirre, Reitzeuge verkauft Langgarten No. 82.

Seltenes Angebot.
Fahrrad,
fast neu, neueste Konstruktion, w. wegen e. fordernden Schuld in Zahlung h. nehmen müssen, steht billig zum Verkauf **Schultz**, Zigarren-Handlg., **Langebrücke, Johannisthor.**

Repositorium zu verkaufen Fischmarkt 5.

Paar Milcheimer u. Tr. billig zu verkaufen Weidengasse 40, part.

Leere Margarine-Kübel
größerer Posten, abzugeben **E. Dyck**, Schüsseldamm 56. (1271b

1 neu. Papageigebauer, 1 guter Frack umständehalber billig zu verkaufen Tobiasgasse 22, 2 Tr.

Fast neuer, gelber Spazierwagen, 1- und 2-sitzig, billig zu verkauf. Förster **Hertel**, **Carthaus Westpr.** (7697

4 neue Rolljalousien auf Gurte, 1,11 mal 2,25 mit 1/4 Lichtschlitz bill. abzug. 3. Damm 7, 2, r.

Ein Fahrrad billig zu vkf. Schidlitz, Oberstraße Nr. 71.

Ein Gasmotor ist billig zu verkaufen Breitgasse 1 **Fiebing.**

Kunstpflanzen zu verkaufen Ohra, Rosengasse Nr. 14.

Ladentischbretter billig zu verkaufen Pfefferstadt 43.

Ohra a. d. Mottlau 8 sind kräft. Levkoyen u. Gemüsepflanz. z. v.

Diverse alte Sachen, Bodenr., zu verkaufen Langgarten 28, 2.

Korbstuhl z. v. Paradiesg. 3, Th. 8.

Gutes Pferdchen
zu verk. Langfuhr 78, b. **Müller.**

Eine fast n. Heilmeth., 3 Bd., b. zu vrk. Hohe Seigen 2, Hof, 10. Th.

Wegen Umzugs sind **alte Sachen z. verkauf.** Allmodengasse Nr. 7.

1 gut erhaltener **Tafelwagen** ist billig zu verkaufen Langgarten Nr. 71/72.

Fahrräder,
Rennmaschinen, ein Damenrad und ein Tandem billig zu verk. **Rosbr**, Altst. Graben 96. (1087b

Schöne Klötze
für Böttcher verkauft **Kolling**, Stegeskranz. (1168b

Ein Seitenraddampfer
für Passagier- u. Schleppverfahrten, flachgehend, gut erhalten, ist sehr billig zu verkaufen. Reflectanten erfahr. Näheres unt. M 145 in die Exp. d. Blatt. (1163b

Gelegenheitsverkauf.
Ein 5eckiger wenig gebraucht. Ofen mit Mittelgesims, ob. mit Einfass. u. Bogenröhre ist z. Abbr. zu verk. Langf. Parkweg 3. (7703

Grosser Ausverkauf!

Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater.

Die aus der

S. Baer'schen Konkursmasse

herstammenden

Herren- u. Knaben-Garderoben

unter Hinzunahme neuer Waaren

bestehend in

Herren-Rock- u. Jackett-Anzügen, Herren-Sommer- u. Winter-Paletots, Burschen- u. Knaben-Anzügen, einzelnen Hosen, Jacketts und Westen, Bureau-Jacketts etc.

gelangen zu fabelhaft billigen Preisen zum Ausverkauf.

Maass-Bestellungen werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders aufs eleganteste sauber und **billig** ausgeführt. (7673

Kohlenmarkt 34 neben dem Stadttheater.

SIRIS übertrifft an Wohlgeschmack Würz. und Ausgiebigkeit die amerikanisch. Fleisch-extracte, kostet aber nur die Hälfte * *



Für einen Teller Suppe genügt schon die der Grösse einer Erbse entsprechende Menge SIRIS, um dieselbe wohlschmeckend und kräftig zu machen. * *

(6855)

Brennabor

In jedem der letzten Geschäftsjahre wurden gegen 40 Tausend Fahrräder verkauft. Diese Zahl wurde bisher von keiner andern Fabrik auch nur annähernd erreicht. (3672

Brennabor ist die beliebteste Marke. — Kataloge postfrei.

Vertreter: Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt 20.

Für Qualitäts-Raucher

empfehle

Havana Land, unsortirt	Mk. 60,—
Arranda, Mexico, ff. Felix u. Havana	„ 70,—
Esposa, Mexico Havana	„ 100,—
Mariska, hochf. Sumatra mit Havana	„ 100,—
Etelka, hochf. Sumatra mit Havana .	„ 100,—
Flor de Castilla	„ 120,—

Ferner milde Qualitäten:

Digno	Mk. 50,—
Corona	„ 60,—
Beneficio	„ 60,—
Gloriosa	„ 70,—
Milagro	„ 70,—
Espirita	„ 80,—
Flor Eminente	„ 100,—
Sans Gêne	„ 150,—

und eine reichhaltige Auswahl anderer Sorten.

Louis Grosskopf

Danzig, 4. Damm 8. (6897

Photogr. Apparate

Trockenplatten, Papiere, Entwickler.

Neue Postkarten-Vignetten

empfehlen (6003



Gebr. Penner,

6. Langenmarkt 6.



Die Frauen haben Recht

1201)

wenn sie betonen, dass sie von Chocolade mehr verstehen als die Männer, und wenn sie behaupten, dass

TELL-CHOCOLADE

ein angenehm wohlschmeckendes, auf der Zunge leicht zerfliessendes Fabrikat ist.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.**

Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Garantirt reinen, nur aus **Roggen** und **Malz** hergestellten, abgelagerten

Stralsunder Doppelkorn

versendet als Spezialität in Postkolli (3250m

a) in Kisten à 2/1 oder 3/2 Krucken à M. 3,50 } franko gegen
b) in Korbflaschen à 3 Liter Inhalt à M. 5,00 } Nachnahme

W. Röhl, Stralsund,

Dampfmühle und Getreidebrennerei.

Graue Haare *machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstr. 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- u. Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mark.* (3251

Den Kaiserpreis,

die **höchste Auszeichnung,** erhielten nach mehrtägiger eingehender Prüfung durch eine Spezial-Kommission der „Deutschen Landwirthschafts-gesellschaft" die

Deutzer Spiritus-Lokomobilen und Motoren.

Angeregt war der Wettbewerb, an dem sich zahlreiche Konkurrenz betheiligte, von Sr. Majestät dem Kaiser, der auch den obigen höchsten Preis stiftete.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

älteste und grösste Motorenfabrik der Welt.

(7732

Zweigniederlassung Danzig:

Stadtgraben 6, am Hauptbahnhof.

Spezialkarte

der Provinzen

Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen

Format 108×90 cm

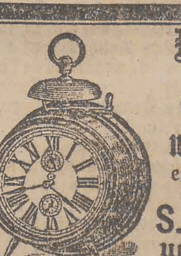
anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermässigten Preise von **Mk. 1.—** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Komtoirs und Bureaux zu rascher, bequemer Orientirung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".



Uhren- und Goldwaaren empfiehlt billigst

S. Lewy Uhrmacher Breitg. 106.

Gold. Damenuhren von M.	16,—
Silb. Herrenuhren „ „	9,—
Silb. Damenuhren „ „	9,—
Weckeruhren . . „ „	2,50
Regulateure . . „ „	12,—

Alle Arten **Ketten** sowie **Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc.** zu billigsten Preisen.

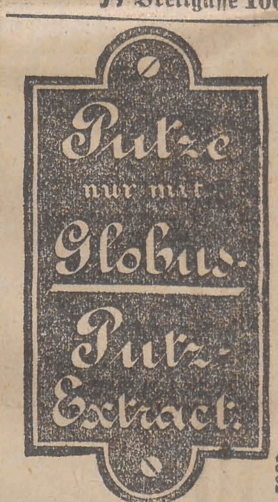
☞ **Trauringe** ☜ in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager.

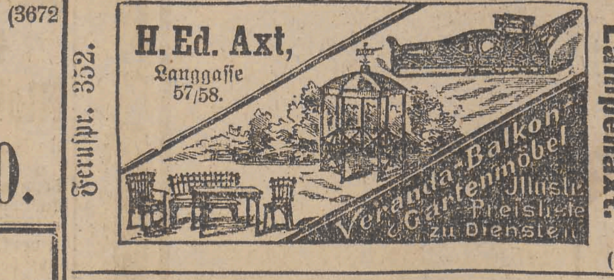
Brillen u. Pince-nez, für jedes Auge passend, **Echt Nickel 2.00, Stahl 1,00.**

Reparaturpreise! 1 Uhr reinigen 1,00, eine Feder 1,00, Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.** (7158

S. Lewy, Uhrmacher **Breitgasse 106.**





(5745

Dr. Brehmer's weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf in Schlesien.

Chefarzt: (1755

Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.

Vorzüglichste Winterkuren.

Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Butter- und Käse-Offerte.

Einen Posten feinsten Tilsiter Fettkäse, pro Pfd. 60 Pfg., sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 Mk., empfiehlt (6426

Dampfmolkerei **M. Wenzel,**

Breitgasse 38 und **Ketterhagergasse 16.**

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor, empfiehlt (6183

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtliche Reise-Utensilien.



Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver!

Bestes Backpulver in Päckchen à **10 Pfennig.**

Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (7409

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse Nr. 124.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Knaben-Leibchen Hosen

aus blauem Cheviot u. farbigen Buckskinstoffen von 50 Pfg. an, Schulhosen von 1 Mk. an Herrenhosen von 1,60 Mk. an sind wieder vorräthig im

Ausverkauf

Holzmarkt 22. (7835

Weiße und rothe

Speisekartoffeln

offerirt in Wagenladungen billigst (7591

Floryan Jayla, Bromberg, Elisabethstr. 41.



Generalvertrieb: **H. Kosk** Danzig, Heil. Geistgasse. (5843

Pianos

Flügel. Harmoniums.

Grösste Auswahl.

Leichte Zahlungsweise.

Leih-Pianos.

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76.

Fernsprecher 1115. (2496

Wo kaufe ich (1005 **ungefälschten Honig?**

Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)

Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 M. } frk.g. warm „ 6,50 „ } Nchn. ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd.. zu 9 M. franko Nachnahme.

Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Hunde werden in und außer d. Hause geschoren Poggenpfuhl 66, 2, r.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82